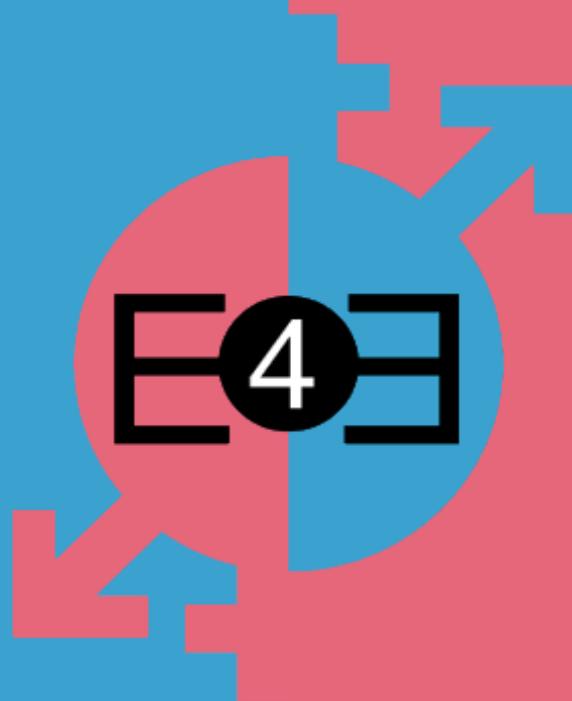




Funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

# ERZIEHUNG ZU GESCHLECHTER-GLEICHWERTIGKEIT WEG VON STEREOTYPEN

Projekt N.: 2016-1-IT02-KA201-024553



Ergebnis 5

Im Projekt erarbeitete  
Richtlinien zu Methoden  
und Praxis



unicef  | for every child



## INDEX

<b>Einleitung</b> .....	
.. 2	
Die E4E-	
Richtlinien.....	
..... 2	
Das	
Projekt.....	
..... 4	
Die	
Partner.....	
..... 6	
<b>Kapitel 1 - Genderkultur Modell - Best Practice Erfahrungen</b> .....	<b>9</b>
<b>Kapitel 2 - Das E4E-Toolkit</b>	
.....	<b>14</b>
Das	
Lehrpersonenlabor.....	
..... 14	
Das Problem mit der	
Toleranz.....	15
Teil 1 Für	
Lehrpersonen.....	
.17	
Übungen zum Geschlechter-ABC	
.....	18
Meine Stärke	
.....	
21	
Kinderwerkstatt.....	
..... 24	
Teil 2 mit	
Kindern.....	
.... 25	
Lasst uns	
spielen.....	
..... 30	
Training fürs	
Leben.....	
33	
Meine	
Familie.....	
..... 36	



Raum für Gleichheit.....	40
Sprachlabor.....	45
4 Länder – 4 Sprachen.....	5
1 Deutsch.....	52
Spanisch.....	55
Italienisch.....	59
Schwedisch.....	63
Sprachmittler: Kinder- und Schulbücher.....	67
Kinder- Sprachlabor.....	68
<b>Kapitel 3 – E4E Test des Genderkultur Modells in Vor- und Volksschulen: Erfahrungen und Erkenntnisse.....</b>	<b>73</b>
<b>Kapitel 4 - Resume.....</b>	<b>98</b>
<b>Literatur und Webseiten.....</b>	<b>102</b>
<b>Annex A.....</b>	<b>124</b>
<b>Annex B.....</b>	<b>131</b>
<b>Haftungsausschluss.....</b>	<b>133</b>

## Einleitung

### Die E4E-Richtlinien

„Bildung für Gleichberechtigung - Über Geschlechterstereotype hinaus“ ist ein Projekt, das 2016 begonnen wurde und jetzt abgeschlossen ist. Das Hauptziel des Projekts ist die Verbreitung einer Kultur der



Gleichstellung der Geschlechter durch die Schaffung und Bewerbung neuer Instrumente für Bildung und Unterricht in der Schule der frühen Kindheit, die die Überwindung aller Geschlechterstereotype fördern.

In diesen drei Jahren haben fünf verschiedene Partner an der Realisierung des Projekts mitgewirkt: Teseo und das italienische Komitee für UNICEF ONLUS aus Italien, Institut FBI aus Österreich, Olika aus Schweden und Cogam aus Spanien.

Die E4E-Projektpartner kommen aus verschiedenen Ländern (was unterschiedliche Geschichten und soziokulturelle Entwicklungen bedeutet) und haben unterschiedliche Berufserfahrungen. Sie sind alle gleichermaßen von der Aufmerksamkeit für Themen wie Schulungs- und Bildungsinstrumente, Kinderrechte und Gleichstellung der Geschlechter geprägt. Die Zusammenarbeit zwischen ihnen erwies sich als interessant und gewinnbringend.

Dieses Handbuch ist das Endprodukt der Arbeit der E4E-Partner.

Damit möchten die E4E-Projektpartner die verschiedenen Phasen der durchgeführten Arbeiten nachvollziehbar machen und die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit präsentieren, in der Hoffnung, dass dieses Endprodukt die verschiedenen Interessensgruppen, Entscheidungsträger\*innen, im Bildungssystem tätigen Fachkräfte erreicht und durch seinen breiten Einsatz in Kindergärten und Grundschulen ein wirksames Instrument zur Überwindung von Geschlechterstereotypen werden kann. Dies ist das Hauptziel, für das das Projekt konzipiert wurde und für das die Partner gearbeitet haben.

Auf den folgenden Seiten der E4E-Richtlinien werden nach einer kurzen Darstellung der Ziele des E4E-Projekts die wichtigsten Ergebnisse der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern dargestellt:

- das E4E-Gender-Kulturmodell,
- das E4E Lehrpersonen-Toolkit und
- das E4E Sprachlabor

Am Ende des Handbuchs wird auch die Testphase beschrieben, die in den Schulen der verschiedenen Partnerländer durchgeführt wurde, um die Wirksamkeit der während des Projekts entwickelten Tools zu überprüfen.

Die Testphase war ein sehr wichtiger Teil des Projekts, der ohne die Zusammenarbeit, die Verfügbarkeit und das Engagement der Schulleiter\*innen und Lehrpersonen, die sich bereit erklärten, an unserem Projekt teilzunehmen, nicht möglich gewesen wäre.

Wir möchten uns bei allen Lehrer\*innen, Pädagog\*innen und Schulen bedanken, die am E4E-Projekt mitgearbeitet haben und an der Testphase des E4E-Toolkits teilgenommen haben.

#### **Teseo:**

Ein großes Dankeschön an die Direktor\*innen, die Lehrer\*innen und die Kinder der Vorschule Antonio D'Arliano - I.C. Don Lorenzo Milani in Viareggio und der Grundschule La Tenuta - I.C. Darsena in Viareggio

#### **Italienisches Komitee für UNICEF ONLUS aus Italien:**



Ein herzliches Dankeschön an die Kinder der Sektionen II, IV, V, IX der "Vorschule G. Leopardi" in Rom, der Sektion C der "Vorschule Alberto Sordi" in Rom und an die Mädchen und Jungen der Sektion II A der "Grundschule Alberto Sordi" in Rom.

Ein herzliches Dankeschön an die Lehrerinnen: Alessandra Moretti, Saveria Conti, Paola Piersanti, Teresa De Paolis, Valeria Pitterà, Alessandra Romano und auch an die Schulleiterin Maria Letizia Casilli und Stefania Aureli.

#### **COGAM:**

Wir möchten den Lehrer\*innen und Schüler\*innen, die an der Testphase teilgenommen haben, für ihre Mitarbeit danken: Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Bemühungen, integrative und koedukative Schulen zu schaffen.

#### **Institut FBI:**

Ein großes Dankeschön an die Direktor\*innen, Kindergarten- und Schullehrer\*innen und an die Kinder von:  
Haus der Kinder - Telfs, Österreich

AWO Familienzentrum Xanten - Xanten, Deutschland

AWO Kindertagesstätte Meisenstraße - Hamminkeln, Deutschland

Integrative Kindertagesstätte Waldblick - Xanten, Deutschland

Und für die engagierte und kompetente Zusammenarbeit bei der Organisation und Durchführung des Multiplikator\*innen-Events mit Kindern, Lehrpersonen, Eltern und Expert\*innen ein großes Dankeschön an die Direktorin und die Lehrpersonen der Volksschule Pantzergasse - Wien, Österreich

#### **Olika:**

Dank an folgende Schulen in Schweden:

Ulricehamns förskolor, Sjöbo förskolor, Hässelby förskolor, Södermalms förskolor.

## **Das Projekt**

Gleichstellungserziehung - Jenseits von Geschlechterstereotypen (E4E)

### **Förderprogramm**

Erasmus Plus - Leitaktion 2 Strategische Partnerschaften - Nationale Agentur INDIRE (Italien)

• Referenz: 2016-1-IT02-KA201-024553

• Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2016 - Frist: 31.03.2016

Die Gründe für das Projekt liegen in den zahlreichen kritischen Ereignissen und Diskriminierungen, mit denen Frauen in der EU immer noch häufig konfrontiert sind. Die geschlechtsspezifische Gewalt (GBV – Gender Based Violence) stellt laut Konvention des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von



Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbuler Konvention) eine „Verletzung der Menschenrechte und eine Form der Diskriminierung von Frauen“ dar (Art. 3).

Aus diesem Grund hielten es die E4E-Projektpartner für notwendig, über die Ursachen solcher Probleme nachzudenken und zu versuchen, die Wurzeln zu ändern, aus denen die erwähnte Gewalt hervorgeht.

Bildung erscheint als grundlegendes Mittel für eine „Änderung der Denkweise“, die bereits in der Kindheit einsetzen muss und sich an Mädchen- und Jungen sowie an ihre „Umgebungen“ richtet, die für ihre Bildung eine grundlegende Rolle spielen – mit besonderem Augenmerk auf Schulen und Familien. Um einen Wandel der Geschlechterkultur konkret und real unterstützen zu können, ist es notwendig, die Bildungswelt (Lehrpersonen, Schulleitung) mit zusätzlichen Kenntnissen und Kompetenzen auszustatten, die einen „positive Schritt“ für künftige Generationen sicherstellen könnten. Welche Strategien sind heutzutage möglich, um Geschlechterstereotype und Geschlechterrollen, die in Lehrplänen und Lehrbüchern dargestellt werden, in Frage zu stellen? Mit welchen spezifischen Lehrmitteln kann das Problem der sexuellen Unterschiede und des Sexismus in der Sprache angegangen werden? Wie kann die Schule die freie Meinungsäußerung unterschiedlicher Geschlechtsidentitäten fördern, die Chancengleichheit und den Respekt vor Unterschieden fördern? Welche Art von Frau und Mann (von Mädchen und Jungen usw.) werden von Pädagog\*innen und Lehrer\*innen gefördert? Welches Geschlechterverhältnis ermöglichen sie und welches erzwingen sie?

Entsprechend dem erwähnten Szenario und den Bedürfnissen zielt das E4E-Projekt darauf ab, die folgenden Ziele zu erreichen:

### **Hauptziel des Projekts**

- Verbreitung einer Kultur der Gleichstellung der Geschlechter und Unterstützung der Überwindung von Geschlechterstereotypen durch Entwicklung von Instrumenten und Methoden für das Bildungssystem und die Bildungseinrichtungen

### **Spezielle Ziele**

- Austausch bewährter Praktiken zwischen den Projektpartnern in Bezug auf die Verbreitung einer neuen Geschlechterkultur und die Überwindung von Geschlechterstereotypen
- Förderung innovativer Lernansätze, die sich auf die Geschlechterkultur und die Überwindung von Geschlechterstereotypen konzentrieren, unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung übergreifender Schlüsselkompetenzen für Kinder
- Schulung von Kindergarten- und Grundschullehrpersonen für die Umsetzung der Projektmethodik
- Testen der Projektmethodik mit Kindern im Alter von 3-6 und 6-8 Jahren durch Kreativwerkstätten
- Entwicklung von Methoden und Werkzeugen zur Bewertung der von Kindern erworbenen Schlüsselkompetenzen nach den Testphasen
- Erleichterung der Verbreitung und Nachhaltigkeit von Projektergebnissen unter Einbeziehung der politischen Entscheidungsträger\*innen auf nationaler und EU-Ebene.



## Zielgruppen des Projekts

- Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren in der Vorschule und im Alter von 6 bis 8 Jahren in der Grundschule. Dieser Bereich wurde gewählt, da es vor einem Alter von 3 Jahren schwierig ist, andere Aktivitäten als Spiele durchzuführen, da die Interaktionsmöglichkeiten sehr eingeschränkt sind. Ab einem Alter von 8 Jahren ist die Entwicklung der Kinder abwechslungsreich und es kann schwierig sein, mit den gleichen Werkzeugen und Aktivitäten auf die gleichen Ziele hinzuarbeiten.
- Familien: Um sie für Geschlechterfragen zu sensibilisieren, sollen sie mit ihren Kindern zu diesen Themen spielen und / oder Rollenspiele und / oder Simulationen durchführen, die andere Geschlechterverhaltensweisen abbilden. Mit Familien zu arbeiten bedeutet auch, am Konzept und Modell der Familie zu arbeiten und dabei die tatsächlichen, häufigeren und / oder noch ungewöhnlichen Arten zu berücksichtigen, wie zum Beispiel: mono-elterliche (in mehreren Ländern fast übliche), erweiterte Familien (mit beiden Elternteilen aus einer zweiten oder dritten Ehe und einer großen Anzahl von Kindern neuer Partner usw.), homo-elterlichen Familien (in mehreren Ländern immer noch ungewöhnlich und oft diskriminiert) usw. Sensibilisieren Sie Kinder für diese Fakten, die in unsere Gesellschaft eingebettet sind und stellen Sie ihnen eine Art „Werkzeugkasten“ zur Verfügung, mit dem sie Antworten finden und sich dem sozialen Wandel angstfrei stellen können.
- Lehrpersonen: Ihre Einbeziehung und Sensibilisierung für die Geschlechterkultur ist in Bezug auf die Rolle, die sie in unserer Gesellschaft spielen, absolut wichtig. Schule und Bildungseinrichtungen können ein Mittel sein, durch das soziale Innovation und persönliche Entwicklung verlaufen. E4E bietet Lehrkräften neue Instrumente und Methoden für den Unterricht und bereitet sie auf die kulturellen Veränderungen in einer sich ständig verändernden Gesellschaft vor.
- Interessensgruppen: Insbesondere bei politischen Entscheidungsträger\*innen und Entscheidungsträger\*innen der Bildungs- und Geschlechterpolitik, Schulen und allen beteiligten Bildungseinrichtungen.

Die gewünschte Wirkung des Projekts auf allen Ebenen betrifft die allgemeine Verbreitung einer anderen Geschlechterkultur zur Überwindung von Geschlechterstereotypen. Dies sollte sich auf persönlicher, sozialer und politischer Ebene auf die Verbesserung der Respektwerte zwischen Frauen und Männern auswirken.

## Die Partner

### TESEO

Teseo wurde 1999 dank der Initiative von Expert\*innen für Bildungsprozesse geboren, die beschlossen, ein Unternehmen zu gründen, das die gemeinsamen und konsolidierten Erfahrungen im Bereich Ausbildung und lebenslanges Lernen verbessern und mit vielen Universitäten (Florenz, Siena, Padua, Parma) und Persönlichkeiten aus Lehre und Forschung zusammen arbeiten kann. Teseo fungiert als Forschungs- und Entwicklungsinstitut für angewandte Lehre und als unabhängiges Kulturzentrum, das Schulungsveranstaltungen, Seminare, Lehrgänge und Workshops für viele Arten von Teilnehmer\*innen, unter anderem aus der Wirtschaft und für Lehrpersonen und Erzieher\*innen plant, in einem Team mit den Kund\*innen zusammenarbeitet und hochgradig maßgeschneiderte Lösungen entwickelt. 2013 gründete



Teseo außerdem die Geschäftseinheit "Teseo Infanzia", um die über die Jahre erworbenen Designfähigkeiten zu verbessern und sie im Bildungsangebot für Kinder und Bildungseinrichtungen anzuwenden.

### **Das italienische Komitee für UNICEF ONLUS**

Das italienische Komitee für UNICEF wurde 1974 gegründet und ist ein wesentlicher Bestandteil der globalen Organisation von UNICEF. Sein Mandat ist es, für die Rechte der Kinder in Italien einzutreten und Mittel für die Unterstützung von UNICEF-Programmen in Entwicklungsländern zu sammeln. Das italienische Komitee ist eine vom Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit anerkannte Nichtregierungsorganisation (NGO). UNICEF ist in Italien stark vertreten und verfügt über mehr als 100 Unterausschüsse, die von Freiwilligen geleitet werden und professionelles Personal mit Sitz in Rom. Das Eintreten für die Rechte der Kinder und das Sammeln von Spenden ist ein wesentlicher Bestandteil der Sensibilisierungskampagnen des italienischen Ausschusses, an denen eine Vielzahl von Interessengruppen beteiligt sind: Bürger\*innen, Schulen und Universitäten, Bürgermeister\*innen und lokale Behörden, Krankenhäuser, Unternehmen, NRO-Partner, Botschafter des guten Willens, Medien und die Regierung. Gleichstellungserziehung ist eines der Hauptthemen, die das italienische Komitee für UNICEF in jeden Bildungsvorschlag einbezieht. Die Gewährleistung der gleichen Rechte für Jungen und Mädchen ist eine wesentliche Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Bildung, die alle in der Kinderrechtskonvention enthaltenen Grundsätze erfüllt.

### **COGAM**

COGAM, das LGBT + -Kollektiv von Madrid arbeitet seit 1986 für die vollständige soziale und rechtliche Eingliederung und Gleichstellung von Homosexuellen, Bisexuellen und Transgender-Personen. Es ist eine gemeinnützige, feministische, partizipative und integrative Organisation, deren Ziel die Verteidigung der in der Charta der Vereinten Nationen festgelegten Menschenrechte ist, insbesondere derjenigen, die sich auf das LGBT + -Kollektiv und seine Umwelt beziehen. Um diese Ziele zu erreichen, werden verschiedene Aktionslinien verfolgt:

- Informations- und Beratungsdienste: Recht, Sexologie, Psychologie und Förderung der sexuellen Gesundheit.
- Sozialisationsgruppen, gegenseitige Unterstützung unter Gleichaltrigen, Aktivismus und Bürger\*innenbeteiligung.
- Soziale Interventionsprojekte mit Menschen in Situationen der Anfälligkeit: Menschen mit HIV, junge Menschen, Opfer von LGTBphobie, Sexarbeiterinnen, Transgender-Kinder und deren Familien usw. Cogam entwickelt auch viele LGTBphobic-Mobbing-Präventionsprogramme im Bildungsbereich als erste Organisation in Spanien, die diese Art von sozialpädagogischen Interventionen in Schulen entwickelt.

Wir haben auf Landes- und Gemeindeebene unterschiedliche Gesetze zur Förderung von LGBT + - Rechten promotet. Dank unserer Geschichte im Bereich LGBT-Aktivismus und der Vielzahl von Projekten, die wir entwickelt haben, sind wir die Hauptanlaufstelle in Madrid.

### **FBI - Institut für gesellschaftswissenschaftliche Forschung, Bildung und Information**



Das Institut FBI (Institut für gesellschaftswissenschaftliche Forschung, Bildung und Information) ist eine Forschungs- und Bildungsorganisation, die seit 1992 besteht und in der Science-Shop-Bewegung verwurzelt ist. Das FBI-Institut ist als private Organisation organisiert (No Profit). Das Schlüsselpersonal besteht aus zwei leitenden Forscherinnen (Projektmanagerinnen, Erwachsenenbildnerinnen), die seit Ende der 1990er Jahre zusammenarbeiten. Seit 1995 engagiert sich Institut FBI in EU-finanzierten Projekten in den Bereichen „Wissenschaft in der Gesellschaft“, „Lebenslanges Lernen“, „Europa für Bürgerinnen und Bürger“, „Jugend in Aktion“ und „Erasmus +“ usw. Unsere Kernthemen in den Bereichen Erwachsenenbildung, Forschung und in unseren Publikationen: Geschlechterverhältnisse, geschlechtersensible Bildung, alternde Gesellschaft, Integration schutzbedürftiger Gruppen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt, Migration und Flüchtlinge, Transkulturalität, Intersektionalität sowie partizipative, inklusive Ansätze, biografische Interviews und Biografiearbeit - in Forschung und Erwachsenenbildung. Das Institut FBI ist Mitglied der österreichischen Plattform gegen häusliche Gewalt und des International Board of Science Shops. Seit 1998 beschäftigt sich Institut FBI intensiv mit Forschung und Weiterbildung zu geschlechtsspezifischer Bildung. Es wurden dazu 2 Bücher, mehrere Broschüren und Forschungsberichte veröffentlicht. Institut FBI ist mit Organisationen und Expert\*innen auf dem Gebiet der geschlechtersensiblen Bildung in Deutschland und Österreich vernetzt.

### **OLIKA förlag AB**

OLIKA Publishing Ltd. wurde 2007 von Karin Salmson und Marie Tomicic gegründet. OLIKA erstellt Kinderbücher und Methodenbücher, aber auch Sonderprojekte in Zusammenarbeit mit Behörden, Organisationen und Unternehmen mit dem Ziel, neue Ansätze für Kinder zu finden und Normen in Bezug auf Geschlecht, Gleichstellung und Vielfalt zu beeinflussen. OLIKA ist auch eine aktive Stimme in Schweden, die auf unterschiedliche Weise aufklärt, debattiert und Veränderungen vornimmt. Es funktioniert auch sehr gut mit Vorschulen und Schulen, sowohl mit Büchern als auch mit Vorträgen zu Themen wie Literatur, Normen, Geschlecht, Gleichheit und Vielfalt.

Teseo bezog auch die folgenden Experten in den wissenschaftlichen Ausschuss ein:

Elena Mignosi: Professorin für Erziehungswissenschaften an der Universität von Palermo.

Irene Biemmi: Temporäres Forschungsstipendium an der Dep. of Educational Sc. und Psychologie-Florence Univ.



## Kapitel 1

### Das Genderkultur Modell - Best-Practice-Erfahrung

In den ersten Monaten des Projekts haben die im Rahmen des E4E-Projekts kooperierenden Organisationen spezifische historische Entwicklungen der Geschlechterpädagogik in den einzelnen Projektpartnerländern reflektiert und anschließend Beispiele für bewährte Praktiken zusammengestellt, die in den verschiedenen Ländern auf die Förderung der Chancengleichheit bei Mädchen und Jungen in Vorschulen und Schulen abzielen.

#### Dies sind die ausgewählten Best Practices:

- GeKoS - Gender-kompetente Schulen (Österreich)
- Vielfalt und Geschlecht in der Projekterziehung in der Grundschule: Kleine Forscher\*innen untersuchen Naturwissenschaften (Österreich)
- Mit - JiP. Mädchen in Technik, Jungen in Pädagogik (Österreich)
- 100 statt zwei Möglichkeiten - ein Weg, mit Widerstand umzugehen (Schweden)
- Gleichheit durch Bücher (Schweden)
- Die Macho-Fabrik (Machofabriken) (Schweden)
- Vielfalt (Spanien)
- Für eine Schule ohne Schublade (Spanien)
- "REGENBOGEN". Rechte gegen Intoleranz: Aufbau einer aufgeschlossenen Welt (Spanien)
- Wir sind alle gleich, aber wir sind alle verschieden! (Italien)
- Gleichstellungsschule (Italien)
- Reflexive Selbsteinschätzung von Grundschullehrer\*innen für eine Geschlechtererziehung (Italien)
- Was werden wir sein, wenn wir erwachsen sind? Handbuch der Berufe für Mädchen und Jungen (Italien)

(Lesen Sie im **Anhang A** mehr über Best-Practice-Beispiele der Geschlechterpädagogik in der Vor- und Grundschule der Projektpartnerländer).

In allen vier Ländern - verbunden mit unterschiedlichen Geschichten und sozialen Entwicklungen - besteht ein Hauptzweck der gesammelten Best Practice der Geschlechterpädagogik darin, die Befreiung von einschränkenden Geschlechterstereotypen und bipolarisierten Definitionen zu fördern.



Diese gemeinsame Idee sowie die Kombination der Stärken verschiedener Erfahrungen und Ansätze inspirieren das E4E Genderkultur Modell und die E4E-Methodik zur Schaffung eines Bildungsfeldes, das auf Nichtdiskriminierung basiert.

Eine wichtige Inspirationsquelle für die Schaffung diskriminierungsfreier Strukturen und Bildungsprozesse sind feministische Theorien.

In jeder Gesellschaft, Kultur oder Religion gehören Männer und Frauen zu zwei unterschiedlichen sozialen Gruppen, und diese Unterschiede schlagen sich in fast allen Fällen in Ungleichheiten und Diskriminierungen nieder, von denen auch alle Kinder betroffen sind. Seit den 1970er Jahren führen feministische Ansätze zu kritischen Überarbeitungen der bestehenden Strukturen, Ideologien, wissenschaftlichen Denkweisen und allgemeinen Denkweisen.

Mit der Anwendung einer feministischen Gleichstellungsperspektive auf unser Bildungsmodell gehen wir von folgenden Prämissen aus:

- Es besteht ein **Bildungsgefälle zwischen den Geschlechtern**, da in vielen Gesellschaften Mädchen und Frauen unter anderen Bedingungen leben als Jungen. Sie werden zu weniger geschätzten Berufen geführt und dazu, doppelte Lasten zu übernehmen, die Fürsorge für andere Menschen, Familien, Kinder und ältere Menschen zu priorisieren, obwohl sie in der Schule erfolgreicher sind und bessere Ergebnisse erzielen.
- **Werte und Eigenschaften**, die traditionell als weiblich angesehen wurden, haben einen **geringeren Stellenwert** als diejenigen, die im Bildungsumfeld als männlich angesehen wurden.
- **Sexistische Stereotype und Vorurteile** bleiben bestehen. Patriarchale Modelle reduzieren den Aktionsraum für alle Kinder, Mädchen und Jungen.

Ein weiterer Ausgangspunkt unserer Arbeit war die Anerkennung der Schule als soziale Institution, die vorherrschende soziale Visionen widerspiegelt (und daher diskriminierende Praktiken reproduzieren kann) und stark zur **Reproduktion sozialer und kultureller Muster** (wie Familie, Religion, Berufswahl, gesellschaftliche Rolle, um nur einige zu nennen) beiträgt.

In der Schule lernen die Kinder, sich nach einem Verhalten zu richten, das kulturell als angemessen angesehen wird. Die Schule als Institution bringt also nicht nur ihre Mitglieder hervor, sondern wird selbst von den beteiligten Männern und Frauen sowie von den in den Klassenzimmern zirkulierenden Vertreter\*innen des Geschlechts, der Klasse und der ethnischen Rasse hervorgebracht. Kurz gesagt, **Geschlecht** ist in all diesen Bereichen, die das Bildungssystem ausmachen, produzieren und reproduzieren ein bedeutender Faktor.

Insbesondere im Klassenzimmer umfasst Pädagogik alles, was in der Lernumgebung passiert, dh Lehrperson-Schüler\*innen-Interaktion, Aktivitäten und Aufgaben, Bewertung und Kommunikation. Daher ist es wichtig, den Lehrkräften die Förderung einer **geschlechtersensiblen Sichtweise** zu gewährleisten.

Auf individueller Ebene bietet die **geschlechtsspezifische Bildung** Freiraum für Erfahrungen und Reflexionen, um herauszufinden, dass es in Bezug auf das Geschlecht, die Art und Weise, wie man ein vergeschlechteter Mensch ist und die Wahl der Lebensweise kein Recht oder Unrecht gibt.

Auf gesellschaftlicher Ebene trägt die geschlechtsspezifische Bildung dazu bei, **Gleichstellung der Geschlechter, Chancengleichheit und ein sicheres Umfeld für alle Geschlechter** zu schaffen.



## Gendersensible Bildung:

- befürwortet, dass die Kinder ihre **einzigartige, originelle, vielfältige und friedliche Art** zum Ausdruck bringen können, als Mädchen, als Junge oder nur als Mensch zu leben,
- ermutigt die Lehrpersonen, sich auf gegenseitige **Anerkennung, Respekt und Verantwortung** zu beziehen,
- beseitigt die geschlechtsspezifischen und sexistischen Stereotypen, die eine **vollständige intellektuelle, emotionale, körperliche und soziale Entwicklung** der Jungen und Mädchen verhindern,
- hilft, Entscheidungen über die **persönliche und berufliche Zukunft** in Abhängigkeit von Fähigkeiten und Erwartungen zu treffen, unter Wahrung der Rechte und ohne Nährboden für sexistische Stereotype,
- unterrichtet Kinder in **feministischer Geschichte**, damit sie sich der Bedeutung historischer und aktueller Diskriminierung sowie der Beiträge von Frauen zum Wissen und zur Entwicklung der Menschheit bewusst werden. Wissen, Weisheiten, Interessen und Erfahrungen von Frauen müssen in den Lehrplan und in die Bildungspraxis einfließen,
- erarbeitet Bildungsvorschläge, die die Mitverantwortung im häuslichen Bereich und im Pflegebereich, die Aufmerksamkeit für andere und die **soziale Teilhabe für beide Geschlechter** fördern.
- gewährt Jungen und Mädchen die **gleichen Rechte und Möglichkeiten** und kümmert sich um ihre Lebensrealität und ihre besonderen Bedürfnisse,
- entwickelt ein Curriculum, das das **Wissen und Beiträge von Frauen** in allen Wissensbereichen, Künsten, der Geschichte und dem Leben im Allgemeinen aufgreift,
- bereitet Mädchen und Jungen darauf vor, **kritische Einstellungen** zu haben und sich den Botschaften und Situationen zu stellen, die Frauen in allen sozialen Medien, in neuen Technologien oder in sozialen Bereichen diskriminieren.
- entwickelt **Beteiligungsstrategien** für Frauen und Männer zur Steuerung und Organisation des Schullebens,
- garantiert, dass das Bildungszentrum ein freundlicher, friedlicher Ort des Wohlbefindens ist, an dem Mädchen und Jungen **ohne Angst vor Gewalt, sexistischer, rassistischer oder homophober Diskriminierung** sein und lernen können.

Ausgehend von diesem gemeinsamen Befund bestand unser Ziel darin, ein **koedukatives Modell** zu entwickeln, das die Erfahrung von Bildungseinrichtungen mit neuen Methoden bereichert, Hindernisse und Diskriminierungssituationen beseitigt und das Bildungszentrum in einen freundlichen und demokratischen Bereich verwandelt, in dem alle Menschen jeden Geschlechts respektiert werden. Die sexuelle Orientierung und das soziale Geschlecht, sowie das Gefühl der persönlichen Identität wird anerkannt und alle können verantwortungsbewusst und ohne geschlechtsspezifische Stereotype am Bildungsprozess teilnehmen.



Die **Konvention über die Rechte des Kindes (CRC)** ist der politische Rahmen des E4E-Modells für die Geschlechterkultur. Sie wurde mit der Resolution 44/25 der Generalversammlung vom 20. November 1989 verabschiedet und basiert auf vier allgemeinen Grundsätzen:

- Nichtdiskriminierung (Art. 2)
- Das Wohl des Kindes (Art. 3)
- Das Recht auf Leben, Überleben und Entwicklung (Art. 6)
- Achtung der Ansichten des Kindes (Art. 12)

Die Nichtdiskriminierung (Art. 2) und die Ansichten des Kindes (Art. 12) sind der grundlegende Punkt der Methodik und des Bildungswegs des Projekts. Ein weiterer Schwerpunkt ist der **Artikel 29 der CRC**, der die Ziele der Bildung beschreibt, die Werte, die Voraussetzung der Bildung sind und von einer Generation zur nächsten weitergegeben werden.

Das E4E-Modell für Geschlechterkultur stützt sich auch auf den **strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung als Priorität der ET 2020**, da er in der Pariser Erklärung zur Förderung der Unionsbürgerschaft und der gemeinsamen Werte Freiheit, Toleranz und Nichtdiskriminierung zusammengefasst ist, die von den europäischen Bildungsminister\*innen angenommen wurde.

Diese Strategien zur Förderung der Gerechtigkeit stützen sich auf den rechtlichen Rahmen der **Grundrechtecharta der Europäischen Union**:

Artikel 1 Menschenwürde

Artikel 2 Recht auf Leben

Artikel 21 Nichtdiskriminierung

Das E4E-Kulturmodell verweist auch auf die **Richtlinie zur Gleichstellung der Geschlechter in Beschäftigung und Beruf** und auf die **Richtlinie über den Zugang zu Gütern und Dienstleistungen** sowie auf den **Europäischen Pakt für die Gleichstellung der Geschlechter (2011-2020)**: „... *Geschlechterstereotype beseitigen und die Gleichstellung der Geschlechter auf allen Ebenen der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie im Arbeitsleben fördern, um die Geschlechtersegregation auf dem Arbeitsmarkt zu verringern...*“

und zum **strategischen Engagement für die Gleichstellung der Geschlechter 2016-2019**: „*Förderung der Gleichstellung der Geschlechter auf allen Ebenen und in allen Bildungsbereichen, auch in Bezug auf die Wahl des Fachs und die Laufbahn der Geschlechter, unter angemessener Verwendung der vorhandenen Instrumente der politischen Zusammenarbeit und der Finanzierungsinstrumente im Einklang mit den im Rahmen von „Allgemeine und berufliche Bildung 2020“ festgelegten Prioritäten*“

Entsprechend den in diesem politischen Rahmen proklamierten Absichten betont die E4E-Methodik das Recht der Kinder gleich behandelt und vor Diskriminierung geschützt zu werden, und möchte für alle Kinder Gleichstellung und Inklusivität der Geschlechter schaffen. E4E konzentriert sich auf das Lernen durch Handeln, wobei Kinder in die Methodik einbezogen werden, mit der sie gemeinsam Themen untersuchen.



Der erste Schritt der Methodik besteht darin, ein Bewusstsein für die Gleichstellung der Geschlechter zu schaffen. **Gleichstellung bedeutet, dass alle Kinder, unabhängig von Geschlecht oder Geschlechtsidentität, die gleichen Rechte, Chancen und Pflichten haben sollten.** Bei der Gleichstellung der Geschlechter geht es um das Hinzufügen. Wenn wir über die Gleichstellung der Geschlechter als Ergänzung sprechen, können wir allgemeine Missverständnisse umgehen und einen Konsens darüber erzielen, was das Ziel ist. Wenn Sie über die Gleichstellung der Geschlechter sprechen, indem Sie mehr Eltern und Lehrer\*innen hinzufügen, werden Sie die Vorteile dieser Arbeit erkennen.

Die Zielgruppe für die E4E-Methodik sind: Lehrer\*innen und Pädagog\*innen, die mit Kindern zwischen 3 und 8 Jahren arbeiten. Begünstigte des E4E-Projekts sind Kinder zwischen 3 und 8 Jahren.

Die Methodik umfasst: Umsetzung, bei der wichtige Akteure Wissen erwerben und sich als Pädagog\*innen gegen Diskriminierung und für die Gleichstellung der Geschlechter einsetzen; ein geschlechtsspezifisches Toolkit, um mehr Möglichkeiten aufzuzeigen und Frieden und Toleranz im Klassenzimmer zu fördern.

## Kapitel 2

### Das E4E-Toolkit für geschlechts- und diversitätssensiblen Unterricht im Vor- und Grundschulbereich

#### Das Lehrpersonenlabor

Lehrer\*innen und Eltern beeinflussen Kinder. Alle für Lehrer\*innen vorgeschlagenen Aktionen können und werden auch für Eltern empfohlen. Auf diese Weise wird die Arbeit zur Überwindung von Geschlechterstereotypen gestärkt und nachhaltig gestaltet. Sie erhalten auch Transparenz bei der Arbeit in Vorschulen und Schulen und dadurch eine bessere Kommunikation mit den Eltern.

Das Gender-ABC ist als Vorbereitung für die Lehrer\*innen oder andere Erwachsene zu verstehen, um inklusiv und diversitätsbewusst mit Kindern zu arbeiten.

#### Gender - ABC

ABC zu Gender ist das Wissen, über das Lehrpersonen verfügen sollen, wenn sie mit den E4E-Tools arbeiten. Zu diesem Zweck haben wir dem E4E-Tool-Kit ein paar grundlegende Informationen und einige zu erledigende Übungen beigefügt - mit dem Ziel, durch Handeln echtes Lernen zu schaffen.



## Was ist Gleichstellung?

Damit die Arbeit erfolgreich sein kann, müssen wir uns darüber einig sein, was Gleichstellung der Geschlechter bedeutet. Durch die Beseitigung von Missverständnissen kann der Widerstand minimiert werden. Widerstand ist ein natürlicher Teil der Arbeit mit Veränderungen, da viele sich nicht sicher sind, ob sie sich auf den Weg in neue Gebiete machen sollen.

## Was Gleichstellung ist und was nicht

- Es geht darum hinzuzufügen - nicht wegzunehmen
- Zum Beispiel: Geben Sie allen Kindern Zugang zu allen Farben und Spielsachen, ohne Puppen oder Autos, rosa oder blau, wegzunehmen
- Es geht um Freiheit - nicht um Unterdrückung
- Zum Beispiel: Allen Kindern mehr Handlungsspielraum geben, damit sie sein können, und so handeln, wie es ihnen passt
- Es geht um das Recht, anders zu sein - nicht um den Druck, gleich zu sein  
Zum Beispiel: Es geht nicht darum, das Weiblichste oder Männlichste auszulöschen, um alle Menschen in einem Format darzustellen, sondern um die Freiheit zu geben, unabhängig vom Geschlecht so unterschiedlich oder gleich zu sein, wie es jedem passt.

## Biologisches Geschlecht und soziales Geschlecht

Sex bezieht sich auf die biologischen Aspekte, wie die Genitalien. Gender ist die **soziale Konstruktion** von weiblich und männlich, wie die Idee, Rosa mit Mädchen zu verbinden. Es ändert sich mit dem historischen und sozialen Kontext, zum Beispiel wurde Rosa bis zum Beginn des neunzehnten Jahrhunderts als eine Farbe für Jungen angesehen.

## Gender basiert auf drei Prinzipien, die das Gender-System bilden.

1. Polarisierung: Die Notwendigkeit, Mädchen von Jungen zu trennen, was weiblich ist, ist das Gegenteil von dem, was männlich ist.
2. Wertung: Das, was als weiblich angesehen wird, wird weniger geschätzt als das, was als männlich angesehen wird.
3. Die Heteronorm: Die Idee, dass Frauen und Männer sich als Gegensätze anziehen, sich gegenseitig kompensieren und als Paar ein Ganzes bilden.

Damit das Geschlechtssystem funktioniert, müssen diese drei Prinzipien in Erwartungen, geäußerten Werten und Handlungen - mit anderen Worten in den Normen der Gesellschaft - gestärkt werden.

Die Heteronorm ist die Erwartung, dass alle Menschen heterosexuell sind oder sein werden. Diese Idee wird Kindern oft sowohl in Worten, Medien und Büchern als auch als Erwartungen ausgedrückt. Dies führt nicht nur dazu, dass Sie sich irren, wenn Sie diese Norm nicht selbst oder in Ihrer Familie erfüllen, sondern auch zu einer homozöialen Freundschaft, in der Mädchen mit Mädchen und Jungen mit Jungen spielen. Dies liegt an der Angst, romantisiert zu werden. Die Idee, dass zwei polarisierte Geschlechter zu einem Ganzen werden, unterstreicht die Idee des Weiblichen und des Männlichen als Gegensätze. Es schließt auch Familien aus; Die Familienform eines alleinerziehenden Elternteils ist plötzlich eine Familie, der ein Teil fehlt, ebenso wie den gleichgeschlechtlichen Familien wichtige Bestandteile von Weiblichkeit oder Männlichkeit fehlen. Ein weiteres wichtiges Problem ist, dass die Gleichstellung der Geschlechter eine



Frage der Repräsentation ist. Wenn wir nur so viele Männer wie Frauen an einem Arbeitsplatz haben, wird das Problem als gelöst angesehen. Anstatt zu betrachten, was eine Person der Mischung hinzufügt, wird die Person nur so gesehen, als füge sie männliche Merkmale oder auch weibliches Verhalten hinzu. In einem Kindergarten kann dies sogar den Unterschied verstärken, wenn zum Beispiel ein männlicher Pädagoge da ist, um Fußball zu spielen und ein Baumhaus zu bauen, während die Frauen sich um die Kinder kümmern und für sie sorgen.

### Das Problem mit der Toleranz

Die Perspektive der Toleranz dominiert heute die Arbeit mit Normen und Geschlecht. Das Problem bei dieser Perspektive ist, dass sie auf einer ungleichen Gewaltenteilung und der **Struktur von „wir“ und „sie“** beruht. „Wir“ tolerieren es, dass „sie“ die Normen und Erwartungen nicht erfüllen, und das ist es auch, was wir Kindern beibringen. Dadurch ändern wir nicht die Normen, wir ändern nicht die Erwartung über verschiedene Arten des Menschseins. Und es sind nur „wir“, die die Norm erfüllen, die die Macht haben, gegenüber „ihnen“ tolerant zu sein. „Sie“ sind abhängig von unserer Toleranz und deshalb haben „wir“ die Macht. Wenn wir wirklich an die Menschenrechte und die Gleichheit glauben, sollte niemand von anderen abhängig sein, die Toleranz für ihr Sein und ihre Lebensweise zeigen.

Anstatt Toleranz zu lehren, müssen wir die **Erwartung von Unterschieden** und die **Gleichheit aller in Bedürfnissen und Gefühlen** lehren. Unterscheiden ist nicht falsch. Aber selbst wenn wir verschieden sind, haben alle Menschen das gleiche Bedürfnis, als Subjekte mit Gefühlen und den gleichen Rechten gesehen zu werden.

Diese Perspektive, die Erwartungen zu ändern und dadurch neue, umfassendere Normen zu schaffen, die allen Kindern mehr Möglichkeiten bieten, basiert auf **Normkritik**. Mit dieser Perspektive sagen wir, dass alle Kinder den geschlechtsspezifischen Ausdruck ihrer eigenen Entscheidung haben sollten, dass alle Familien genauso wertvoll sind und dass alle Liebe gleich ist.

In der Arbeit mit Kindern bedeutet dies, dass wir nicht darauf hinweisen, was eine Norm herausfordern könnte, wie eine Familie mit zwei Vätern - so wie wir nicht das Bedürfnis haben, eine Familie mit einem Vater und einer Mutter zu erklären oder darüber zu sprechen. Indem wir sie gleich behandeln, senden wir ein Signal der **Inklusivität**. Dies bedeutet nicht, dass wir keine Fragen von Kindern beantworten sollten, sondern dass wir als Erwachsene und Pädagog\*innen darauf vorbereitet sein müssen, Fragen auf eine Weise zu beantworten, die alle einschließt.

Menschen im Allgemeinen und Kinder im Besonderen mögen es nicht, als abweichend angesehen zu werden, da wir es als Menschen brauchen, in die Gruppe der Normalen aufgenommen zu werden. Um eine **neue Normalität** zu schaffen - bei der unterschiedliche Arten, ein Mädchen, ein Junge oder nur ein Kind zu sein, ebenso wie all ihre Familienformen und Liebesbekundungen normal sind -, müssen wir alle Kinder als gleich behandeln. Das bedeutet, dass sie wirklich in der Gruppe integriert sind und nicht als Normbrecher herausgestellt werden.

Wichtige Fragen, die Sie sich stellen sollten: **Würde dies umgekehrt funktionieren? Würde ich das zu einem Mädchen sagen - wie ich es zu einem Jungen gesagt habe?** Würde ich darauf hinweisen, wenn



sich die Situation umkehren würde? Und: Funktioniert diese Übung oder wie mache ich sie für jemanden, der gegen die Norm verstößt?

Zum Beispiel: Ich sage der Klasse, dass Sie sich in jemanden des gleichen Geschlechts verlieben können. Dass das in Ordnung ist. Aber: Würde ich sagen, dass es in Ordnung ist, sich in jemanden des anderen Geschlechts zu verlieben, und dass dies möglich ist? Wie macht das ein Kind, das in jemanden verliebt sein könnte? Wie fühlt sich ein Kind, das in jemanden des gleichen Geschlechts verliebt ist? Gibt es eine andere Möglichkeit, das Klassenzimmer oder die Gruppe zu einer sicheren Umgebung für alle Formen von Liebesäußerungen zu machen?

<b>TEIL 1 – Für Lehrpersonen</b>			
<b>Übungen zum Gender ABC</b>			
<b>Übung</b>	<b>Ziel</b>	<b>Zeit</b>	<b>Material</b>
<b>Wertebildschirm</b>	Helfen Sie den Teilnehmenden, eine aktive Meinung zu haben, bei der sie eine Position einnehmen müssen. Es ist auch ein Weg, um die Gleichstellung der Geschlechter in Veränderung zu zeigen, ebenso wie das Geschlecht.	40 Minuten	Liste von Aussagen
<b>Toleranz erforschen</b>	Um eine neue Normalität zu schaffen, machen wir sichtbar, dass wir einige Arten des Seins und Lebens erwarten, während andere als ein möglicher Weg aufgezeigt werden, die Erwartungen zu brechen. Die Übung zeigt, wie die Toleranzperspektive funktioniert: Toleranz basiert auf der Vorstellung, dass wir tolerieren, dass jemand eine Norm verletzt. Wir ändern jedoch nicht die Norm und schaffen eine neue Normalität, die viele verschiedene Arten umfasst, ein Kind oder eine Familie zu sein.	40 Minuten	Liste von Aussagen
<b>Die Norm in Bewegung bringen</b>	Zeigen Sie mit Ihrem Körper, was erforderlich ist um anders zu handeln und wie natürlich sich die Gewohnheit anfühlt.	15 Minuten	keine
<b>Meine Stärke</b>			



<b>Reflexion</b>	Reflektieren Sie, um die Möglichkeit zu eröffnen über das eigene Verhalten nachzudenken und es zu ändern	30 Minuten	keine
<b>Meine Gender-Geschichte</b>	Sie erhalten die Gelegenheit, darüber nachzudenken, wie Ihr Geschlecht zu Ihrem Leben gehört, wie Sie Normen erfüllen oder herausfordern und wie sich Ihre Gender-Geschichte von anderen unterscheidet oder mit anderen übereinstimmt.	50 Minuten	Flipchart-Papier, Wachsmalstifte, bunte Farb- oder Filzstifte
<b>Wer ist Wer (Who is who)</b>	Um zu verstehen und sichtbar zu machen, dass Sie eine Menge Erwartungen an Menschen haben, denen Sie begegnen, geleitet von den Normen und verinnerlichten Stereotypen.	20 Minuten	Drucker oder digitale Bildershow

## Übungen zum Gender ABC

### ÜBUNGEN IM ÜBERBLICK:

Wertebildschirm + Toleranz erforschen + die Norm in Bewegung bringen

#### Übung 1 - Wertebildschirm

**Ziel:** Helfen Sie den Teilnehmenden eine aktive Meinung zu haben, bei der sie eine Position einnehmen müssen. Es ist auch ein Weg, um die Gleichstellung der Geschlechter in Veränderung zu zeigen, ebenso wie das Geschlecht.

**Zeit:** 40 Minuten

**Materialien:** eine Liste von Aussagen

**Was ist zu tun:** Bitten Sie die Teilnehmer aufzustehen, wenn sie der Aussage zustimmen.

**Aussagen:**

- Mein Land ist ein Land mit Gleichberechtigung
- Es ist heute geschlechtergerechter als in meiner Jugend
- Es ist in Ordnung, wenn eine Frau weint, nicht bei einem Mann. (Wir fragen nicht nach der Meinung des Teilnehmers, sondern nach der Meinung der Normen.)
- Es ist in Ordnung für ein kleines Mädchen zu weinen, aber nicht für einen kleinen Jungen. (Hier kann man fast immer den Schluss ziehen, dass etwas zwischen dem Erwachsenwerden und dem Säuglingsalter, der Geschlechtssozialisierung, passiert ist.)



- Mein Geschlecht beeinflusst wie Leute mich wahrnehmen (Dies könnte die Einsicht zeigen, dass wir durch die Linse des Geschlechts betrachtet werden.)

Die Leiter\*in liest die Statements vor und sagt nach dem letzten „Danke“ als Signal, dass sich die Teilnehmenden wieder setzen können. Der Leiter kommentiert die "Antworten" erst, wenn alle Aussagen gemacht sind. Anschließend können Sie mit den Teilnehmenden über verschiedene Arten des Verständnisses der Fragen sprechen, aber auch darüber, wie sich die Dinge im Laufe der Zeit ändern. Meistens steht die Mehrheit der Teilnehmenden für das zweite Statement, sitzt aber für das erste. Die meisten Menschen haben das Gefühl, dass sich seit ihrer Kindheit ein Wandel vollzogen hat, dass wir das Ziel jedoch nicht erreicht haben. Auf die gleiche Weise gibt es eine Kluft zwischen der Art und Weise, wie die meisten Menschen das Weinen für kleine Babys als okay ansehen, aber etwas passiert, während wir erwachsen werden - die Gesellschaft betrachtet kleine Mädchen und Jungen anders als Erwachsene. Und die letzte Aussage zeigt, dass es sich auch um jeden Einzelnen und um das Zusammentreffen mit anderen handelt. Der Leiter kann auch sagen, dass mehr als nur das Aufstehen während der Übung durch die Teilnehmer zu tun ist, dass wir bei der Arbeit an Veränderungen Stellung beziehen müssen und dass Sie sich selbst ansehen und darüber nachdenken müssen, wer Sie sind.

Möglicherweise gibt es Bemerkungen zu der ersten Aussage. Die Gleichstellung der Geschlechter ist nicht wirklich eine Frage, wie Sie sich fühlen, sondern eine Tatsache. Wenn es zum Beispiel Lohndefizite oder andere Statistiken gibt, die Unterschiede zwischen den Geschlechtern aufzeigen, gibt es keine Gleichstellung der Geschlechter, unabhängig davon, wie manche Menschen darüber denken. Die Aussage steht jedoch nicht wirklich zur Diskussion, sondern ist eine Überprüfung, wo wir in unserem Verständnis der Tatsachen stehen.

**Stärke:** einfach!

**Schwäche:** bringt möglicherweise nicht die erwarteten Antworten (aber das ist auch in Ordnung).

## Übung 2 - Toleranz erforschen

**Zweck:** Um eine neue Normalität zu schaffen, machen wir sichtbar, dass wir einige Arten des Seins und Lebens erwarten, während andere als ein möglicher Weg aufgezeigt werden, die Erwartungen zu brechen. Die Übung zeigt, wie die Toleranzperspektive funktioniert: Toleranz basiert auf der Vorstellung, dass wir tolerieren, dass jemand eine Norm verletzt. Wir ändern jedoch nicht die Norm und schaffen eine neue Normalität, die viele verschiedene Arten umfasst, ein Kind oder eine Familie zu sein.

**Zeit:** 40 Minuten

**Materialien:** Liste der Aussagen

**Was zu tun ist:** Die Leiter\*in sagt:

- Für mich ist es okay, dass ein Mädchen tanzt!
- Für mich ist es in Ordnung, dass ein Junge Fußball spielt
- Für mich ist es in Ordnung, wenn sich mein Kind in ein Kind eines anderen Geschlechts verliebt!
- Für mich ist es in Ordnung, wenn ein heterosexuelles Paar eine Familie gründet und ein Kind bekommt!



- Für mich ist es in Ordnung, wenn ein Mädchen ein Kleid trägt!
- Für mich ist es in Ordnung, wenn ein Junge die Farbe Blau verwendet!

Die Leiter\*in sagt, dass die Normen und Erwartungen unsichtbar sind, auf das Brechen einer Erwartung muss explizit hingewiesen werden. Indem Sie darauf hinweisen, dass man Normen auch brechen kann, werden die Erwartungen an die Norm tatsächlich fester und fester. „Das ist die Norm - du kannst sie brechen“. Für Kinder und alle Menschen ist es eine stressige Aufgabe gegen eine Norm zu verstoßen und viele vermeiden diesen Schritt. Dadurch verpassen sie und die Welt viele Möglichkeiten. Die Aktionsräume für Kinder werden auf das erwartete Maß reduziert.

Fragen an die Teilnehmenden: Wie haben Sie sich bei diesen Aussagen gefühlt? Schienen sie plausibel, als etwas, was jemand sagen könnte? Wie wäre es mit dem Gegenteil? Sollte jemand die Zustimmung eines Menschen für das, was er trägt, wen er liebt, wie sich seine Familie zusammensetzt, benötigen? Inwiefern wirkt es sich auf das Selbstwertgefühl einer Person aus, eine Bestätigung dafür zu benötigen, wie sie ist, handelt oder lebt?

Wenn Sie eine Reaktion der Gruppe haben, die den Aussagen widerspricht, sagen Sie einfach: „Okay - das ist auch eine Art und Weise, wie Sie sich fühlen können. Wie denken Sie darüber, wie wir dafür sorgen sollen, dass sich alle Kinder in der Gruppe sicher und geliebt fühlen, unabhängig davon, wie sie sich in Bezug auf die Geschlechtererwartungen verhalten? Wenn ein Kind zwei Mütter hat? Oder verliebt sich in einen Freund des gleichen Geschlechts? "

**Stärke:** Spaß! Perspektivenwechsel schnell und einfach.

**Schwäche:** Leiter\*in muss vorbereitet sein. Statements lösen Emotionen aus.

### Übung 3 – Die Norm in Bewegung bringen

**Zweck:** Zeigen Sie mit Ihrem Körper, was erforderlich ist um anders zu handeln und wie natürlich sich die Gewohnheit anfühlt.

**Zeit:** 15 Minuten

**Materialien:** keine erforderlich

**Was ist zu tun:** Bitten Sie die Teilnehmenden, die Schultern zu schütteln und sich mit hängenden Armen nach unten zu beugen. Zähle bis drei und fordere sie auf, ihre Arme über der Brust zu kreuzen, eine Hand an jeder Schulter. Tun Sie dies dreimal und bitten Sie sie dann, während Sie bis drei zählen, ihre Arme in die entgegengesetzte Position zu legen. Das führt dazu, dass die Leute nachdenken müssen und oftmals lachen.

Erklären Sie, dass Normen so funktionieren. Sie folgen den Erwartungen und dem, was wir letztes Mal getan haben. Um das Erwartete zu ändern und mehr Möglichkeiten als die bestehenden Normen zu bieten, müssen wir uns bemühen, nicht so zu handeln, wie wir es immer tun.

Fragen an die Teilnehmenden: Wie hat es sich angefühlt, es das letzte Mal zu tun?

**Stärke:** bringt dich zum Lachen - und das macht dich offen.



**Schwäche:** erfordert, dass die gesamte Gruppe ausreichend beweglich ist.

## Meine Stärke

Die mit Kindern arbeitenden Lehrpersonen und Pädagog\*innen sind die Schlüsselemente der Gleichstellungsarbeit. In ihren Werten, Erwartungen und Handlungen ist die Veränderung möglich oder wird stagnieren. Deshalb müssen wir uns der Gedanken und Werte unserer Mitmenschen und ihrer Auswirkungen auf das Treffen mit Kindern bewusst werden.

*„Meine Stärke“ gibt die Möglichkeit, über das eigene Verhalten nachzudenken und es zu ändern.*

## ÜBUNGEN IM ÜBERBLICK:

Reflexion + Meine Gender-Geschichte + Wer ist wer

### Übung 1 - Reflexion

**Zweck:** Reflektieren Sie, um die Möglichkeit zu eröffnen über das eigene Verhalten nachzudenken und es zu ändern

**Zeit:** 30 Minuten

**Materialien:** keine erforderlich

**Was ist zu tun:** Fragestellungen zur Selbstreflexion

- Wie sind die Geschlechterrollen meiner Eltern? Wie hat ihr Geschlecht ihre Lebensentscheidungen beeinflusst?
- Wie war meine Erziehung - wäre es anders gewesen, wenn ich ein anderes Geschlecht gehabt hätte? Wie hat mein Geschlecht meine Lebensentscheidungen in Bezug auf Beruf und Familie beeinflusst?
- Erfülle ich die Erwartungen in Bezug auf mein Geschlecht? Bezüglich meiner Lebensentscheidungen? Bezüglich meiner Familie? Bezüglich meiner sexuellen Orientierung?
- Wie können sich meine Erfahrungen darauf auswirken, wie ich Geschlecht und Kinder sehe?

Fragen an die Teilnehmenden: Sprechen Sie mit Ihren Kolleg\*innen über Gedanken, die während der Reflexion aufgetaucht sind. Wie fühlten Sie sich bei den Fragen? Haben sie Ihre Ansichten und Verhaltensweisen neu beleuchtet?

**Stärke:** einfach und sicher.

### Übung 2 - Meine Gendergeschichte

**Zweck:** Sie erhalten die Gelegenheit, darüber nachzudenken, wie Ihr Geschlecht zu Ihrem Leben gehört, wie Sie Normen erfüllen oder herausfordern und wie sich Ihre Gender-Geschichte von anderen unterscheidet oder mit anderen übereinstimmt.



**Zeit:** 50 Minuten

**Materialien:** Flipchartpapier, Wachsmalstifte, Buntstifte oder Filzstifte

**Was zu tun ist:** Jeder Teilnehmende nimmt ein Blatt Papier und malt ein Kreuz darauf, um drei Abschnitte zu erhalten. Nehmen Sie Wachsmalstifte, Buntstifte oder Filzstifte mit. Zeichnen Sie im ersten Abschnitt, wie Sie Männer / Frauen in Ihrer Kindheit beobachtet / erlebt haben und / oder wie Sie als Kind die geschlechtsspezifischen Erwartungen berücksichtigten. Im zweiten Abschnitt die gleiche Frage in ihrer Jugend; im dritten Abschnitt, wie Sie es jetzt beobachten / erleben; in Ihrem persönlichen und / oder beruflichen Leben. Lassen Sie die Teilnehmenden 20-30 Minuten zeichnen.

Nach dem Zeichnen: Gruppen von 2 bis 6 Personen präsentieren sich gegenseitig ihre Bilder. Sie erklären, was sie gezeichnet haben, wie sie darüber denken und fühlen. Dies kann einige Zeit dauern und es ist wichtig, dass alle das Gefühl haben, ihre Geschichte erzählen zu können. Gruppen, die fertig sind, können in die Pause gehen, die danach angesetzt ist.

Schließlich sprechen Sie im Plenum über die Übung.

Beachtung! Wenn Sie Untergruppen von nur zwei Personen bilden, neigen diese möglicherweise dazu, die Diskussionen zu vertiefen. Dies ist möglicherweise nicht das, was die Leiter\*in anstrebt.

Fragen an die Teilnehmenden: Wie war es zu zeichnen? Wie war es darüber zu reden?

Weitere Fragestellungen: Gibt es Gemeinsamkeiten, Unterschiede, bemerkenswerte Erkenntnisse? Was haben Sie über verschiedene Arten der Geschlechterwahrnehmung, des Handelns und der Erweiterung von Geschlechtergrenzen gelernt?

**Stärke:** kreativ zu sein und zu zeichnen aktiviert mehr Teile Ihres Gehirns und lässt Sie kreativ über Dinge sprechen.

**Schwäche:** Manche Menschen fühlen sich beim Zeichnen gestresst von den Erwartungen.

Länderkontext: In einigen Ländern wird der Akt der Kreativität durch Forderungen und Urteile zunichte gemacht

### Übung 3 - Wer ist wer?

**Zweck:** Um zu verstehen und sichtbar zu machen, dass Sie eine Menge Erwartungen an Menschen haben, denen Sie begegnen, geleitet von den Normen und verinnerlichten Stereotypen.

**Zeit:** 20 Minuten

**Materialien:** ein Drucker oder die Möglichkeit, die Bilder digital anzuzeigen.

**Was zu tun ist:** Zeigen Sie die Bilder. Bitten Sie die Teilnehmenden, sich vorzustellen, wer diese Person ist, was die Person gerade denkt und tut, wie die Person lebt oder welche Familie sie hat und was sie arbeitet und so weiter.



Dann erzählen Sie die wahre Geschichte des Bildes: Das Foto zeigt einen Moderator bei einer seiner Reisen, speziell nach Vancouver. Obwohl es ein regnerischer Tag ist, geht diese Person immer an einen Strand und badet darin, also ist sie barfuß, weil sie ihre Füße ins Wasser gelegt hat.

Fragen an die Teilnehmenden: Warum hatten Sie bestimmte Vorstellungen, während Sie sich das Bild angesehen haben? Was können solche Annahmen bewirken?

**Stärke:** kreativ für den Geist. Sinnvoll. Einfach. Klar. Bilder sind mächtig.

**Schwäche:** Wir müssen Bilder erstellen und verwenden. Wenn die Teilnehmenden ihre eigenen Bilder verwenden, können sie Bilder auswählen, die kontraproduktiv sind.



## Kinderwerkstatt

Themen für das E4E Tool Kit

Das E4E-Toolkit ist in vier Themen unterteilt, die alle mit dem Genderkultur Modell verbunden sind. Das beinhaltet: Polarisation & Division + Wert & Hierarchie + die Heteronorm. Diese Themen zielen darauf ab, Chancen zu schaffen und den Aktionsraum aller Kinder zu erweitern. Die Themen sind:

**Lasst uns spielen:** Rollenspiele, um Kindern zu helfen, außerhalb der Geschlechterrollen und -erwartungen zu handeln und ihren Aktionsraum zu erweitern.

**Training fürs Leben:** Um die Wichtigkeit von Pflegefähigkeiten und Emotionen für ein gesundes persönliches Wachstum zu erlernen.

**Meine Familie:** Ziel ist es, eine integrative Atmosphäre in Bezug auf Familienformen zu schaffen. Erweiterung der mit dem Familienbegriff verbundenen Normen und Erwartungen.

**Raum für Gleichstellung:** Hilft den Lehrpersonen, Materialien für Kinder zu analysieren.

„Meine Familie“ und „Raum für Gleichstellung“ könnten auch Aktivitäten sein, an denen Eltern beteiligt sind.



Was Sie beachten sollten: Als Führungskraft haben Sie eine Vorstellung davon, warum Sie die Übung machen. Denken Sie jedoch daran, dass Sie die Kinder die Übung offen erleben lassen müssen. Viele der Übungen sind eher zu erleben als zu analysieren und müssen zur Wirkung wiederholt werden. Es wird den Führungskräften empfohlen, an den Übungen teilzunehmen. Dabei müssen Sie jedoch versuchen, die Kinder anführen zu lassen, sie nicht zu überholen. Bei diesen Übungen ist es natürlich notwendig, die Fähigkeiten der verschiedenen Kinder zu kennen und alle Teilnehmenden einzubinden.

### ÜBUNGEN IM ÜBERBLICK:

Lasst uns spielen: Der physische Kontakt + Der Superheld + Körpergrenzen

Lasst uns spielen hilft Kindern, sich außerhalb der Geschlechterrollen und -erwartungen zu bewegen und ihren Handlungsspielraum zu erweitern.

**Training fürs Leben:** Kisten der Gefühle + Kreis der Gefühle + Drücke deine Gefühle aus + Fürsorge Rollenspiel

Training 4 Life hilft Kindern, die Wichtigkeit und den Wert von Pflegefähigkeiten zu lernen. Es konzentriert sich auch auf Emotionen für ein gesundes persönliches Wachstum. Diese Fähigkeiten sind sowohl in unserer Gesellschaft als auch auf individueller Ebene eine Notwendigkeit.

**Meine Familie:** Familienstar + Tierfamilie + Familieninterview + Familiencollage

Meine Familie zielt darauf ab, eine integrative Atmosphäre in Bezug auf Familienformen zu schaffen. Die mit der Konzeptfamilie verbundenen Normen und Erwartungen zu erweitern und mit der Heteronorm zu arbeiten.

Raum 4 Gleichstellung: Kinderfreundliches Zimmer + Lesen mit Eltern und Familienmitgliedern + Büchertaschen für Eltern + Checkliste für Bücher

Raum 4 Gleichstellung ist eine Möglichkeit, Materialien für Kinder zu analysieren, um ihnen mehr Möglichkeiten zu bieten.

TEIL zwei – mit Kindern				
Lasst uns spielen: Der physische Kontakt + Der Superheld + Körpergrenzen				
Übung	Gruppe	Ziel	Zeit	Material
<b>Der physische Kontakt</b>	3-8 Jahre	In der harten Trennung von Mädchen und Jungen haben sie immer weniger Körperkontakt und der Kontakt ist voller Spannungen. Um ein offenes und freundliches Umfeld zu schaffen, können Sie Übungen mit neutralem und freundlichem Körperkontakt zwischen allen Kindern anwenden.	40 Minuten	Für den body twister: Karten mit Körperteilen. Für den Umarmungskreis: Taschentuch.



<b>Der Superheld</b>	3-8 Jahre	Das Ziel des Rollenspiels ist es, die Heldenrolle komplex und für alle etwas zu machen. Es beinhaltet auch Aspekte, die Rollen zusammenbringen, um zu zeigen, dass eine Person sowohl ein Superheld als auch ein Elternteil sein kann: Wie wäre ein Super-Elternteil-Held?	20 Minuten	Papier, Stifte, Farben
<b>Körpergrenzen</b>	3-8 Jahre	Alle Menschen haben das Recht auf ihren eigenen Körper. Die Erwartung in der Gesellschaft ist, dass die Körper von Mädchen zugänglicher sind und gleichzeitig Mädchen das Respektieren von Körpergrenzen mehr trainieren als Jungen. Alle Kinder müssen sowohl das Ausdrücken von Körpergrenzen als auch das Verstehen und Respektieren dieser Signale trainieren.	15 Minuten	Für die Variante „Verkehrsampel“: Grün – Orange - Rot
<b>Training fürs Leben: Kisten mit Gefühlen + Kreis der Gefühle + Drücke deine Gefühle aus + Fürsorge Rollenspiel</b>				
<b>Kisten mit Gefühlen</b>	3-8 Jahre	Indem wir über unsere Gefühle nachdenken, trainieren wir unsere Fähigkeit, verschiedene Gefühle zu erkennen und auszudrücken. Die Reflexion eröffnet auch Raum für und zeigt die Wichtigkeit von Gefühlen. Mädchen bekommen in der Regel mehr Möglichkeiten, mit Gefühlen in ihren Spielen und durch sozialen Kontakt zu arbeiten, aber alle Kinder müssen trainieren und das ist das Ziel dieser Übung. Die Übung lässt alle Kinder mit Gefühlen in Verbindung treten und sie kommunizieren.	20 Minuten	Boxen mit unterschiedlichen Gefühlen oder für die jüngeren Kinder mit Bildern, die das gewisse Gefühl ausdrücken; Bohnen
<b>Kreis der Gefühle</b>	3-8 Jahre	Indem wir über unsere Gefühle nachdenken, trainieren wir unsere Fähigkeit, verschiedene Gefühle zu erkennen und auszudrücken. Die Reflexion eröffnet auch Raum für und zeigt die Wichtigkeit von Gefühlen. Mädchen bekommen in der Regel mehr Möglichkeiten, mit Gefühlen in ihren Spielen und durch sozialen Kontakt zu	20 Minuten	Box mit Bildern von Emotionen, Illustrationen oder Fotos von Menschen, die unterschiedliche Emotionen ausdrücken



		arbeiten, aber alle Kinder müssen trainieren, und das ist das Ziel dieser Übung. Die Übung lässt alle Kinder mit Gefühlen in Verbindung treten und sie kommunizieren.		
<b>Drücke deine Gefühle aus</b>	3-8 Jahre	Gefühle sind wichtige Werkzeuge für uns. Sie sind Signale für unseren Willen und geben uns die Kraft zu handeln. Ziel der Übung ist es, verschiedene Wege zu erkunden und zu verstehen, dass wir Gefühle auf viele Arten kommunizieren können.	30/40 Minuten	keine
<b>Fürsorge Rollenspiel</b>	3-8 Jahre	Fürsorge ist eine positive Fähigkeit und das Tool zielt darauf ab, es zu einer ehrenwerten Aufgabe zu machen. Indem Sie alle Kinder die Aufgabe erledigen lassen, drücken Sie die Erwartung aus, dass sie alle über diese Fähigkeiten verfügen.		keine
<b>Meine Familie: Familienstern + Tierfamilie + Familieninterview + Familiencollage</b>				
<b>Familienstern</b>	3-8 Jahre	Die Familie ist ein wichtiger Bestandteil bei der Erstellung Ihrer Identität und es ist daher wichtig, sich in Ihre Familienform einbezogen zu fühlen. Die Übung zeigt, dass Sie keine Erwartungen daran haben, wie eine Familie sein sollte und dass es Sache des Kindes ist, zu konstruieren, wie seine Familie aussieht.	20/30 Minuten	Farben; Fotos mit Familienmitgliedern; kleben; Schere; Tesafilm
<b>Tierfamilie</b>	3-8 Jahre	Ziel dieser Übung ist es, anhand des Tierbeispiels verschiedene Familienformen zu diskutieren. Indem wir gleichermaßen über die verschiedenen Familienmodelle sprechen, zeigen wir, dass sie alle gleichermaßen gültig sind.	20/30 Minuten	Wissen über verschiedene Tiere und Illustrationen, die Sie verwenden können, wenn Sie über sie sprechen.
<b>Familieninterview</b>	6-8 Jahre	Ziel ist es, durch Interviews mit Familienmitgliedern aufzuzeigen, wie die Familiennormen erhalten bleiben und sich über Generationen ändern. Aber auch, um die Notwendigkeit in einer		Eine Liste von Fragen



		Familie zu zeigen, sowohl auf Kinder aufzupassen als auch zu arbeiten.		
<b>Familiencollage</b>	6-8 Jahre	Vielfalt ist eine gegenwärtige Realität im täglichen Leben von Kindern. Anhand von Illustrationen oder Bildern aus Zeitungen, Zeitschriften usw. können Sie das Thema verschiedener Arten von Familien auf unterhaltsame und offene Weise vorstellen.	20/30 Minuten	Zeitungen, Zeitschriften; Kleber; Schere; Tesafilm. Die Lehrperson sollte sich bewusst sein, dass die Abbildungen und Fotos eine gute Verschiedenartigkeit in Bezug auf Körperform, Hautfarbe, Alter und wenn möglich Behinderungen aufweisen
<b>Raum für Gleichheit:</b>				
<b>Kinderfreundliches Zimmer + Lesen mit Eltern und Familienmitgliedern + Büchertaschen für Eltern + Checkliste für Bücher</b>				
<b>Kinderfreundliches Zimmer</b>	3-8 Jahre	Der physische Raum, den Kinder einnehmen, ist am häufigsten mit Erwartungen gefüllt - darüber, wie man sich zu Hause fühlen soll, was zu spielen ist und welche Fähigkeiten zu üben sind. Indem wir den Raum so verändern, dass er geschlechtersensibel ist, bieten wir Kindern mehr Möglichkeiten und einen größeren Aktionsraum		Post it's.
<b>Lesen mit Eltern und Familienmitgliedern</b>	3-8 Jahre	Vorlesen für Kinder ab einem frühen Alter ist eine anregende Aktivität: Es ist nicht nur sehr wichtig für die Entwicklung der Sprache und des Wortschatzes, sondern es hilft auch, die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken. Die Auswahl von geschlechter-sensiblen Geschichten bietet Kindern mehr Möglichkeiten, um Dinge zu reflektieren, die sie in sich selbst sehen und um den Geist für mehr Seins- und		Gendersensible Bücher.



		Lebensweisen zu öffnen. Gleichzeitig trägt dies dazu bei, ein Bewusstsein für Vielfalt und Geschlechterfragen in der gesamten Familie zu schaffen.		
<b>Büchertaschen für Eltern</b>	3-8 Jahre	Vorlesen für Kinder ab einem frühen Alter ist eine anregende Aktivität: Es ist nicht nur sehr wichtig für die Entwicklung der Sprache und des Wortschatzes, sondern es hilft auch, die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken. Die Auswahl von geschlechter-sensiblen Geschichten bietet Kindern mehr Möglichkeiten, um Dinge zu reflektieren, die sie in sich selbst sehen, und um den Geist für mehr Seins- und Lebensweisen zu öffnen. Gleichzeitig trägt dies dazu bei, ein Bewusstsein für Vielfalt und Geschlechterfragen in der gesamten Familie zu schaffen.		Gendersensible Bücher
<b>Checkliste für Bücher</b>	3-8 Jahre	Bücher sind ein wertvolles Werkzeug, nicht nur weil Lesen eine wertvolle Fähigkeit ist, sondern auch weil sie Träger von Werten und Erwartungen sind. Sie sind Teil der Normenbildung. Nicht hauptsächlich in der Geschichte, sondern im Detail. Wer ist der Protagonist, haben wir so viele Mädchen wie Jungen als Hauptfiguren? Wie werden Menschen als Geschlechterstereotype in Bezug auf ihre Handlungen, Gefühle und ihr Aussehen dargestellt? Welche Familienformen sind enthalten? Können sich alle Familien der Gesellschaft und ihre Kinder gleichermaßen identifizieren? Können sich Kinder in unseren Büchern widerspiegeln und können unsere Bücher ihnen neue Vorbilder geben, die ihnen mehr Möglichkeiten bieten als die geschlechtsspezifischen Erwartungen?		Auswahl von Büchern; Die Übung kann in der Vorschule / Schule und zu Hause durchgeführt werden. Sie verwenden die Bücher, die den Kindern zur Verfügung stehen.

### Lasst uns spielen

„Lasst uns spielen“ hilft Kindern, sich außerhalb der Geschlechterrollen und -erwartungen zu bewegen und ihren Handlungsspielraum zu erweitern.



## Übung 1 - Der physische Kontakt

**Zweck:** In der harten Trennung von Mädchen und Jungen haben sie immer weniger Körperkontakt und der Kontakt ist mit Spannungen gefüllt. Um ein offenes und freundliches Umfeld zu schaffen, können Sie Übungen mit neutralem und freundlichem Körperkontakt zwischen allen Kindern anwenden.

**Zeit:** 40 Minuten

**Zielgruppe:** 3-8 Jahre

**Materialien:** für The body twister: Karten mit Körperteilen. Für den Umarmungskreis: Taschentuch.

**Was zu tun ist:** Spielen Sie verschiedene Übungen mit Körperkontakt und achten Sie auf eine gute Mischung. Seien Sie sich auch bewusst und respektieren Sie, dass einige Kinder ein Problem mit dem Körperkontakt haben. Niemand sollte gezwungen werden, mit dem Körper in Kontakt zu treten.

- Follow me - Ein Kind führt ein anderes Kind herum, indem es seine Hände auf die Schulter des anderen legt und mit geschlossenen Augen nachläuft.
- Das Durcheinander - Alle Kinder stehen mit geschlossenen Augen Schulter an Schulter in einem kleinen Kreis. Dann greifen sie in die Mitte, bis alle eine andere Hand gefunden und sie genommen haben (sie sollten die Hände einer anderen Person mit beiden Händen halten). Dann öffnen sie die Augen und betrachten die Situation. Schließlich versuchen sie, das Chaos zu entwirren (es funktioniert immer mit etwas Geduld).
- Der Body Twister - Kinder bilden Zweiergruppen. Jedes Kind nimmt eine Karte, auf die ein anderer Körperteil geschrieben ist; Zum Beispiel steht auf der Karte eines Kindes der Arm, auf dem anderen das Bein; Kinder müssen die Körperteile zusammenführen, die auf den Karten angegeben sind, und dann zwei weitere Karten nehmen und dasselbe tun, während die Körperteile der ersten Karten sich noch berühren - soweit es möglich ist, das Gleichgewicht des Körpers aufrechtzuerhalten.
- Umarmungskreis - Die Kinder stehen alle in einem Kreis und bitten ein freiwilliges Kind, sich in die Mitte zu stellen und die Augen mit einem Taschentuch zu bedecken. In der Stille umarmt jedes Kind im Kreis die Person in der Mitte. Lassen Sie sie die Umarmung frei geben und analysieren Sie dann, wie es war, im Kreis zu stehen und wie es war, Umarmungen zu geben. Fragen Sie, ob es Unterschiede in der Umarmung gab.

**Stärke:** lustig für Kinder; einfach; kooperative Übungen; passt für alle Altersgruppen.

**Schwächen:** Ältere Kinder haben möglicherweise größere Einschränkungen hinsichtlich des körperlichen Kontakts. Die Herangehensweise von Mädchen und Jungen könnte sich mit zunehmendem Alter ändern.

**Fallstricke für die Lehrpersonen - Schlüsselkompetenzen:** Es könnte problematisch sein, wenn es in der Gruppe Mobbing gibt. Dessen sollte man sich bewusst sein. Der „Umarmungskreis“ wird auch zur Mobbingprävention eingesetzt.



## Übung 2 - Der Superheld

**Zweck:** Die Superheldenrolle ist eine interessante Figur, mit der man spielen kann. Es wird von den meisten Kindern sehr geschätzt und kann verwendet werden, um die männliche und weibliche Vorstellung und den Wert verschiedener Fähigkeiten und Aufgaben zu ändern. Das Ziel des Rollenspiels ist es, die Heldenrolle komplex und für alle zugänglich zu machen. Es beinhaltet auch die Möglichkeit verschiedene Rollen zusammenzubringen, um zu zeigen, dass eine Person sowohl ein Superheld als auch ein Elternteil sein kann: Wie wäre ein Super-Elternteil-Held?

**Zeit:** 20 Minuten

**Zielgruppe:** 3-8 Jahre

**Materialien:** Papier, Bleistifte, Farben

**Was zu tun ist:** Lassen Sie die Kinder einen Superhelden erschaffen, der ihr Superhelden-Alter Ego ist, indem Sie ein Bild zeichnen oder ausmalen. Dann werden sie gebeten, sich Dinge vorzustellen, die ihr Superheld tut. Was sind die Superkräfte? Wie benutzt du sie? Was war die letzte Superheldenaufgabe, die du gemacht hast? Sagen Sie den Kindern, dass ihr Superheld ein Elternteil ist, nachdem Sie die Fähigkeiten und Aufgaben und Taten des Superhelden erkundet haben. Fragen Sie, wie sie ihre Superkräfte einsetzen können, um auf ihr Kind aufzupassen. sich um den Haushalt zu kümmern. Was ist das Lieblingsgericht des Superhelden?

**Stärke:** sich neu ausdrücken; stark und mächtig für alle; Ändern von Stereotypen durch Schaffung von Superhelden, deren Geschlecht keine Rolle spielt.

**Schwächen:** Vielleicht ist es schwierig für Kinder zu denken, dass Superhelden normale Menschen sind.

**Fallstricke für die Lehrkräfte - Schlüsselkompetenzen:** Die Lehrkräfte müssen die Übung dynamisieren, da die Kinder wahrscheinlich nicht die Fähigkeiten der Fürsorge, Erziehung usw. auswählen. Stellen Sie klar, dass diese Fähigkeiten notwendig sind, um zu überleben.

## Übung 3 - Körpergrenzen

**Zweck:** Alle Menschen haben das Recht auf ihren eigenen Körper. Die Erwartung in der Gesellschaft ist, dass die Körper von Mädchen zugänglicher sind und gleichzeitig Mädchen den Respekt vor Körpergrenzen mehr trainieren als Jungen. Alle Kinder müssen sowohl das Ausdrücken von Körpergrenzen als auch das Verstehen und Respektieren dieser Signale trainieren.

**Zeit:** 15 Minuten

**Zielgruppe:** 3-8 Jahre

**Materialien:** für die Variante "Ampel": Grün - Orange - Rot.

**Was zu tun ist:** Lassen Sie die Kinder in zwei Reihen stehen - ein Kind vor dem anderen. Reihe A geht langsam auf Reihe B zu, bis eine Person in Reihe B Person A dazu bringt, anzuhalten, indem sie Signale für "Nein" verwendet. Sie kann „Stop!“ Rufen. Beim nächsten Mal kann sie einfach das Wort „Nein“ sagen, dann flüstern, dann Jungensprache verwenden und das letzte Mal nur die Augen. Dabei üben die Kinder



die Fähigkeit, nein zu sagen und zuzuhören. Lassen Sie alle Kinder beide Positionen ausprobieren. Nachdem Sie Signale für Nein ausprobiert haben, versuchen Sie Signale für Ja, und die Reihe B geht einen Schritt vorwärts, wenn ein Ja-Signal gegeben wird. Es ist genauso wichtig das Signal ja zu verstehen wie das Signal nein. Das Fehlen eines Nein in intimen Beziehungen kann mit Ja verwechselt werden, so dass der Respekt und die Erwartung an ein Ja-Signal im Hinblick auf Körpergrenzen wichtig sind. Sprechen Sie darüber, wie es sich anfühlte, Ja-Signale zu erhalten -oder keine Signale.

**Variante:** Die Kinder verwenden Ampelfarben, um anzuzeigen, was für sie in Ordnung ist, was mehr oder weniger in Ordnung ist und was nicht.

**Fragen an die Kinder:** War es leicht oder schwer zu spüren, wenn sich jemand näherte? War es leicht oder schwer zu erkennen, ob die Person Ja oder Nein sagt? Wie fühlt es sich an, wenn jemand nicht zuhört, wenn wir nein sagen? Möchtest du dass die Leute zuhören, wenn du Nein sagst? Ist es wichtig zuzuhören, wenn andere Nein sagen?

**Stärke:** leichte Übung. Wichtig, weil Kinder lernen müssen, ihre Grenzen aufzuzeigen und andere zu respektieren.

**Schwächen:** Manchmal können Kinder komplexe Gefühle nicht erkennen.

**Fallstricke für die Lehrkräfte - Schlüsselkompetenzen:** Sie müssen ihre eigenen Grenzen kennen und festlegen. Und sie müssen in der Lage sein, die Grenzen anderer zu erkennen.

## Training fürs Leben

*Training fürs Leben hilft Kindern, die Wichtigkeit und den Wert von Pflegefähigkeiten zu lernen. Es konzentriert sich auch auf Emotionen für ein gesundes persönliches Wachstum. Diese Fähigkeiten sind sowohl in unserer Gesellschaft als auch auf individueller Ebene eine Notwendigkeit.*

### Übung 1 - Kisten mit Gefühlen

**Zweck:** Indem wir über unsere Gefühle nachdenken, trainieren wir unsere Fähigkeit, verschiedene Gefühle zu erkennen und auszudrücken. Die Reflexion eröffnet auch Raum für und zeigt die Wichtigkeit von Gefühlen. Mädchen bekommen in der Regel mehr Möglichkeiten, mit Gefühlen in ihren Spielen und durch sozialen Kontakt zu arbeiten, aber alle Kinder müssen trainieren, und das ist das Ziel dieser Übung. Die Übung lässt alle Kinder mit Gefühlen in Verbindung treten und sie kommunizieren.

**Zeit:** 20 Minuten

**Zielgruppe:** 3-8 Jahre

**Materialien:** Boxen mit unterschiedlichen Gefühlen oder für die jüngeren Kinder mit Bildern, die das bestimmte Gefühl ausdrücken; Bohnen.



**Was zu tun ist:** Bereiten Sie die Übung vor, indem Sie darüber sprechen, welche Gefühle Sie kennen und führen Sie eine Bestandsaufnahme durch. Sprechen Sie darüber in welchen Situationen Sie unterschiedliche Emotionen empfinden und wie diese Ihnen helfen können. Sprechen Sie darüber, dass alle Gefühle in Ordnung sind und wie wir bei verschiedenen Gefühlen verschiedene Bedürfnisse haben. Manche brauchen Platz, wenn sie traurig sind, manche brauchen eine Umarmung.

Die Kinder bekommen Bohnen in die Kisten mit Gefühlen, um zu reflektieren, welche Gefühle sie während des Tages haben. Diese Aktivität kann frei jeden Tag oder einmal in der Woche oder wenn in der Gruppe etwas Relevantes passiert, durchgeführt werden.

**Fragen an die Kinder:** Wie geht es euch heute? Wie fühlst Du Dich jetzt? Nimm eine Bohne und lege sie in die Schachtel, die dein Gefühl anzeigt.

**Stärke:** Alle Kinder können ihre Gefühle ausdrücken und alle Kinder werden mit allen Gefühlen und dem Recht vertraut, sie auszudrücken.

**Schwächen:** Erwachsene müssen darauf vorbereitet sein, mit negativen Emotionen umzugehen.

**Fallstricke für die Lehrer - Schlüsselkompetenzen:** Lehrpersonen müssen sich selbst und ihre Emotionen sehr gut kennen, sonst können sie nicht mit den Kindern an Emotionen arbeiten - sie werden bestimmte Emotionen unterdrücken.

## Übung 2 - Kreis der Gefühle

**Zweck:** Indem wir über unsere Gefühle nachdenken, trainieren wir unsere Fähigkeit, verschiedene Gefühle zu erkennen und auszudrücken. Die Reflexion eröffnet auch Raum für und zeigt die Wichtigkeit von Gefühlen. Mädchen bekommen in der Regel mehr Möglichkeiten, mit Gefühlen in ihren Spielen und durch sozialen Kontakt zu arbeiten, aber alle Kinder müssen trainieren, und das ist das Ziel dieser Übung. Die Übung lässt alle Kinder mit Gefühlen in Verbindung treten und sie kommunizieren.

**Zeit:** 20 Minuten

**Zielgruppe:** 3-8 Jahre

**Materialien:** Schachtel mit Bildern von Emotionen, Illustrationen oder Fotos von Menschen, die unterschiedliche Emotionen ausdrücken.

**Was zu tun ist:** Bereiten Sie die Übung vor, indem Sie darüber sprechen, welche Gefühle Sie kennen und führen Sie eine Bestandsaufnahme durch. Sprechen Sie darüber, in welchen Situationen Sie unterschiedliche Emotionen empfinden und wie diese Ihnen helfen können. Sprechen Sie darüber, dass alle Gefühle in Ordnung sind und wie wir bei verschiedenen Gefühlen verschiedene Bedürfnisse haben. Manche brauchen Platz, wenn sie traurig sind, manche brauchen eine Umarmung.

Die Kinder sitzen in einem Kreis und nehmen nacheinander die Karte mit der Emotion heraus, die am ehesten der Emotion entspricht, die sie heute oder in diesem Moment empfinden. Dabei teilen sie ihren Freund\*innen mit, wie sie sich fühlen, und wenn sie möchten, können sie auch hinzufügen, warum sie diese Karte ausgewählt haben. Sie können auch hinzufügen, wie sie behandelt werden möchten, wenn sie dieses Gefühl haben.



**Fragen an die Kinder:** Wie geht es euch heute? Wie fühlst Du Dich jetzt? Warum hast du dieses Bild gewählt?

**Stärke:** Alle Kinder können ihre Gefühle ausdrücken und alle Kinder werden mit allen Gefühlen und dem Recht vertraut, sie auszudrücken.

**Schwächen:** Erwachsene müssen darauf vorbereitet sein, mit negativen Emotionen umzugehen.

**Fallstricke für die Lehrpersonen - Schlüsselkompetenzen:** Lehrpersonen müssen sich selbst und ihre Emotionen sehr gut kennen, sonst können sie nicht mit den Kindern an Emotionen arbeiten - sie werden bestimmte Emotionen unterdrücken.

### Übung 3 – Drücke deine Gefühle aus

**Zweck:** Gefühle sind wichtige Werkzeuge für uns. Sie sind Signale für unseren Willen und geben uns die Kraft zu handeln. Alle Gefühle sind wichtig und alle Gefühle sind gut (auch wenn nicht alle Ausdrucksformen von Gefühlen gut sind - wie Gewalt als Ausdruck von Wut). Es gibt viele Möglichkeiten, Gefühle auszudrücken. Ziel der Übung ist es, verschiedene Wege zu erkunden und zu verstehen, dass wir Gefühle auf viele Arten kommunizieren können. Dabei lernen wir auch, Gefühle auszudrücken und ihren Wert zu verstehen.

**Zielgruppe:** 3-8 Jahre

**Zeit:** 30/40 Minuten

**Materialien:** keine erforderlich

**Was zu tun ist:** Erforschen Sie verschiedene Arten, wie Sie mit den Kindern Emotionen ausdrücken können, nachdem Sie eine Bestandsaufnahme vieler verschiedener Gefühle durchgeführt haben. Führen Sie zunächst eine Bestandsaufnahme der Gefühle durch, die alle Menschen haben können, und schreiben Sie mit älteren Kindern alle Gefühle auf, die Ihnen einfallen können. Damit kommt man zu mehr als nur grundlegenden Emotionen wie wütend, traurig und glücklich.

- Darstellen - Sie können mit Ihrer Körpersprache ohne zu sprechen ein Gefühl erzeugen und die anderen raten lassen.
- Zeichnen - Versuchen Sie, ein Gefühl mit Farbe und Form zu versehen und Kunst zu schaffen. Schauen Sie sich nicht-figurative Kunst an und sprechen Sie darüber, welche Gefühle die Kinder sehen.
- Tanzen – Versuchen Sie verschiedene Gefühle zu tanzen. Tanzen Sie alleine und als Gruppe, indem Sie Hände halten und das Gefühl erzeugen, ein einziger Organismus zu sein.
- Skulptur - Teilen Sie die Kinder in Dreiergruppen ein und lassen Sie sie eine Skulptur oder eine eingefrorene Szene erstellen, um eine Emotion zu zeigen. Lassen Sie die anderen raten, was das Gefühl ist.

**Was benötigt wird:** Papier, Bleistift, Farben für die Zeichnung. Musik zum Tanzen.

**Fragen an die Kinder:** Was hat er \* sie ausgedrückt?



Darstellen/Zeichnen - Magst du diese Übung? Wie war es zu mimen, zu zeichnen? Was hast du dargestellt? Wie fühlt es sich an, diese Emotion zu haben? Was kann jemanden dazu bringen, diese Emotion zu spüren?

Tanz - Wo im Körper spürst du diese Emotion? Wie fühlt es sich an, diese Emotion zu haben? Was kann jemanden dazu bringen, diese Emotion zu spüren?

Skulptur - Wo im Körper spürst du diese Emotion? Wie fühlt es sich an, diese Emotion zu haben? Was kann jemanden dazu bringen, diese Emotion zu spüren?

**Stärke:** kreative Übung, verschiedene Ausdrucksformen.

**Schwächen:** Einige Kinder sind möglicherweise zu schüchtern, um ihre Gefühle auszudrücken. Wenn sie ein tatsächliches Problem haben (z. B. Mobbing), möchten sie möglicherweise ihre Gefühle nicht ausdrücken.

**Fallstricke für die Lehrpersonen - Schlüsselkompetenzen:** Lehrpersonen müssen sich selbst und ihre Emotionen sehr gut kennen, sonst können sie nicht mit den Kindern an Emotionen arbeiten - sie werden bestimmte Emotionen unterdrücken. Die Lehrer müssen wissen, wie sie diese Übung dynamisieren können, wenn sich einige Kinder nicht wohl fühlen oder wenn sie nicht wissen, wie sie das machen sollen.

**Anleitung:** Die Lehrperson kann den Kindern ein Beispiel geben oder Bilder zeigen, Videos in der Gruppe analysieren. Verwenden Sie Cartoons, die die Kinder normalerweise sehen, aber ohne Stimme - um die Gefühle der Charaktere zu erkennen.

## Übung 4 - Fürsorge Rollenspiel

**Zweck:** Fürsorge ist eine positive Fähigkeit und die Übung zielt darauf ab, sie zu einer ehrenwerten Aufgabe zu machen. Indem Sie alle Kinder die Aufgabe erledigen lassen, drücken Sie die Erwartung aus, dass sie alle über diese Fähigkeiten verfügen.

**Zielgruppe:** 3-8 Jahre

**Materialien:** keine erforderlich

**Was zu tun ist:** Bestimmte Kinder werden ausgewählt und wechseln sich ab, um ihre Freund\*innen tagsüber zu betreuen. Zuvor spricht die Lehrperson über Möglichkeiten sorgsam und einfühlsam zu sein. Das nächste Mal kann er die Rolle der Fürsorge als geheime Mission nutzen. Alle Kinder bekommen eine Person als geheimen besonderen Freund\*in. Am Ende des Tages oder der Woche sollten die Kinder erraten, wer ihr heimlicher Freund\*in war.

**Fragen an die Kinder:** Haben ihr bemerkt, wer sich um euch gekümmert hat? Was hat sie \* er für dich getan? Wie war es? Wie hast du dich gefühlt? Wie war es, sich um jemanden zu kümmern? Könntest du dich um sie \* ihn kümmern?

**Stärke:** lernen, mit ihren Eltern mitfühlend zu sein; fördert auch auf andere Leute aufzupassen.

**Schwächen:** Für kleine Kinder ist es schwierig, Geheimnisse zu bewahren.



**Fallstricke für die Lehrpersonen - Schlüsselkompetenzen:** Während der Evaluation muss die Lehrperson darauf achten, dass keine negativen Bewertungen vorgenommen werden. Sie muss wissen, wie sie aus einer Kritik ein Potenzial formulieren kann.

**Alterskommentare:** Für kleine Kinder ist es schwierig, Geheimnisse zu bewahren - vielleicht ist es besser, dies nicht heimlich zu tun: Ein Kind kann öffentlich ausgewählt werden, um sich um ein anderes Kind zu kümmern und nach dem Tag bewertet die Gruppe, wie es das gemacht hat - nur positiv.

## Meine Familie

*Meine Familie möchte eine integrative Atmosphäre in Bezug auf Familienformen schaffen. Die mit der „Normalfamilie“ verbundenen Normen und Erwartungen erweitern und die Heteronorm in Frage stellen.*

### Übung 1 - Familienstern

**Zweck:** Alle Kinder haben das Recht, sich über ihre Familie glücklich zu fühlen. Die Familie ist ein wichtiger Bestandteil bei der Entwicklung von Identität und es ist daher wichtig, sich in die eigene Familienform eingebunden zu fühlen. Die Übung zeigt, dass Sie keine Erwartungen daran haben, wie eine Familie sein soll, und dass es Sache des Kindes ist, zu konstruieren, wie seine Familie aussieht.

**Zielgruppe:** 3-8 Jahre

**Zeit:** 20/30 Minuten

**Materialien:** Papier zur Erzeugung von Sternformen; Farben; Fotos mit Familienmitgliedern; Kleber; Schere; Tesafilm.

**Was zu tun ist:** Lassen Sie alle Kinder einen goldenen Stern erschaffen, in den sie Familienmitglieder malen oder fotografieren können. Dann besprechen Sie mit ihnen die verschiedenen Arten von Familien. Sie können auch eine „Sternenwand“ erstellen, in der alle Familienstars zusammengefügt werden. Wenn Sie als Lehrperson einen Stern malen, können Sie das Konzept mit einem Haustier, einem Teddybären, einem Nachbarn, einem Freund, einem Onkel in Oklahoma usw. erweitern.

**Fragen für Kinder:** Stellt euren Familienstern vor; Vorstellung, wer die Mitglieder sind.

**Stärke:** Es ist eine sehr einfache Übung, bei der alle Kinder ihre Familien gleichermaßen vorstellen.

**Schwäche:** In bestimmten Situationen kann es zu Widerständen kommen, die Familien zu präsentieren, z. B. wenn die Eltern tot sind oder ähnlich.

**Fallstricke für die Lehrperson - Schlüsselkompetenzen:** Seien Sie sensibel für bestimmte kritische Situationen; Stellen Sie sicher, dass Sie vorher Informationen haben.

**So erleichtern Sie es:** Drücken Sie in Ihren Gesprächen über die Übung aus, dass alles in Ordnung ist (kein Urteil). Nehmen Sie sich Zeit, wenn eine heikle Situation vorliegt. Keine Erklärung erzwingen, wenn es einen Widerstand gibt.



## Übung 2 – Tierfamilie

**Zweck:** Indem wir darauf aufmerksam machen, dass es auch unter den Tieren viele Arten von Familien gibt, verändern wir die Vorstellung von dem, was „natürlich“ und erwartet ist. Ziel dieser Übung ist es, anhand des Tierbeispiels unterschiedliche Familienformen zu diskutieren. Indem wir gleichermaßen über die verschiedenen Familienmodelle sprechen, zeigen wir, dass sie alle gleichermaßen gültig sind. Auf diese Weise fördern wir den Respekt und die Akzeptanz von Vielfalt als etwas Positives. Aus diesem Grund ist es wichtig, die verschiedenen Arten von Familien zu zeigen, die positiven Aspekte jeder Familie zu analysieren und zu erkennen, dass es in allen Familien darauf ankommt, dass sie unabhängig voneinander auf einander aufpassen und einander liebevoll behandeln. Es ist wichtig, diese verschiedenen Alternativen für Kinder aufzuzeigen, damit sie wissen, dass es so viele verschiedene Modelle und Möglichkeiten gibt.

**Zielgruppe:** 3-8 Jahre

**Zeit:** 20/30 Minuten

**Materialien:** Wissen über verschiedene Tiere und Illustrationen, die Sie verwenden können, wenn Sie über sie sprechen.

**Was zu tun ist:** Sprechen Sie zunächst über Familienformen aus der Natur. Erzählen Sie den Kindern von den Schwänen. Sie leben das ganze Leben mit einem Partner zusammen und bleiben allein wenn einer von ihnen stirbt. Und es sind oft zwei Männer, die die Kinder zusammen erziehen. Sprechen Sie über die Löwen, bei denen die weiblichen Löwen mit ihren Kindern in Gruppen leben, während die männlichen in einem anderen Kollektiv leben. Sprechen Sie über Pinguine, bei denen der männliche Pinguin sich um die Eier kümmert, während das Weibchen auf die Jagd geht. Indem Sie über verschiedene Familienformen sprechen, zeigen Sie, dass die nukleare Familiennorm weder ein Muss noch von der Natur vorgegeben ist. Sprechen Sie dann darüber, was eine Familie ist - dass es ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Umgangs miteinander auf unterschiedliche Weise ist. Wir schließen mit der Erklärung, dass es keine besseren Familienformen gibt, dass Liebe und Fürsorge das Wichtigste sind.

**Fragen für Kinder:** Wie viele Familienformen gibt es? Denken Sie, dass sie glücklich sind? Welche Tierfamilie ähnelt eher deiner?

**Stärke:** Lustige Übung; Sie können das Thema Familienformen auf sanfte Weise anhand von Tierbeispielen einführen.

**Schwäche:** Lehrpersonen ohne Kenntnisse über die Tierwelt müssen sich vorbereiten.

## Übung 3 - Familieninterview

**Zweck:** Manchmal scheint die Gegenwart die einzige Möglichkeit zu sein, Dinge zu tun und zu leben. Aber diese Dinge ändern sich mit der Zeit und die Einsicht, die wir daraus ziehen, hilft uns zu verstehen, dass die Dinge in Zukunft anders sein können. Ziel ist es, durch Interviews mit Familienmitgliedern aufzuzeigen,



wie die Familiennormen erhalten bleiben oder sich über Generationen ändern. Aber auch, um die Notwendigkeit in einer Familie zu zeigen, sowohl auf Kinder aufzupassen als auch zu arbeiten.

**Zielgruppe:** 6-8 Jahre

**Materialien:** Eine Liste von Fragen, die an das Alter angepasst sind.

**Was zu tun ist:** Lassen Sie die Kinder ein Interview mit ihren Eltern über Familie und Arbeit führen. Lassen Sie sie ihre Eltern fragen:

- Wer hat sich um mich gekümmert, bevor ich mit der Vorschule / Schule angefangen habe?
- Warst du als Kind in einer Vorschule? Wenn nicht, wer hat sich um dich gekümmert? Wenn ja, wer hat sich vorher um dich gekümmert?
- Sind deine Eltern in die Vorschule gegangen? Wenn nicht, wer hat sich um sie gekümmert? Wenn ja, wer hat sich vorher um sie gekümmert?
- Ging deine Mutter außerhalb des Hauses zur Arbeit? Ist dein Vater außerhalb des Hauses zur Arbeit gegangen?
- Wenn du dich für einen Beruf entscheiden könntest, welcher wäre das?
- Was ist deiner Meinung nach das Wichtigste daran, Eltern zu sein?

**Fragen für Kinder:** Lassen Sie die Kinder über diese Fragen nachdenken: Will ich Kinder? Möchte ich die Fürsorge meines Kindes mit jemandem teilen? Möchte ich arbeiten, wenn ich erwachsen bin? Wenn ich einen Job auf der Welt wählen könnte, welcher wäre das und warum würde ich ihn wählen?

**Stärke:** eine unterhaltsame und einfache Möglichkeit, den Zusammenhang mit der Geschichte und unseren Familienstrukturen zu erkennen.

**Schwäche:** Passt am besten zu älteren Kindern.

**Fallstricke für die Lehrpersonen - Schlüsselkompetenzen:** Sie müssen die Familienmitglieder vor der Übung informieren.

**Alterskommentare:** vorzugsweise für 6 - 8 Jahre, kann aber auch bei jüngeren Kindern angewendet werden, wenn dies als passend eingeschätzt wird.

**Wie zu erleichtern:** Achten Sie auf alle Erzählungen; Teilen Sie das Ziel der Aktivität mit Kindern und Familien.

## Übung 4 - Familiencollage

**Zweck:** Vielfalt ist eine gegenwärtige Realität im täglichen Leben von Kindern. Anhand von Illustrationen oder Bildern aus Zeitungen, Zeitschriften usw. können Sie das Thema verschiedener Arten von Familien auf unterhaltsame und offene Weise vorstellen.

**Zielgruppe:** 6-8 Jahre



**Zeit:** 20/30 Minuten

**Materialien:** Zeitungen und Zeitschriften; kleben; Schere; Tesafilm. Der Lehrer sollte sich bewusst sein, dass die Abbildungen und Fotos eine gute Verschiedenartigkeit in Bezug auf Körperform, Hautfarbe, Alter und wenn möglich Behinderungen aufweisen.

**Was zu tun ist:** Bitten Sie die Kinder, mithilfe von Illustrationen oder Fotos aus Zeitschriften und dergleichen verschiedene Familien zusammen zu gründen. Die Aufgabe besteht darin, eine Collage zu erstellen, die verschiedene Arten von Familienformen repräsentiert: Alleinerziehende, schwule Eltern, mit Kindern, ohne Kinder, Familien mit Großeltern, mit Tieren, mit einer Mutter und einem Vater, mit zwei Müttern und zwei Vätern, mit einem neuen Elternteil, Adoptiveltern und Pflegeeltern, mit einem neuen Flüchtlingsbruder ... alles, was Sie sich vorstellen können. Ein großes Bild wird mit allen Familien erstellt. Wenn es sich um eine große Gruppe von Kindern handelt, teilen Sie sie in kleinere Gruppen von maximal sechs Kindern auf.

Die Aktivität könnte mit älteren Kindern fortgesetzt werden, indem die Kinder gebeten werden, sich Geschichten dieser Familien vorzustellen oder indem Texte erstellt werden, in denen die Geschichte direkt von einem der Familienmitglieder erzählt wird.

**Fragen für Kinder:** Wie viele Familien haben wir gegründet? Kennst du solche Familien? Kannst du deine Familienform finden? Was ist eine Familie für dich?

**Stärke:** eine unterhaltsame Art, verschiedene Familien zu visualisieren.

**Schwäche:** Zeitschriften finden, die Vielfalt gut repräsentieren.

## Raum für Gleichheit

*Raum für Gleichheit ist eine Möglichkeit, Materialien für Kinder zu analysieren, um ihnen mehr Möglichkeiten zu bieten.*

### Übung 1 - Kinderfreundliches Zimmer

**Zweck:** Der physische Raum, den Kinder einnehmen, ist am häufigsten mit Erwartungen gefüllt - darüber, wie man sich zu Hause fühlen soll, was zu spielen ist und welche Fähigkeiten zu üben sind. Indem wir den Raum so verändern, dass er geschlechtssensibel ist, bieten wir Kindern mehr Möglichkeiten und einen größeren Aktionsraum.

**Zielgruppe:** 3-8 Jahre

**Materialien:** Post-Its

**Was zu tun ist:** Beginnen Sie mit der Analyse des Raums. Geben Sie den Kindern zwei Haftnotizen (Smileys und traurige Emoticons) und bitten Sie sie, sie an die Stelle zu kleben, an der sie sich gut fühlen (lächelnde) und an die Stelle, die sie nicht mögen (traurige). Überlegen Sie sich gemeinsam, wie die Räume neu gestaltet werden könnten, um sie alle zum Lächeln zu bringen.

**Fragen für Kinder:** Wo fühlst du dich wohl? Was ist für dich gut? Wer spielt wo? Was übst du mit deinen Aktivitäten? Gibt es Räume, die von einigen mehr besetzt sind als von anderen? Gibt es Räume, die alle



Kinder zum gemeinsamen Spielen einladen? Was können wir tun, um den Raum sicher und für alle offen zu machen?

**Stärke:** Die Kinder beteiligen sich an der Schaffung sicherer und integrativer Räume.

**Schwäche:** Einige fühlen sich möglicherweise nicht sicher genug, um ihre Meinung zu äußern. Die Kinder könnten sich gegenseitig beeinflussen.

**Wie zu erleichtern:** geleitete Diskussion; alles, was gesagt wird, ist in Ordnung (kein Urteil); Teilen Sie die Klasse in kleine Gruppen.

## Übung 2 - Lesen mit Eltern und Familienmitgliedern

**Zweck:** Vorlesen für Kinder ab einem frühen Alter ist eine anregende Aktivität: Es ist nicht nur sehr wichtig für die Entwicklung der Sprache und des Wortschatzes, sondern es hilft auch, die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken, schafft eine Angewohnheit des Zuhörens. Die Auswahl von geschlechtersensiblen Geschichten bietet Kindern mehr Möglichkeiten, um Dinge zu reflektieren, die sie in sich selbst sehen und um den Geist für mehr Seins- und Lebensweisen zu öffnen. Gleichzeitig trägt dies dazu bei, ein Bewusstsein für Vielfalt und Geschlechterfragen in der gesamten Familie zu schaffen.

**Zielgruppe:** 3-8 Jahre

**Materialien:** geschlechtersensible Bücher

Bücher sind ein wertvolles Werkzeug, weil sie Werte und Erwartungen tragen. Sie sind Teil der Normenbildung. Durch das Lesen von geschlechts- und familiensensiblen Büchern erfahren die Kinder mehr Möglichkeiten und bekommen eine Idee von Inklusivität.

**Was zu tun ist:** Familien kommen zu organisierten Treffen in der Vorschule oder in der Schule, in denen sie den Kindern Geschichten vorlesen, die ausgewählt wurden, weil sie geschlechtersensibel sind.

**Stärke:** Die Lektüre schlägt eine Brücke zwischen Zuhause und Vorschule / Schule.

**Schwäche:** Die Teilnahme und Aufmerksamkeit der Eltern sind notwendig.

**Länderkontext:** S / AU - Es ist schwierig, Eltern für Aktivitäten in der Schule zu gewinnen.

## Übung 3 - Büchertaschen für Eltern

**Zweck:** Vorlesen für Kinder ab einem frühen Alter ist eine anregende Aktivität: Es ist nicht nur sehr wichtig für die Entwicklung der Sprache und des Wortschatzes, sondern es hilft auch, die Eltern-Kind-Beziehung zu stärken, schafft eine Angewohnheit des Zuhörens. Die Auswahl von geschlechtersensiblen Geschichten bietet Kindern mehr Möglichkeiten, um Dinge zu reflektieren, die sie in sich selbst sehen, und um den Geist für mehr Seins- und Lebensweisen zu öffnen. Gleichzeitig trägt dies dazu bei, ein Bewusstsein für Vielfalt und Geschlechterfragen in der gesamten Familie zu schaffen.

**Zielgruppe:** 3-8 Jahre



## **Materialien:** geschlechtersensible Bücher

Bücher sind ein wertvolles Werkzeug, weil sie Werte und Erwartungen tragen. Sie sind Teil der Normenbildung. Durch das Lesen von geschlechts- und familiensensiblen Büchern trägt die Lesetätigkeit dazu bei, allen Kindern mehr Möglichkeiten zu bieten und Inklusivität zu schaffen.

**Was zu tun ist:** Mithilfe der Checkliste und der Analyse der Bücher erstellen die Lehrpersonen Büchertaschen, die die Eltern nach Hause ausleihen können. Auf diese Weise schaffen Sie die Erwartung, dass Eltern zu Hause lesen und lassen Kinder mehr Kontexte für Inklusivität kennen lernen. Neben den Büchern in der Büchertasche hinterlassen Sie einen Ordner, in dem das Projekt erläutert wird. Verwenden Sie den vorgeschlagenen Text oder erstellen Sie Ihren eigenen! Es ist auch eine gute Idee, das Projekt mit einem übergeordneten Meeting zu beginnen, in dem es erklärt wird.

**Stärke:** Schafft eine Brücke zu den Eltern und den Wohnorten der Kinder, so dass sowohl die Vorschule / Schule als auch das Elternhaus in die gleiche Richtung arbeiten.

**Schwäche:** Keine Kontrolle darüber, was die Eltern tun und sagen könnten, wenn sie die Bücher lesen.

**Länderkontext:** Widerstand der IT-Eltern.

**Fallstricke für die Lehrpersonen - Schlüsselkompetenzen:** die Projektziele und die damit verbundenen Werte teilen.

## **Beispiel für den Ordner, der das Projekt erklärt:**

Lesen und wachsen!

liebe Leser\*in,

diese Büchertasche ist in einem Projekt entstanden, das darauf abzielt, Ihr Kind zu stärken!

Durch das Lesen von Büchern entwickeln Kinder eine reichhaltigere Sprache und verfügen über einen größeren Wortschatz. Sie lernen aber auch die wichtigen Fähigkeiten des Einfühlungsvermögens und des abstrakten Denkens. Wir alle leben in einer Welt des Wandels und der Vielfalt. Um in dieser Welt stark zu sein, müssen wir in der Lage sein, mit verschiedenen Menschen umzugehen und wir müssen uns sicher und zuversichtlich fühlen in dem Sinn, dass wir okay sind, so wie wir sind! Bewusst ausgewählte Bücher geben mehr Kindern die wunderbare Erfahrung, dass es viele verschiedene Menschen gibt und gleichzeitig viele verschiedene Arten des Seins und Lebens. Wir sind alle anders - aber gleichwertig!

Wir hoffen, dass Sie die Bücher in der Tasche genießen. Sie wurden in Hinblick auf die Menschenrechte und die UN-Kinderrechtskonvention ausgewählt.

## **Übung 4 - Checkliste für Bücher**

**Zweck:** Bücher sind ein wertvolles Werkzeug, nicht nur weil Lesen eine wertvolle Fähigkeit ist, sondern auch weil sie Träger von Werten und Erwartungen sind. Sie sind Teil der Normenbildung. Nicht hauptsächlich in der Geschichte, die erzählt wird, sondern im Detail. Wer ist die Protagonist\*in, haben wir gleich viele Mädchen wie Jungen als Hauptfiguren? Wie werden Menschen in Bezug auf Geschlechterstereotype in Bezug auf ihre Handlungen, Gefühle und ihr Aussehen dargestellt? Welche



Familienformen sind enthalten? Können sich alle Familien der Gesellschaft und ihre Kinder gleichermaßen identifizieren? Können sich Kinder in unseren Büchern widerspiegeln und können unsere Bücher ihnen neue Vorbilder geben, die ihnen mehr Möglichkeiten bieten als die geschlechtsspezifischen Erwartungen?

**Zielgruppe:** 3-8 Jahre

**Materialien:** Auswahl an Büchern; Die Übung kann in der Vorschule / Schule und zu Hause durchgeführt werden. Sie verwenden die Bücher, die den Kindern zur Verfügung stehen.

**Was zu tun ist:** Dies ist ein Werkzeug für Erwachsene, um zu analysieren wie inklusiv und geschlechtersensibel die Bücher in der Vorschule oder Schule sind. (Es ist auch möglich, die Liste den Eltern zu geben, damit diese ihre eigenen Bücherregale überprüfen können.) Mit der Zählung machen wir einen ersten Schritt zur Schaffung eines repräsentativen Bücherregals, das die Vielfalt der modernen Gesellschaft berücksichtigt. Die ausgewählten Bereiche sind mit dem Gender System Modell aus dem Gender-ABC verbunden. Schauen Sie sich die Bücher an, die Sie gelesen haben und zählen Sie die Aspekte laut Anhang B.

**Fragen an die Teilnehmenden:** Wie beurteilen Sie das Ergebnis? Warum denken Sie, dass es so ist wie es ist? Wie können Sie (falls erforderlich) eine größere Vielfalt an Büchern schaffen, die Sie Kindern anbieten?

**Schritt zwei** - Bilden Sie Gruppen mit ungefähr vier Personen und wählen Sie ein Buch zum Diskutieren aus. Wie werden die Mädchen und Jungen / Frauen und Männer in diesem Buch dargestellt? Erfüllen sie die geschlechtsspezifischen Vorstellungen oder stellen sie die Stereotypen in Frage? Schauen Sie sich ihre Handlungen und Aktivitäten an, die Worte, die sie gebrauchen oder mit denen sie beschrieben werden. Schauen Sie sich ihre Kleidung und Umgebung an, wo sind sie und welche Emotionen zeigen sie? Gibt es Kinder oder Erwachsene, die auf seltsame Weise dargestellt werden - mit einer unklaren Geschlechtsidentität? Wenn jemand Normen und Erwartungen in Bezug auf Geschlecht oder Familie in Frage stellt, geschieht dies auf natürliche und gleichberechtigte Weise oder ist es in irgendeiner Weise aufschlussreich? (Inklusive Normen zu schaffen braucht die Gleichbehandlung aller in ihren Unterschieden; Bücher sollten nicht nur Familien mit Mutter und Vater haben, sondern eine Familie mit beispielsweise 2 Müttern sollte genauso selbstverständlich sein.)

**Stärke:** leichte Übung.



## Das Sprachlabor

Das Sprachlabor beginnt mit der Erkenntnis, dass Sprache und die damit verbundenen mentalen Konzepte unsere Wahrnehmung, unser Denken, Reagieren und Handeln bestimmen, verstärken und / oder einschränken.

Der erste Teil enthält Informationen / Reflexionen für Lehrpersonen und Übungen, um die Informationen zu erfahren und selbst zu reflektieren.

Der zweite Teil schlägt Übungen vor, um mit den Kindern zu arbeiten.

## Selbstreflektierte Lehrpersonen

### Sprache lernen

Die kognitive Psychologie und die Gehirnforschung geben Aufschluss darüber, wie unser Gehirn, unsere Psyche und unser Körper aufeinander bezogen sind und ganzheitlich funktionieren, während wir lernen.

Sprachlernen aktiviert komplexe Lernprozesse. Es bedeutet grammatikalische und semantische mentale Konzepte zu lernen und gleichzeitig diese mentalen Konzepte miteinander zu verbinden. Es bedeutet phonetischen und phonologischen Ausdruck zu lernen.

Und last but not least bedeutet es, aus der unmittelbaren Erfahrung das Abstrahieren zu lernen: alte Erfahrungen (verpackt in mentale Konzepte) auf neue Erfahrungen zu übertragen.

Denken Sie daran, dass Babys zuerst lernen, indem sie Dinge berühren, in den Mund nehmen, hören, sehen, fühlen, ohne diese Erfahrungen mit Worten zu verknüpfen.

Sobald Menschen mentale Konzepte, Wörter, Phrasen, Bedeutungen und verbalen Ausdruck gelernt haben, werden sie fast unfähig, die Welt wahrzunehmen, die davon abweicht. nämlich aus automatisierten (unbewussten) und kontrollierten (bewussten) Übermittlungskonzepten. Diese Konzepte interpretieren die Erfahrung, während wir sie machen und sogar schon davor: Sie sind prototypische und stereotypische Muster, um die Welt wahrzunehmen und zu interpretieren.

## Übung

**Titel:** Ballen Sie eine Faust



**Ziel:** Verstehen, dass das Tun / Fühlen auf der einen Seite und das Denken / Formulieren dessen, was wir erleben, unterschiedliche Prozesse sind; aber untrennbar miteinander verwoben.

**Was zu tun ist:** Ballen Sie eine Faust und lenken Sie Ihr Bewusstsein auf das, was Sie in Ihrer Faust, in Ihrem Arm spüren, fühlen, wahrnehmen.

**Fragen:** was / wie spüren Sie? Was / wie fühlen Sie sich? Beschreiben Sie genau, was Sie tun, während Sie die Faust ballen. Reflektieren Sie aus einer Metaperspektive: Was / wie ist unmittelbare Erfahrung? Wie verbindet man Erfahrung mit Worten / mentalen Konzepten, was passiert dabei? Wo ist mein Bewusstsein, während ich handle? Wo ist mein Bewusstsein, während ich beschreibe?

**Kompetenzen:** Die Übung erfordert die Fähigkeit, zwischen der bloßen Beschreibung und der Interpretation einer Erfahrung zu unterscheiden. Diese Fähigkeit zu trainieren ist auch ein Ziel der Übung.

**Anleitung:** Übung in einer Gruppe oder zu zweit machen.

**Sprachelernen** bedeutet, Repräsentationssysteme zu lernen - Wörter repräsentieren „Realität“, sie sind nicht die Erfahrungsrealität. Sie schaffen eine andere Realität. Repräsentationen (Gedanken, mentale Konzepte, innere Bilder und innere Filme, Wörter, Sätze, Skripte) sind mit unseren Emotionen verbunden - mit dem, was wir fühlen und spüren. Das macht sie so "echt".

Durch die Entwicklung dieses kognitiven und psychischen Interpretations- und Reaktionssystems wird es für uns Menschen fast unmöglich, die Realität unbeeinflusst zu erleben und wahrzunehmen: **Ich nehme die Realität nicht so wahr, wie sie ist, sondern so, wie ich bin.**

Sprache und kognitive Schemata und Konzepte ermöglichen es uns, unsere Wahrnehmungen und Erfahrungen zu verstehen, zu ordnen und zu bewerten. Wir brauchen sie, um zu überleben, sobald wir kein von den Eltern geschütztes Baby mehr sind. Die Konzepte ermöglichen es uns zu überleben, indem wir das, was wir bereits gelernt haben, auf aktuelle Situationen übertragen, auf das Hier und Jetzt.

**Die kognitiven Schemata sind mit Emotionen und Verhaltensmustern verbunden.** In unserem Hier und Jetzt reagieren wir so, wie wir es zuvor gelernt haben, auf eine Weise, die wir zuvor trainiert haben. Dies geschieht meist automatisch und unbewusst innerhalb einer Sekunde.

Die Art und Weise wie wir Verstehen und Übertragen lernen wird von den Umgebungen geprägt, in denen wir aufwachsen. Was zeigen uns unsere Umgebungen, bieten uns an oder zwingen uns auf?

Unser Geist und unser Gehirn werden nicht nur durch verfügbare Sprachen, Dialekte und Soziolekte geprägt, sondern auch durch **Bilder** bzw. visuelle Darstellungen (Bildsprache).

Die spezifische Sprache, die wir mit Geschichte, Grammatik, Wörtern, Semantik und Pragmatik (kontextabhängige Bedeutung von Wörtern) lernen, formt und bestimmt sogar unsere kognitiven Schemata und unseren Geist.

**Sprache und kognitive Systeme bestimmen und begrenzen**, was wir erleben und wahrnehmen, verstehen, ausdrücken, entscheiden und wie wir reagieren können - und wir beteiligen uns aktiv am Entstehungsprozess. Durch Sprache, mentale Schemata und Konzepte **konstruieren wir unsere Realität** und beeinflussen die Realität um uns herum. Wir leben in einem permanenten Prozess der gegenseitigen Beeinflussung und Veränderung. Und wir produzieren permanent unsere eigene unverwechselbare



mentale Mischung. Um diesen fortwährenden Prozess zu erfassen, verwenden die Sozialwissenschaften den Begriff „Tun“: Tun von Geschlecht, Tun von Männlichkeit, Tun von Weiblichkeit, Tun von Kultur, Tun von Unterricht...

## Sprache schafft Realität - Gender Talk

### Übung

**Titel:** Geschlecht tun

**Ziel:** mir bewusst zu werden, dass es - zumindest teilweise - meine eigene Entscheidung ist, Frau \* Mann zu sein; dass ich mich selbst in Bezug auf das Geschlecht aktiv gestalte.

**Was zu tun ist:** Erinnern Sie sich, was Sie heute Morgen getan haben, um andere Menschen davon zu überzeugen, dass Sie eine Frau \* ein Mann sind? (z.B. was habe ich im Badezimmer gemacht? Wie habe ich mich angezogen? Wie habe ich mich bewegt? Wie mit Leuten geredet?...)

**Fragen an die Teilnehmenden:** Was haben Sie über Gender erfahren?

**Kompetenzen:** Die Übung setzt die Fähigkeit voraus, sich selbst zu beobachten, zu beobachten, was man von einer Metaposition aus denkt, fühlt, tut. Es setzt die Bereitschaft voraus, Gewohnheiten und wahrscheinlich tief verinnerlichte Gewissheiten in Frage zu stellen. Das bedeutet Unsicherheit und Angst zu ertragen.

**Anleitung:** Es ist hilfreich, diese Übung in einer Gruppe durchzuführen.

"Tun" bedeutet, Geschlecht, Kultur, Klasse nicht als Tatsachen oder als feste Merkmale einer Person zu verstehen. Aber es ist etwas, das wir permanent tun und realisieren - wir produzieren es, indem wir uns selbst wahrnehmen, ausdrücken und handeln und unsere mentalen Pläne und Konzepte verkörpern. Wir knüpfen Kontakte, die von den "Doing" -Modellen unserer Umwelt beeinflusst sind. Wir üben, wie man geht, steht, sitzt, lacht, unsere Stimme benutzt und so weiter. Dieses Training beginnt zu einem sehr frühen Zeitpunkt in unserem Leben und was wir lernen, verwandelt sich in tief gewohnte Denkmuster, Gefühlsmuster, Verhaltensmuster sowie Beziehungs- und Interaktionspraktiken. So zu sein, wie wir sind, fühlt sich für uns natürlich und selbstverständlich an. Wir sind uns meistens dessen nicht bewusst.

Das Konzept „Doing Gender“ lenkt unsere Aufmerksamkeit auf unsere aktive Darstellung, unser „Geschlecht“ ausagieren.

### Übung

**Titel:** Wofür ist geschlechtsspezifische Sprache gut?

**Zweck:** Bearbeitung der Diskussion über geschlechtergerechte Sprache. Verstehen Sie verschiedene Positionen, erforschen Sie die verschiedenen Argumente; Erleben Sie, wie sich die Argumente auswirken. Unabhängig von der ursprünglichen Meinung muss man auch Argumente für eine geschlechtersensible Sprache entwickeln. Das eröffnet die Möglichkeit, sich der Pro-Position zu nähern; denn wenn man kein Profi ist, wird es schwierig sein, mit den Kindern an einer geschlechtersensiblen Sprache zu arbeiten.



**Was zu tun ist:** Nehmen Sie ein großes Blatt Papier (Flipchart-Größe) und zeichnen Sie drei Kreise. Schreiben Sie Argumente auf Karten / kleine Blätter - mit Stiften in verschiedenen Farben für die drei folgenden Positionen:

- geschlechtersensible Sprache
- Gegengeschlechtliche Sprache
- "Ich bin emanzipiert, aber ich brauche keine geschlechtersensible Sprache."

Sammeln Sie die Argumente in den Kreisen. Lesen Sie die Argumente vor, die für jede Position repräsentativ sind - sprechen Sie mit sich selbst. Sie müssen sich nicht an die schriftlichen Argumente halten, sondern können auf die anderen Argumente frei reagieren.

**Was benötigt wird:** ein Papier im Flipchart-Format, mehrere kleine Papiere, Bleistifte in drei Farben.

**Fragen:** Bewerten Sie Ihre Erfahrungen: Wie war es, jede Position einzunehmen, wo haben Sie sich am wohlsten gefühlt, wo am wenigsten wohl gefühlt? Was verstehen Sie jetzt von den Positionen, die nicht Ihre ursprünglichen sind? Hat sich etwas in Ihrer Meinung geändert? Was ist der Sinn und das Ziel einer geschlechtersensiblen Sprache?

**Kompetenzen:** Veränderung der festen Einstellungen; Fähigkeit aus verschiedenen Positionen heraus zu denken und Pro und Contra zu erkunden.

**So erleichtern Sie es:** Wählen Sie ein Objekt im Raum aus, betrachten Sie es aus verschiedenen Perspektiven und Entfernungen und beschreiben Sie es aus jeder Perspektive / Entfernung. Woher können Sie den größten Teil des Objekts oder den kleinsten Teil des Objekts erkennen? Was ergibt sich aus dem Sammeln von Erfahrungen und Wissen aus den verschiedenen Beobachtungspositionen?

## Patriarchalische Sprache

Der Begriff Patriarchat stammt aus dem Altgriechischen. Es bezieht sich auf Vater (= Vater) und Arche (= Herkunft oder Führung).

Wörtlich verstanden, behauptet der Begriff Patriarchat, dass der Vater der Ursprung und der Anführer ist. Die Umsetzung dieser Vermutung in vielen Gesellschaften führte dazu, dass Patriarchen (hauptsächlich Männer der Oberschicht) Eigentümer von Land, Eigentum und Menschen wurden. Sie haben die Macht über Menschen, Land, Tiere, Ressourcen und Güter zu verfügen. Diese Macht wurde (und wird) gewohnheitsmäßig und gesetzlich definiert und häufig gewaltsam durchgesetzt und aufrechterhalten. In der feministischen Tradition wird der Begriff Patriarchat verwendet, um Systeme männlicher Dominanz in Gesellschaften zu kritisieren.

Sprachen in patriarchalen Systemen entsprechen den Denkweisen und Strukturen. Patriarchalische Sprachen sind Sprachen, die männliche Dominanz ausdrücken, reflektieren, bewahren und rekonstruieren.

**Die Polarisierung von Mann und Frau:** Menschliche Zustände und Erfahrungen werden in eine bipolare Ordnung unterteilt und mit Mann oder Frau identifiziert. In westlichen Gesellschaften folgt diese



Grundordnung einer Bipolarisierung von Geist und Materie, Natur und Kultur, Gehirn und Körper, Intelligenz und Materie.

**Männchen und Weibchen mit ihren Zuschreibungen sind komplementär oder konträr konstruiert:**  
Komplementär: sie brauchen sich, sind voneinander abhängig, weil sie deutlich unterschiedliche, aber jeweils notwendige Potentiale liefern.

Gegnerisch: das Weibchen gefährdet das Männchen (nach dieser Denkweise gefährdet die Natur die Kultur, die Materie den Geist / das Gehirn / die Intelligenz). Das Männchen muss sein Gegenteil kontrollieren, weil es sonst von ihm überwältigt, geschwächt, entartet, zerstört wird.

**Die Polarisation soll grundsätzlich nicht horizontal (wie Yin und Yang) sondern vertikal sein.** Das wahre Männchen (wie auch immer es definiert ist), die wahre Intelligenz bildet die Spitze einer Hierarchie; das Weibchen wird auf den Boden gelegt (nicht unbedingt die konkreten Personen, sondern das Prinzip, Stereotyp Weibchen). Es ist nicht einmal Teil der Hierarchie. Das Männliche wird mit Geist, Verstand, Intelligenz und Kultur identifiziert und muss daher das Weibliche dominieren, führen und unterstützen, das mit Materie, Natur, Emotion und Körper identifiziert wird. Materie wird als nicht vernünftig angesehen; sie hat keinen eigenen Willen und kein eigenes Ziel. Auch in Fällen, in denen Männchen und Weibchen komplementär konstruiert sind, besitzt und regiert das Männchen schließlich das Weibchen.

**Die Hierarchie arbeitet mit Bewertung und Abwertung.** Alles, jeder, der nicht dem angegebenen männlichen Ideal der westlichen Kulturen entspricht (weiß, heterosexuell, reich, gebildet, gesund), bringt einen der Weiblichkeit näher oder einem Zustand, der als kindlicher, der gewalttätigen und gefährlichen Natur näher und vergleichbar mit geistlosen tierischen Instinkten angesehen wird. In diesem hierarchischen Kontext beansprucht der dominierende Mann das Recht, alles andere zu besitzen und für seine Zwecke zu nutzen: Natur, Körper, Gefühle, Kinder, Frauen und andere Männer, die nicht als wirklich männlich eingestuft sind. Der hierarchische Kontext arbeitet mit einem System abwertender Klassifikationen.

Westliche patriarchale Denkmuster sind heute untrennbar mit kapitalistischen Denkmustern verwoben. Der eigentliche neoliberale Kapitalismus folgt dem Ziel der Gewinnmaximierung. In diesem Zusammenhang tendiert alles - männlich und weiblich und trans und homo - dazu, ein reines Verkaufsgut ohne Inhalt zu werden. Mann und Frau spielen schließlich nur noch eine Rolle als etwas, das sich verkauft und nicht mehr als etwas, dessen wesentlicher Unterschied um jeden Preis verteidigt werden muss.

Sprache und ikonische Bilder vermitteln diese Prozesse, formen die Denkweisen der Menschen und deren unbewusstes automatisches Wahrnehmen, Erleben, Denken, Fühlen, Verhalten, Handeln, Selbstaussprechen.

Wenn wir Wege entwickeln, um Vielfalt verbal auszudrücken, sollten wir uns dieser Prozesse bewusst sein. Andernfalls laufen wir Gefahr, die Umwandlung qualitativ unterschiedlicher Erfahrungen in verkaufsfähige Waren zu fördern. Die Diversity-Sprache sollte in konkreten Erfahrungen, subtilen Wahrnehmungen und persönlichen Beziehungen zueinander verwurzelt sein

**Die geschlechter- und diversitätssensible Sprache enthält daher zwei Implikationen:**

- das, was als weiblich bezeichnet wurde, hörbar und sichtbar machen; Frauen hörbar, sichtbar machen. Ihre Beiträge zu dem, was als Verstand, Geist, Intelligenz, Kultur, Politik, Wirtschaft usw. beschrieben wird, hörbar und sichtbar zu machen. Nutzen Sie dazu die vorhandenen Möglichkeiten unserer Sprachen und



erfinden Sie Möglichkeiten, soweit diese nicht vorhanden sind. Dieses Bestreben zielt darauf ab zu verdeutlichen, dass unsere Welt durch die Beiträge aller Menschen geschaffen wurde und wird, um die Gewohnheit zu ändern, dass diejenigen auf den oberen Stufen von Hierarchien die Ergebnisse dessen beanspruchen, was diejenigen auf den unteren Ebenen der Hierarchie getan, produziert und erreicht haben. Denn: **Verbergen und Nicht-Erwähnen ist so mächtig wie Stereotypisieren und Markieren**, um ungleiche Gesellschaftsstrukturen aufzubauen, Hierarchien aufzubauen und aufrechtzuerhalten.

- eine diversitätsfreundliche Sprache erfinden und verwenden - **nicht nur eine neutralisierende Sprache**. Denn die bloße Neutralisierung birgt das Risiko, die männliche Dominanz wiederherzustellen, indem die Beiträge von Gruppen von Menschen, die nicht als männlich eingestuft sind, verschleiert werden.

## Der Mehrwert einer geschlechtersensiblen Sprache

Unsere kognitiven Konzepte und die damit verbundenen Sprachsysteme abstrahieren, konstruieren und beeinflussen die Realität. Wir verhalten uns, handeln, kommunizieren und behandeln die Umwelt entsprechend. Sprachmodelle bestimmen, wie wir unsere Welt wahrnehmen und behandeln.

Gender zu tun und zu sprechen ist Teil dieser Reality-Produktion. Die Sprache drückt Polarisierungen und Hierarchien aus und produziert sie - verbunden mit polarisierenden und hierarchischen Denkweisen. Um uns der Vielfalt zu öffnen, Menschen als wer und wie sie sind zu erkennen und einzuschätzen, müssen wir unsere Sprache anpassen.

Eine demokratische, diversitätssensible Sprache ist erforderlich und muss geschult werden, um kognitive Konzepte zu beeinflussen und zu erweitern. Gender- und Diversity-freundliche Sprache strebt danach, die Menschen in ihren unterschiedlichen Erfahrungen und Identitätshandlungen darzustellen. Ich arbeite mit - wie mit geschlechtssensibler Pädagogik - **Hinzufügen (nicht mit Ausrotten)**. Der Gewinn ist, dass eine Vielzahl von Menschen anfängt zu existieren - ihre Situationen, Erfahrungen, Selbstkonzepte beginnen zu existieren. Der Mehrwert ist außerdem, dass es einfacher ist auszudrücken, wer was getan und erreicht hat. Es macht es bunter und gerechter, die Verdienste vieler, vieler Menschen zu besprechen als nur derjenigen an der Spitze der gesellschaftlichen Hierarchien, die bereits sprachlich vertreten sind: durch das sogenannte generische Männliche.

## Übung

**Titel:** Fröhliche Vielfalt - Texte umschreiben

**Zweck:** Die geschlechts- und diversitätssensible Sprache ist mehr und mehr Gegenstand öffentlicher Debatten geworden. Es wurden einige Richtlinien zum Umgang mit geschlechts- und diversitätssensibler Sprache veröffentlicht. Aber es wird von der Mehrheit der Männer \* Frauen nicht benutzt. Im Gegensatz dazu wird häufig argumentiert, dass es zu kompliziert ist und das Leben verkompliziert.

**Was zu tun ist:** Wählen Sie einen Zeitungsartikel oder eine kleine Textpassage eines Buches aus. Schreiben Sie den Text diversitätsfreundlich um.

**Wenn Sie mit einer Gruppe arbeiten:** Lesen Sie Ihre Texte und reflektieren Sie Ihre Arbeit. Ist es möglich, den Text noch vielfältiger zu formulieren? Aus Ihrer Erfahrung mit dem Umschreiben, Ihren Erkenntnissen und Erfindungen: Erstellen Sie eine Liste mit Vorschlägen für ein abwechslungsreiches Schreiben und



verbalen Ausdruck.

**Was benötigt wird:** Zeitungen, Papier und Stifte

**Fragen an die Teilnehmenden:** War die Aufgabe leicht / schwer? Was haben Sie herausgefunden?

**Kompetenzen:** Es wird schwierig sein, diese Aufgabe zu erledigen, wenn man keine Erfahrung mit geschlechtersensiblen Formulierungen hat oder keine Richtlinien liest. Daher muss eine gewisse Kompetenz in diesem Bereich erworben werden.

**Länderkontext:** Verschiedene Sprachen bieten unterschiedliche Voraussetzungen und Möglichkeiten für geschlechtersensible Formulierungen.

**Anleitung:** Lesen Sie die Richtlinien für geschlechtersensible Sprache, bevor Sie die Übung durchführen.

## Vier Länder - vier Sprachen

Der Vergleich der Sprachen der E4E-Partnerländer liefert wertvolle Einblicke in ihre Traditionen des Verstehens, Ausdrückens und Handelns von Geschlecht. Wie sind diese Sprachen von patriarchalen Weltanschauungen geprägt? Welche Möglichkeiten bieten unsere verschiedenen Sprachen für geschlechter- und diversitätssensiblen Ausdruck?

Unsere Sprachen verwenden eine unterschiedliche Anzahl von Artikeln, um Geschlechter auszudrücken oder darzustellen: 3 auf Deutsch, 1 auf Schwedisch, 2 auf Spanisch und Italienisch. 1 wird übrigens in Englisch verwendet.

Deutsch sieht neutrale, weibliche und männliche Substantive vor. In Deutschland enden weibliche Substantive in vielen Fällen mit -e (einige Ausnahmen sind neutral), aber viele auch mit Konsonanten oder -a, neutrale und männliche Substantive enden meistens mit Konsonanten.

Auf Schwedisch ist es schwierig, Marker zu finden, die erkennen lassen, ob ein Substantiv weiblich oder männlich ist. Sie müssen lernen, welches ist was.

In Italienisch und Spanisch geben die Endungen der Substantive in vielen Fällen das Geschlecht an (mit wenigen Ausnahmen männlich -o, weiblich -a).

Im Englischen scheint die Situation unklar zu sein: Einige Substantive lateinischen Ursprungs sind sowohl geschlechtlich (Sonne, Mond) ebenso wie bei Lebewesen.

Diese unterschiedlichen Gewohnheiten, Geschlecht auszudrücken oder nicht auszudrücken, weisen auf unterschiedliche mentale Konzepte und auf unterschiedliche Geschlechtertraditionen hin.

Im Folgenden finden Sie weitere Hinweise zu den Geschlechterstrukturen der vier Sprachen der Partnerländer und zu ihren spezifischen Möglichkeiten, sprachliche Geschlechterunterschiede zu überwinden.



## Deutsch

### Geschlechterhierarchien im Deutschen

Überlegen Sie sich folgende Fragen:

- „Die Taucher retten die Fußballmannschaft aus der überschwemmten Höhle.“ „Die Taucher haben die Fußballmannschaft aus der überfluteten Höhle gerettet.“ „Ärzte ohne Grenzen“: Was ist Ihr inneres Bild, wenn Sie diesen Satz hören? Wen stellst du dir vor (Im Deutschen sind Taucher und Ärzte eindeutig männlich.)
- Wie wäre es, wenn Sie geschlechtsneutral mit jemandem sprechen könnten?
- Ist unsere Sprache sexistisch - wissen Sie, wie man sie geschlechtersensibel ändert?

Die deutsche Sprache bietet die Möglichkeit, grammatikalisch auszudrücken, wenn eine männliche oder weibliche Person mit der jeweiligen Form eines Substantivs und der abhängigen Form eines Adjektivs angesprochen wird. Das generische Männchen wird gewöhnlich verwendet, wenn männliche Wesen genannt werden, wenn männliche und weibliche Wesen genannt werden (unabhängig davon, ob es mehr männliche oder mehr weibliche Wesen in einer Gruppe gibt) und oft auch, wenn nur weibliche Wesen genannt werden.

Die automatische Wahrnehmung und Interpretation dessen, was wir hören, stimuliert wahrscheinlich Denkmuster und unmittelbare kognitive Bilder von Männern, wenn wir männliche Formen von Substantiven hören. Folglich werden Frauen in unserer inneren Welt der kognitiven Repräsentationen ausgerottet. Und infolgedessen wird der Beitrag von Frauen zu dem, was erreicht, produziert oder getan wurde, in vielen Zusammenhängen in Vergessenheit geraten. In Deutschland sprechen Frauen normalerweise in männlicher Form über sich selbst - z. „Ich arbeite als Trainer.“ „Ich bin ein schlechter Verlierer.“

### Grammatik

Bestimmte und unbestimmte Artikel sind geschlechtlich - männlich, weiblich, neutral: der, die, das; ein, eine, ein; Pronomen sind geschlechtlich. Die Substantive sind geschlechtlich. Adjektive werden nicht an das Geschlecht der Substantive angepasst: das schöne Haus, die schöne Bank, der schöne Baum.

Die Substantive sind neutral, weiblich oder männlich: das Kind, die Frau, der Mann; das Haus, die Brücke, der Baum.

Das Deutsche sieht vor die Weiblichkeit von Lebewesen auszudrücken, indem das Suffix-in der männlichen Basis hinzugefügt wird: der Hund, der Hündin, der Wiener, der Wienerin, der Bäcker, die Bäckerin. In einer Reihe von Fällen sind männliche und weibliche Wörter vorgesehen, z.B. Kuh, Stier; Stute, Hengst. Noch im 19. Jahrhundert war es üblich, das -in zum zweiten Namen der Frauen hinzuzufügen: z. Josef Schweighofer und Anna Schweighoferin.

### Semantik

Vergleiche:



Tanzberger, Renate / Schneider, Claudia (2016): Auf dem Weg zur Chancengleichheit. Didaktische Anregungen zum Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“, hrsg. Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, Wien.

[https://aws.arbeiterkammer.at/assets/uploads/Auf\\_dem\\_Weg\\_zur\\_Chancengleichheit\\_fertig6.pdf](https://aws.arbeiterkammer.at/assets/uploads/Auf_dem_Weg_zur_Chancengleichheit_fertig6.pdf)  
[14.07.2018]

Irmtraud Voglmayr (2010): Leitfaden für diskriminierungsfreie Sprache, Handlungen, Bild Darstellungen, ed. Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Wien.

[https://static.uni-graz.at/fileadmin/Akgl/4\\_Fuer\\_MitarbeiterInnen/leitfaden\\_diskrim\\_2010\\_web011.pdf](https://static.uni-graz.at/fileadmin/Akgl/4_Fuer_MitarbeiterInnen/leitfaden_diskrim_2010_web011.pdf)  
[14.07.2018]

- Bestimmte Schimpfwörter sind männlich / weiblich und drücken Merkmale aus, die Männern oder Frauen zugeschrieben werden: Waschweib (Waschfrauen - jemand, der viel klatscht), Waschlappen (ein Mann, der eine Art Feigling ist).
- Bestimmte Adjektive werden häufig zusammen mit z.B. berufstätigen Frauen verwendet und sollen auf ihre Weiblichkeit hinweisen, bzw. sie auf ihr Äußeres reduzieren: Die zierliche Ministerin.
- Frauen werden häufig in Abhängigkeit von Männern genannt: Herr Schmid und seine Frau.
- Nur die männliche Form wird verwendet, z. in Stellenangeboten: Gesucht wird "Technischer Zeichner".
- Asymmetrische Erwähnung von Männern und Frauen: Autoren sind Professor x und Fräulein y.
- Vergleiche mit Tieren / Bildern: Mit Herrn Meier kamen zwei kesse Bienen auf die Bühne.
- Objektivierung - weniger menschlich machen - auf Besitz hinweisen: „Nicht nur Bälle auch die Frauen liegen dem Stürmer zu Füßen“.
- Argumente, die sich auf die Natur beziehen: „Frauen sind aufgrund ihrer Gebärfähigkeit von Natur aus anders.“
- Gewalt nicht benennen / Gewalt herabsetzen: Familientragödie (um zu bezeichnen, was passiert ist, eine "Familientragödie" anstelle einer "Gewalttat").
- Den Täter und die Tat nicht konkret benennen: „Frau wurde Opfer einer Gewalttat“ - statt „Anatol Regen hat Ingrid Regen ermordet“.

### **Links zu Richtlinien zur geschlechter- und diversitätssensiblen Sprache im Deutschen**

Speziell für Schulen finden sich die Richtlinien:

<https://www.schule.at/portale/gender-und-bildung/materialien/gendersensible-nichtdiskriminierende-sprache.html> [15.05.2019]

Weitere Links:

[https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/GD-Handreichungen/handreichung\\_gender\\_diversit%C3%A4tsensibler\\_sprachgebrauch\\_.pdf](https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/GD-Handreichungen/handreichung_gender_diversit%C3%A4tsensibler_sprachgebrauch_.pdf) [15.05.2019]

<http://www.landesfrauenrat-sachsen-anhalt.de/files/sprache.pdf> [15.05.2019]



## Spanisch

### Das Geschlecht in der spanischen Sprache

Jedes Wort hat im Spanischen ein Geschlecht (männlich oder weiblich). Normalerweise werden männliche Substantive oder männliche Plural-Substantive für beide Geschlechter verwendet, so dass es eine Lücke gibt, die Frauen nicht wirklich einschließt. Zum Beispiel:

- Ein Unternehmen zahlt seine Arbeitnehmerin nicht, weil im Tarifvertrag nur die Gehälter der Arbeitnehmer angegeben sind (m) <http://www.publico.es/sociedad/empresa-no-paga-trabajadoras-convenio-especifica-trabajadores.html>
- Wenn eine Frau eine gute Position einnimmt, wird das immer hinterfragt. Passiert das auch Männern?
- Was halten die Leute von einer Regierung (Spanien) mit 65% Frauen?

„Ich habe 5 Minister, die in der neuen Regierung männlich sind. Ich hoffe, sie sind da, weil sie es wert sind und nicht, weil sie eine männliche Quote erfüllen“.



**Cronopia #YoSíTeCreo**  
@2LaCrono

Seguir

He contado hasta 5 ministros hombres en el nuevo Gobierno. Espero que estén ahí por su valía, y no por cumplir con la cuota masculina.

11:01 - 6 jun. 2018

4.378 Retweets 6.571 Me gusta



Warum sollten wir geschlechtersensible Sprache verwenden?

Sprache reguliert Verhalten und Denken und strukturiert die von uns wahrgenommene Realität. Es ist ein soziales Produkt, das die Erfahrung oder Geschichte einer Gesellschaft zum Ausdruck bringt, also Stereotype und asymmetrische oder ungleiche Beziehungen vermittelt und aufrechterhält.

Es gibt zwei Möglichkeiten, um den Sexismus in der Gesellschaft zu beseitigen:

1. Beseitigung von Vorurteilen, damit die sexistische Sprache nicht gebraucht wird.
2. Verwendung einer integrativen Sprache, so dass viele Stereotype verschwinden würden.



Sprache ist keine biologische Tatsache, sondern ein kulturelles Produkt, das verändert und an neue Realitäten angepasst werden kann. Indem wir die Wahrnehmung der Realität verändern, beseitigen wir Stereotype.

Die Sprache befindet sich in ständiger Entwicklung und berücksichtigt die Entwicklung und Fortschritte der Gesellschaft. Aus diesem Grund entstehen neue Wörter, Ausdrücke und andere grammatikalische Verwendungen (z. B. neue Technologien, Emoticons, Umgangssprache zum Chatten ...).

**Wie wird die Sprache inklusiv geändert?** Wir müssen die Stereotypen herausarbeiten. Stereotype sind soziokulturell erlernte Ideen, die eine Kategorisierung der Realität ermöglichen und automatisch funktionieren, damit wir schnell auf die Umwelt reagieren können. Das Problem bei diesem Prozess ist, dass er unbewusst funktioniert und es uns nicht erlaubt, zu beurteilen, ob er eine Diskriminierungssituation erzeugt. Um die Person auf ihre Stereotypen und die durch ihre Verwendung hervorgerufenen Reaktionen aufmerksam zu machen, ist es wichtig, bestimmte Situationen zu analysieren.

**Wie wird in der spanischen Sprache Männlichkeit und Weiblichkeit ausgedrückt oder wie versteckt oder neutralisiert?**

- Im Spanischen wird Männlichkeit oder Weiblichkeit durch das grammatische Geschlecht ausgedrückt und ist ein Merkmal von Substantiven, Pronomen, Determinanten, Adjektiven, Adverbien und Partizipien. Die allgemeine Regel ist, das Suffix -a für das Weibliche und das Suffix -o für das Männliche hinzuzufügen. Das Suffix -e wird auch verwendet, um beide Geschlechter anzugeben, obwohl es hauptsächlich für das männliche Geschlecht verwendet wird. In der spanischen Sprache spiegeln viele Verwendungen und Grammatikregeln den Androzentrismus und Sexismus der Gesellschaft wider.
- Ein Beweis für den Einfluss des Androzentrismus auf Spanisch als Sprache ist die Verwendung männlicher grammatikalischer Ausdrücke als generische Formen und weiblicher Ausdrücke, um sich auf das Besondere zu beziehen. Diese männlichen Formen wurden traditionell als neutral und inklusiv dargestellt. Die Realität ist jedoch, dass diese Verwendung die Vorstellung widerspiegelt, dass das Männliche das Maß des Menschen ist und daher Frauen in dieser Kategorie ausschließt und unsichtbar macht. Diese Verwendung der Sprache beeinflusst die Konstruktion der Identität von Mädchen und Jungen. Es verhindert, dass Mädchen weibliche Referenten haben, die handeln. Andererseits sehen sich Jungen immer als Protagonisten der Handlungen, was zu einem Sicherheitsüberschuss führen kann, der es ihnen nicht erlaubt, die Risiken einzuschätzen.
- Ein weiteres Beispiel für den Einfluss des Androzentrismus auf die spanische Sprache ist das Phänomen "semantischer Sprung". Es tritt auf, wenn das Männliche als generische Form verwendet wird und dann ausschließlich für Männer verwendet wird. (Beispiel: "Es gibt viele andere Regeln im Koran, die dazu dienen, das Leben und die Bräuche der Gläubigen zu strukturieren. Sie können mehrere Frauen heiraten. Die Frau unterliegt dem Mann.")
- Es gibt auch viele grammatikalische Formen auf Spanisch, die den Sexismus in der Gesellschaft widerspiegeln. Die "scheinbaren doppelten Ausdrücke" sind männliche Wörter. Sie sind positiv konnotiert, aber weiblich haben sie eine abfällige Bedeutung, zum Beispiel das Wort Fuchs. Wenn dieses Wort auf Spanisch im männlichen Geschlecht verwendet wird, bezieht es sich auf kluge Männer, während es sich auf promiskuitive Frauen bezieht, wenn es im weiblichen Geschlecht verwendet wird.



- Die lexikalischen Lücken sind Wörter, die keine weibliche Form haben und positive Eigenschaften anzeigen (z. B. Ritterlichkeit) oder die keine männliche Form haben und sich auf negative Eigenschaften beziehen (z. B. Maruja, ein abfälliger Begriff, der sich auf Frauen bezieht, die sich ausschließlich der Hausarbeit widmen und die Einzelheiten des Lebens anderer kennen und darüber sprechen möchten).
- Andere Beispiele für sexistische Verwendungen in der Sprache sind die Namen vieler Berufe, in denen ihre Verwendung in der weiblichen Sprache nicht anerkannt ist, oder Höflichkeitsbekundungen, die Frauen in eine niedrigere soziale Hierarchie einordnen (zum Beispiel: Bezugnahme auf Frauen mit dem Nachnamen ihres Mannes).

### **Gibt es grammatikalische Möglichkeiten, um Vielfalt und Veränderung in der spanischen Sprache auszudrücken?**

- Verwendung von Sammelbezeichnungen (Alumnado, Vecindario...).
- Verwendung von abstrakten Namen (jefatura, dirección...).
- Verwendung der beiden Grammatikgeschlechter: Doppelformen. Es ist keine Wiederholung, wenn man sich auf gemischte Gruppen bezieht, da es unterschiedliche Realitäten gibt und es wichtig ist, sie sichtbar zu machen. In diesen Fällen ist es wichtig, auf die Abwechslung zu achten, um dem einen Geschlecht gegenüber dem anderen keine größere Bedeutung beizumessen. Die grammatikalische Übereinstimmung des Geschlechts zwischen Artikeln, Substantiven und Adjektiven muss ebenfalls berücksichtigt werden. Ein Vorschlag ist, die Übereinstimmung mit dem letzten verwendeten Wort herzustellen.
- Verwendung von Determinanten und Pronomen ohne Geschlecht.
- Verwendung neutraler Adverbien.
- Formulieren Sie Sätze mit ausgelassene Subjekt, unpersönlich (Verb in der dritten Person Singular mit vorangestelltem "se"), Passivkonstruktion oder periphrastische Konstruktionen (Umschreibungen).

### **Links zu Richtlinien für geschlechts- und diversitätssensible Sprachen im Spanischen**

Sammlung von Leitfäden zur inklusiven Sprache in verschiedenen Bereichen:

[http://www.inmujer.gob.es/servRecursos/formacion/GuiasLengNoSexista/docs/Guiaslenguajenosexista\\_.pdf](http://www.inmujer.gob.es/servRecursos/formacion/GuiasLengNoSexista/docs/Guiaslenguajenosexista_.pdf)

Sammlung von Webressourcen, Artikeln, Dokumenten zur Sensibilisierung, Leitfäden und didaktischen Materialien zu inklusiver Sprache:

[https://www.nodo50.org/mujeresred/IMG/pdf/recopilatorio\\_lenguajenosexista.pdf](https://www.nodo50.org/mujeresred/IMG/pdf/recopilatorio_lenguajenosexista.pdf)

## **Übung**

**Titel:** Was nicht benannt ist, existiert nicht

**Zweck:** Selbstreflexion über die Folgen des Geschlechts in der sexistischen Sprache und Erlernen der Bedeutung der geschlechtersensiblen Sprache. Wie Sie sehen, sind Frauen in vielen Rollen und auch in unserer Sprache nicht sichtbar. Der Grund, warum wir anfangen sollten, die Sprache einschließlich der



Frauen zu ändern, um eine bessere Gesellschaft zu schaffen, ist: Wenn Frauen nicht namentlich genannt werden, bedeutet dies, dass Frauen nicht existieren oder Frauen nicht einbezogen werden.

**Was zu tun ist:** Da jedes Wort ein Geschlecht auf Spanisch hat, denken Sie einfach an die Dinge um Sie herum, denken Sie an das Geschlecht der Dinge und stellen Sie sich eine Welt vor, in der Sie nur die Dinge verwenden können, die ein männliches Geschlecht haben. Könnten Sie wirklich ein normales Leben führen?

a. Sie können die Bibliotheken (im Spanischen weiblich) nicht verwenden, um die Bücher (männlich) zu bestellen, Sie können den Müll (weiblich) nicht verwenden, um Dinge zu entsorgen und Sie können das Licht (weiblich) oder den Computer (männlich) nicht einschalten, weil er Strom benötigt (weiblich).

b. Nehmen Sie ein Rollenspiel, das Sie normalerweise verwenden (zum Beispiel <https://blog.jobandtalent.com/como-es-una-dinamica-de-grupo-en-la-entrevista-de-trabajo/>). Lesen Sie nur die Sätze, die für eine Frau oder Frauen sind (also lesen Sie nicht die Sätze, die für Männer oder Männer sind). Haben Sie so eine Rolle im Rollenspiel?

c. Stellen Sie die Situation, die durch die Beseitigung männlicher Substantive entsteht, mit der Unsichtbarkeit von Frauen in Beziehung, indem Sie männliche Substantive oder den männlichen Plural als generische Form verwenden.

d. Schreiben Sie das Rollenspiel so, dass die Frauen mit einbezogen werden.

e. Analysieren Sie, welche Schwierigkeiten Sie hatten, wenn Sie die Übung neu geschrieben haben unter Einbeziehung der Frauen. War es schwer?

**Fragen an die Lehrperson:** Denken Sie über Dinge oder Aktivitäten nach, die in der Gesellschaft gut sind für Jungen und diejenigen, die gut für Mädchen sind. Schreiben Sie auf ein Blatt Papier die Antwort auf die Frage, warum es Dinge oder Aktivitäten für Jungen und solche für Mädchen gibt. Denken Sie über die Frage nach, warum sich nichts ändern kann. Tauschen Sie in Ihren Sätzen einfach Jungen gegen Mädchen und umgekehrt. Ist das sinnvoll? Denken Sie darüber nach, warum Frauen in unserer Welt nicht in gemischten Fußballmannschaften der Champions League spielen oder warum es keine Frauen in der Formel 1, bei Radtouren oder Motorradtouren gibt. Ist es fair, nur Mannschaften zu haben, die ausschließlich aus Frauen oder aus Männern bestehen?

**Was benötigt wird:** entspannte Umgebung, keine Störung, Papier, Stifte und ca. 50 bis 60 Minuten.

**Kompetenzen:** Da es keine Trainer\*in gibt, die die Übung leitet, könnten die Schlussfolgerungen nicht die richtigen sein. Es braucht Selbstreflexion. Die theoretische Erklärung sollte verstanden sein.

## Italienisch

### Das Geschlecht in der italienischen Sprache

Die italienische Sprache hat wie die spanische nur zwei Geschlechter, das männliche und das weibliche: Es gibt weibliche Artikel (una-la-le) und männliche Artikel (uno-gli), männliche Adjektive und weibliche Adjektive, männliche Substantive und weibliche Nomen. Neutrales Geschlecht gibt es nicht.

Gewöhnlich:

- Substantive in -o gehören zum männlichen Geschlecht (m.)



- Substantive in -a gehören zum weiblichen Geschlecht (w.)

Das „grammatikalische“ Geschlecht von Namen, die auf Menschen oder Tiere hinweisen, entspricht ihrem „natürlichen“ Geschlecht: Die Namen, die sich auf männliche Wesen beziehen, gehören zum männlichen Geschlecht und die Namen, die sich auf weibliche Wesen beziehen, gehören zum weiblichen Geschlecht.

il ragazzo / der Junge (m.) - la ragazza / das Mädchen (w.)

il gatto / die männliche Katze (m.) - la gatta / die weibliche Katze (w.)

Es gibt jedoch nicht immer eine Entsprechung und es gibt Fälle, in denen das „grammatische Geschlecht“ nicht dem „natürlichen Geschlecht“ entspricht: (zB la guardia / the guard (m.), Il soprano / the soprano (w.))

Bei Bezeichnungen, die auf Objekte, Handlungen oder abstrakte Begriffe hinweisen, ist das Geschlecht nur eine grammatikalische Kategorie. Für diese Kategorie von Nomen wurde das Geschlecht - männlich oder weiblich - im Laufe der Zeit mit der Entwicklung der Sprache definiert. Die Unterscheidung zwischen männlich und weiblich stellt in diesen Fällen eine bloße Konvention dar und hat ausschließlich grammatischen Wert. Es ist daher wichtig zu wissen, welche grammatikalischen Regeln festgelegt sind, um Fehler bei der Verwendung von Artikeln, Adjektiven oder Partizipien zu vermeiden.

Während Bezeichnungen, die auf Objekte, Handlungen oder abstrakte Konzepte hinweisen, nur ein grammatikalisches Geschlecht haben (weiblich oder männlich), können Bezeichnungen, die auf Menschen oder Tiere hinweisen, sowohl das männliche als auch das weibliche Geschlecht haben. In den meisten Fällen ist die Grundform die männliche, die in den Wörterbüchern als Hauptform angegeben ist, und aus dieser wird das weibliche Substantiv gebildet. Der Übergang von der männlichen zur weiblichen Form ist nach den Regeln der italienischen Grammatik immer möglich.

Je nachdem, wie sie das Weibliche bezeichnen, lassen sich die Substantive von Lebewesen in vier Gruppen einteilen:

unabhängige Namen (mit zwei verschiedenen Formen)

z.B. l'uomo (m.) / la donna (w.) (der Mann / die Frau); il toro (m.) / la mucca (w.) (der Bulle / die Kuh)

Namen für beide Geschlechter (diejenigen, die gleich lauten für Frauen und Männer und Artikel oder Adjektive zur Angabe ihres Geschlechts benötigen)

z.B. il cantante (m.) / la cantante (w.) (der Sänger / die Sängerin)

Namen mit promiskuitivem Geschlecht (gleichartige Bezeichnungen für Tiere, entweder weiblich oder männlich, die sowohl für das männliche als auch für das weibliche Geschlecht verwendet wird.)

z.B. il leopardo femmina (w.) / il leopardo maschio (m.) (der weibliche Leopard / der männliche Leopard)

Veränderliche Bezeichnungen (sie zeigen das männliche Geschlecht und das weibliche Geschlecht mit einer Änderung der Endung)

z.B. il figlio (m.) / la figlia (w.) (der Sohn / die Tochter); il pittore (m.) / la pittrice (w.) (der Maler / die Malerin); il pastore (m.) / la pastora (w.) (der Hirte / die Hirtin).



Tatsächlich bedeutet die Existenz von zwei verschiedenen grammatikalischen Geschlechtern nicht, wie man denken könnte, dass es auf Italienisch eine Gleichbehandlung zwischen Männern und Frauen gibt. Tatsächlich ist die italienische Sprache eine **stark androzentrische Sprache**, die reich an grammatikalischen und semantischen Ungleichgewichten zwischen männlichem und weiblichem Geschlecht ist. In Bezug auf die grammatikalischen Asymmetrien manifestiert sich die androzentrische Natur beispielsweise darin, dass das Männliche in der italienischen Sprache zum Referenzgeschlecht für beide Geschlechter geworden ist und eine Funktion ausübt, die in der italienischen Grammatik als „männlich“ definiert wird, „nicht markiert“ oder „männlich neutral“.

Z.B. "L'uomo (m.) (*man*) è un essere dotato di ragione." - "Der Mann ist ein Wesen, das mit Vernunft ausgestattet ist." (Und die Frau!?)

Ein weiteres Thema ist das „inklusive Männliche“, die Verwendung des männlichen Plural als Oberbegriff einschließlich des Weiblichen. Im italienischen Plural umfassen die männlichen Begriffe grammatikalisch die beiden Geschlechter.

Z.B. "Giorgio e Maria sono due bambini." (M.) - "Giorgio und Maria sind zwei Kinder."

Auch die Übereinstimmung von Adjektiven und Partizipien mit den Nomen, auf die sie sich beziehen, macht deutlich, dass das Italienische eine androzentrische Sprache ist, da die Konkordanz immer männlich ist, auch wenn auf männliche und weibliche Namen zusammen Bezug genommen wird.

Z.B. "Giorgio e Maria sono felici." (M.) - "Giorgio und Maria sind glücklich."

Ein letzter Aspekt, der in Betracht gezogen werden sollte, betrifft den häufigen Gebrauch des Männlichen, wenn wir über Berufe oder institutionelle Rollen sprechen, die von Frauen ausgeübt oder abgedeckt werden.

„Il ministro (m.) Maria Bianchi hat alle Veranstaltungen besucht." - "Die Ministerin Anna Bianchi hat an der Veranstaltung teilgenommen."

In allen oben beschriebenen Fällen werden das weibliche Geschlecht und damit die Frau verschleiert.

Zusätzlich zu diesen grammatikalischen Asymmetrien weist die italienische Sprache auch eine Reihe von Asymmetrien auf, die mit dem unterschiedlichen semantischen Wert verknüpft sind, den Wörter erhalten, je nachdem, ob sie sich auf ein weibliches oder ein männliches Subjekt beziehen: z. B. „governante“ weist auf die semantische Sphäre von Macht und Befehlsgewalt hin, wenn es sich auf einen Mann bezieht, ist es aber mit einer Frau verbunden, bedeutet es, dass sie sich im Auftrag anderer um das Haus kümmert. Dasselbe Wort kann unterschiedliche Bedeutung, positiv oder negativ, haben, wenn es sich um eine Frau oder einen Mann handelt: z. B. Uomo Libero vs. donna Libera - freier Mann: ein starker Mann, der auf seine eigene Art lebt vs. freie Frau: eine promiskuitive Frau. Eine weitere semantische Asymmetrie beruht auf der Tatsache, dass einige Wörter auf Italienisch nur für Frauen verwendet werden, während sie niemals auf männliche Probanden bezogen werden, was dazu beiträgt, eine stark stereotype Vision der Frau zu vermitteln: z.B. schwach, naiv, selbstlos, zerbrechlich, mild, hysterisch.

### **Geschlechtersensibles Italienisch**

Die Art und Weise der Repräsentation von Frauen durch die Sprache und die Bedeutung der Rolle, die all dies für den Aufbau des Frauenbildes in Italien spielt, wird seit langem diskutiert, seit die Frage ans Licht



gebracht wurde. Das erste systematisch und kritisch aufbereitete Buch zu dieser Frage wurde von der bekannten Linguistin Alma Sabatini verfasst: *Sexismus in italienischer Sprache* (1987). In dieser Arbeit prangerte Sabatini den androzentrischen Ansatz der italienischen Sprache an und schlug eine Reihe von Empfehlungen für einen diskriminierungsfreien Sprachgebrauch vor, der die Präsenz der Frau verbessern und durch die korrekte Verwendung des weiblichen grammatischen Geschlechts, wenn es um Frauen geht und nicht auf neutrale oder männliche Bezeichnungen zurück zu greifen – vor allem bei Jobs, Berufen und institutionelle Rollen. Sabatinis Vorschläge lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- Vermeiden Sie den Gebrauch des neutralen Männlichen: Vermeiden Sie die Worte, die Männer mit universellem Wert verbinden (NEIN „die Rechte der Männer“ - JA „Menschenrechte“). Vermeiden Sie immer und ausschließlich die Verwendung männlichen Geschlechts und sprechen Sie von Völkern, Kategorien und Gruppen (NEIN Bambini (männliche Form für Kinder) - JA Bambini und Bambine (Jungen und Mädchen); Vermeiden Sie, das Partizip 2 an das Männliche zu binden, wenn die Namen überwiegend weiblich sind (NEIN „Carla, Maria, Francesca, Sandra und Giacomo sono arrivati“ (männliche Form für eingetroffen) - JA „Carla, Maria, Francesca, Sandra und Giacomo sono arrivate“ (weibliche Form für eingetroffen));
- Vermeiden Sie die asymmetrische Verwendung von Nachnamen und Titeln (NEIN La Boldrini und Mattarella - JA Boldrini und Mattarella).
- Vermeiden der Verwendung männlicher Bezeichnungen von Berufen und Positionen, die sich auf ein weibliches Fach beziehen (NEIN „Maria Rossi è il direttore“ (männliche Form für Regisseur) - JA „Maria Rossi è la direttrice“ (weibliche Form für Regisseur). Vermeidung der Verwendung von männlichen Artikeln und Konkordanzen mit Namen, die für Männer und Frauen die gleiche Form haben (NO Il Parlamentare (männliche Form der Parlamentarierin) Maria Rossi - YES la parlamentare (weibliche Form der Parlamentarierin) Maria Rossi) und Vermeidung der Verwendung von männlichen Nomen mit dem Zusatz des Modifikators "Frau" (NO L'architetto donna (die Architektin) Maria Rossi - YES La architetta (weibliche Form für Architektin) Maria Rossi).

Auf Sabatinis Empfehlung hin wurde jedoch weder eine offizielle Haltung vertreten, noch wurden allgemeine Richtlinien verabschiedet, die diese berücksichtigten (dies wurde von einzelnen Stadt- oder Regionalverwaltungen durchgeführt), und auch heute, 30 Jahre nach der Veröffentlichung des Buches „Sexismus in italienischer Sprache“ sind die von Sabatini gezeigten Asymmetrien noch nicht beseitigt, weder in der gesprochenen noch in der geschriebenen Sprache. Unter allen Sprachgebräuchen mit diskriminierender Wirkung ist die Verwendung männlicher Formen am weitesten verbreitet, um auf institutionelle Rollen oder Berufstitel hinzuweisen, die sich auf Frauen beziehen. Dies ist überraschend, wenn wir denken, dass es im Gegensatz zu den Regeln der italienischen Grammatik steht, die normalerweise das weibliche grammatische Geschlecht für alles erfordern, was einen weiblichen menschlichen Bezug hat.

Trotz der Tatsache, dass von den ersten Empfehlungen in diese Richtung an viele Diskussionen auch durch die Medien geführt wurden und trotz der Tatsache, dass wichtige neue Werke veröffentlicht wurden - unter anderem die Arbeit der Linguistin Cecilia Robustelli in Zusammenarbeit mit der Accademia della Crusca, Richtlinien für die Verwendung des Geschlechts in der Verwaltungssprache. *Projekt Geschlecht und Sprache. Worte und Bilder der Kommunikation* (2012) - Das Zögern, weibliche Berufsbezeichnungen und institutionelle Rollen in Bezug auf Frauen zu verwenden, ist in Italien nach wie vor groß. Es sollte



betont werden, dass die Begriffe, die so viel Widerstand für ihre weibliche Bezeichnung hervorrufen, solche sind, die sich auf eine Handvoll beruflicher Titel und institutioneller Rollen beziehen, wie z. B. Architekt, Stadtrat, Kanzler, Chirurg, Stellvertreter, Direktor, Beamter, Richter, Ingenieur, Inspektor, Richter, Arzt, Minister, Notar, Staatsanwalt, Rektor, Rechnungsprüfer, Bürgermeister usw., wobei die Verwendung der weiblichen Form für Berufsbezeichnungen, die auf „gewöhnliche“ Arbeit hinweisen, wie Angestellte, Lehrer, Arbeiter, Friseur nicht vermieden wird.

In letzter Zeit hat es jedoch in Italien eine offizielle Positionierung zugunsten eines geschlechtersensiblen Gebrauchs der italienischen Sprache gegeben: Die Überlegungen der Pionierarbeit von Sabatini und ihre Fortsetzung durch Robustelli wurden in die Leitlinien für die Verwendung des Geschlechts in der Verwaltungssprache übernommen, die 2018 vom Ministerium für Bildung, Universität und Forschung angenommen wurden. Diese Leitlinien wollen ein Instrument sein, um die der italienischen Sprache innewohnenden grammatikalischen Asymmetrien und die sich daraus ergebende Verschleierung von Frauen in der Sprache zu überwinden. All dies unter der Prämisse, dass im Vorwort des von der Ministerin für Bildung, Universität und Forschung, Valeria Fedeli, unterzeichneten Dokuments ausdrücklich festgehalten wird, dass „... die richtige Verwendung des Geschlechts sehr wichtig ist, da die Realität, in der wir leben in erster Linie durch die Sprache erzeugt wird und ohne Veränderung der Sprache tragen wir zur Konsolidierung bei oder modifizieren sie durch Änderung. Mit anderen Worten, Sprache ist das Mittel, mit dem wir geschlechtsspezifische Stereotype bestätigen oder bekämpfen können. Wenn wir nicht anfangen, la direttrice (weibliche Form des Direktors) oder la ministra (weibliche Form des Ministers) zu sagen, wenn eine Frau diese Aufgaben ausführt, wird es sehr schwierig sein, die Vorurteile zu überwinden, die diese Art von Position Männern vorbehalten wollen. Ebenso ist es ein sehr konkreter und einfacher Weg, um eine Kultur der Inklusion und des Respekts vor Unterschieden zu stärken und zu verbreiten, wenn man mit studente (männliche Form für Schüler) und studentessa (weibliche Form für Schüler) beginnt.“

Link zu einem Leitfaden zur geschlechtersensiblen Sprache in Italienisch

[http://www.miur.gov.it/documents/20182/0/Linee Guida +per l uso del genere nel linguaggio amministrativo del MIUR 2018.pdf/3c8dfbef-4dfd-475a-8a29-5adc0d7376d8?version=1](http://www.miur.gov.it/documents/20182/0/Linee_Guida_+per_l_uso_del_genere_nel_linguaggio_amministrativo_del_MIUR_2018.pdf/3c8dfbef-4dfd-475a-8a29-5adc0d7376d8?version=1)

## Schwedisch

Wie drücken wir Schweden das Geschlecht in unserer Sprache aus?

Schweden hat wie jedes andere Land eine männliche Norm, die sowohl in unserer Sprache als auch im Gebrauch davon sichtbar ist. Schwedisch ist jedoch nicht in Substantiven und Adjektiven geschlechtscodiert.

Eine der größten sprachbasierten geschlechtsspezifischen Veränderungen, die jemals in der schwedischen Sprache stattgefunden haben, war die Einführung des geschlechtsneutralen Pronomens „HEN“ (auf Englisch häufig durch „one“ oder „ze“ dargestellt). In der englischen Sprache gibt es mehrere Alternativen und es gibt noch keinen Konsens darüber, welche verwendet werden sollen. Aber die häufigste in der



queeren Community ist wahrscheinlich "ze". Und zum Beispiel erlaubte die Harvard University 2015 den Studenten, eine geschlechtsneutrale Option wie „ze“ „e“ und „they“ auf den Anmeldeformularen auszuwählen. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://genderneutralpronoun.wordpress.com/> oder <https://www.citylab.com/life/2015/09/ze-or-the-a-guide-to-using-gender-neutral-Pronomen / 407167 />. 2012 veröffentlichte der Verlag Olika das erste Buch, in dem anstelle von "sie" oder "er" ein genderneutrales Pronomen verwendet wurde: Kivi und Monsterdog von Jesper Lundqvist und Bettina Johansson. Das Wort wurde jedoch erstmals in den 1960er Jahren in der akademischen Welt verwendet, aber es wurde nicht öffentlich bekannt oder weit verbreitet. Es wurde hauptsächlich in der Queer Community verwendet. Aber das Kinderbuch und die Debatte, zu der es geführt hat, haben das geändert. Jetzt wird das Wort nicht nur in Büchern und verschiedenen Medien wie Zeitungen und Rundfunk verwendet, sondern es hat auch seine Gültigkeit erlangt, indem es in das Nationale Wörterbuch der Schwedischen Akademie und in die Nationale Enzyklopädie aufgenommen wurde. Jetzt haben Sie auf Schwedisch die Möglichkeit, über jemanden zu sprechen, ohne ihm ein Geschlecht zuzuweisen. Dies ist nützlich, wenn das Geschlecht keine Rolle spielt oder wenn es nicht bekannt ist, aber es ist auch ein wichtiges Menschenrechtsproblem, da Menschen, die sich in der Aufteilung von „sie“ oder „er“ nicht wohl fühlen, jetzt ein bekanntes Wort dafür haben Verwendung für ihre Geschlechtsidentität.

### **Das Männliche wird neutral verwendet**

Der menschliche Aspekt wird als der gleiche wie der männliche Aspekt angesehen. Wenn Sie also in einer Bezeichnung, die „ich und andere“ bedeutet, über sich selbst sprechen möchten, verwenden Sie das schwedische Wort „MANN“, das vom Wort „Mann“ wie beim Menschen stammt. In unserer Sprache hat die Geschlechterbewegung begonnen, Veränderungen herbeizuführen, indem stattdessen das Wort „EN“ wie in „Eins“ verwendet wurde. Dh: Man könnte sagen, dass ich wunderbar bin!

Einige Wörter sind immer noch geschlechtsbeeinflusst, so wie der Mensch „MÄNNISKA“ heißt, wie in „MAN“. Dies ist jedoch eher eine Ausnahme als die Regel. Die meisten Wörter sind an sich geschlechtsneutral. Die männliche Norm zeigt sich jedoch darin, wie wir die Sprache benutzen und die Welt sehen. Wenn Sie beispielsweise eine Person in der Ferne oder ein Tier sehen und das Geschlecht nicht kennen, sagen Sie: "Schau ihn an" und nicht "sie" oder das geschlechtsneutrale neue Wort "HEN". Dies ändert sich jedoch. Seit 2012, als „HEN“ eingeführt wurde, sind Kinder aufmerksamer als ältere Menschen und es wird wahrscheinlich zu Veränderungen in diesen Situationen kommen.

### **Geschlechtsspezifische Berufsbezeichnungen**

Meist sind unsere Berufe sprachlich geschlechtsneutral, es gibt jedoch einige Ausnahmen und es hat sich im Laufe der Zeit auch einiges geändert. Zum Beispiel hatten wir "LÄRARE" (Lehrer-Mann) und "LÄRARINNA" (Lehrer-Frau). Jetzt ist „LÄRARINNA“ nicht falsch zu sagen - wird aber nicht verwendet. Die Tatsache, dass die weibliche Version aus der verwendeten Sprache herausgenommen wurde, ist ein Zeichen für das Männliche als Norm. Andere geschlechtsspezifische Berufe sind beispielsweise „BRANDMAN“ (Feuerwehrmann), aber immer mehr Menschen verwenden das geschlechtsneutrale Wort „BRANDSOLDAT“ (Feuerwehrmann). Der Beruf der Krankenschwester heißt "SJUKSJÖTERSKA" und das Ende des Wortes "-ERSKA" bedeutet "weiblich". Wenn Männer in den Beruf eintreten, werden auch sie mit dem gleichen Wort bezeichnet, was viele als Fortschritt ansehen. Historisch gesehen gab es mehr Männer, die Fußball spielten, und das Wort „Fußballspieler“ wurde als Synonym für einen Mann gesehen. Aber da immer mehr Mädchen spielen, akzeptieren wir die Verwendung von „Fußballspielern“ nicht mehr in der



männlichen Form und verwenden „weibliche Fußballspieler“, um die Verletzung der Norm zu unterstreichen. Nun sagen die Leute sowohl "weiblich" als auch "männlich" als Präfix (wenn das Geschlecht benötigt wird), um zu implementieren, dass "Fußballspieler" neutral ist. Das Gleiche ist mit Dingen wie „Rockband“ passiert.

### **Der Wert, ein Wort zu haben**

Ein weiteres sichtbares Zeichen des Geschlechts in der Sprache ist die Tatsache, dass es bis zu den „SNIPPAREFORMEN“ - der „Vagina-Reform“ ab 1998 ein natürliches Wort gab, mit dem sich jeder wohl fühlte: „SNOPP“. Aber es gab kein gleiches Wort für die Vagina eines Mädchens. Viele Leute sagten "front but" und Familien bildeten sich ihre eigenen Worte. Deshalb haben Kindergärtnerinnen eine nationale Abstimmung durchgeführt und entschieden, dass das Wort „SNIPPA“ gleich „SNOPP“ sein sollte. Dies machte es allen leicht, über alle Körperteile zu sprechen, und das Stigma, kein einziges anerkanntes Wort für weibliche Genitalien zu haben, wurde beseitigt. Natürlich hat es eine Debatte darüber gegeben, dass das weibliche Wort vom männlichen abgeleitet ist.

### **Geschlechterhierarchie**

Die Geschlechterannahmen und die Hierarchie sind auch im Sprachgebrauch sichtbar. Zum Beispiel werden manche Wörter niemals über Männer verwendet: „FÖRTJUSANDE“ mit der Bedeutung auf besondere Weise „süß und lieblich“. Da es nicht nur die Aufteilung, sondern auch die Hierarchie gibt, ist das Gegenteil weniger verbreitet. Alle „männlichen Wörter“ können sowohl für Männer als auch für Frauen verwendet werden. Die Verwendung eines weiblichen Wortes für einen Mann bedeutet jedoch, ihn zu entmannen und ihn in der Hierarchie nach unten zu stellen. Ein Beispiel dafür ist das Wort „POJKFLICKA“, das ein Mädchen positiv beschreibt, das eher wie ein Junge ist, wie ein „Wildfang“. Das gegenteilige Wort gibt es nicht einmal. Das Geschlecht ist auch darin sichtbar, welche Wörter zur Beschreibung einer Handlung ausgewählt werden und wie sie betrachtet wird. Während Jungen „lachen“, „kichern“ Mädchen. Während Jungen „rennen“, heißt es bei Mädchen „SKUTTAR“ - eher indirekt, weniger fokussiert.

Ende 2018 tauchte eine neue geschlechtssprachliche Debatte auf. Die Fredrika Bremer Gesellschaft (Fredrika Bremerförbundet) und die Gleichstellungsagentur (Rättviseförmedlingen) haben ein neues Schriftalphabet entwickelt. Seit 1891 verwendeten Behörden wie Polizei, Rettungsdienste oder Militär nur männliche Namen, um Buchstaben hervorzuheben (wie Adam für A, Bertil für B). Das neue Alphabet repräsentiert nun Namen für alle Geschlechter.

### **Bestehende Möglichkeiten**

Die schwedische Sprache enthält sowohl viele geschlechtsneutrale Wörter als auch eine moderne Geschichte, in der Wörter geändert werden, um sie den jeweiligen Werten anzupassen. Der Wechsel mit dem geschlechtsneutralen Pronomen ist ein inspirierendes Beispiel. Jetzt können Sie auf geschlechtsneutrale Weise über Menschen sprechen, wenn die Geschlechtsidentität nicht von Interesse oder unbekannt ist. Das Bewusstsein für die Bedeutung und den Umgang mit Sprache wächst.

Für die meisten Wörter gibt es eine geschlechtsneutrale Version wie "FLICKA" - "Mädchen" / "POJKE" - "Junge" / "Scheune" - "Kinder" und es gibt auch eine starke Bewegung für die Implementierung eines geschlechtsneutralen Sprachgebrauchs. Das heißt statt "KOM NU, TJEJER" - "Kommt schon Mädchen" zu sagen, versuchen viele jetzt "KOM NU, KOMPISAR" - "Kommt schon Freunde" zu sagen. Auf diese Weise



versuchen die Leute, sich von der Vorstellung zu entfernen, dass das Entscheidendste an der Gruppe ist, dass sie Mädchen sind und dass dies so wichtig ist, dass darauf hingewiesen werden muss.

Es bedarf einiger Übung, aber es ist einfach, Ihre Sprache so zu ändern, dass sie integrativer und weniger geschlechtsspezifisch ist. Anstelle von:

SIE / ER benutzt EINS oder ZWEI (auf Schwedisch HEN)

MÄDCHEN / JUNGE benutzt KINDER oder FREUNDE

Mütter / Väter benutzt Eltern oder Betreuer

FREUNDIN / FREUNDIN benutzt PARTNER oder GELIEBTE

### **Links zu Studien und Ressourcen zu geschlechts- und diversitätssensibler Sprache auf Schwedisch**

- Adamberit.se Genusneutralt bokstaveringsalfabet, Rättviseförmedlingen und Fredrika Bremerförbundet:  
<https://www.youtube.com/watch?v=1HvyrAcQPig&feature=youtu.be>
- Genusperspektiv på språk (Genderperspective on language), Kerstin Nordenstam, Höskoleverket:  
<https://docplayer.se/387986-Genusperspektiv-pa-sprak-kerstin-nordenstam.html>
- Ich liebe Språk: Språk och Gattung (Ich liebe Sprache; Sprache und Geschlecht),  
Utbildningsradion: <https://urskola.se/Produkter/158717-I-love-sprak-Sprak-och-genus>



## Sprachmittler - Kinderbücher und Schulbücher

Schulbücher und Kinderbücher tragen zur Sozialisation von Kindern bei. Die Art und Weise, wie das Geschlecht - Männer \* Frauen, Jungen \* Mädchen - verbal und ikonografisch dargestellt wird, beeinflusst die Denkweisen und die damit verbundenen Emotionsmuster. Bücher, die das Geschlecht stereotyp darstellen, tragen zur Einbürgerung von bipolaren Stereotypen bei, bestätigen und stärken die Gewohnheit, bipolare Stereotypen wahrzunehmen und zu interpretieren. Folglich reizen Wahrnehmungen, die dieser stereotypen Gewohnheit widersprechen die Menschen, sie fühlen sich unwohl, vielleicht sogar ängstlich.

Um mit ungewohnten Wahrnehmungen Schritt halten zu können, müssen die Menschen ihre Gedankengänge in Frage stellen und unangenehme, beängstigende Gefühle ertragen. Sie müssen bereit sein, ihre Einstellung zu erweitern und zu ändern. Und sie müssen die neuen Denkweisen trainieren; weil die alten nicht verschwinden, sondern neben den neuen existieren. Je öfter die neuen aktiviert werden, desto stärker werden sie und desto wohler und vertrauter fühlen sie sich an. Daher ist die geschlechtsspezifische und diversitätsfreundliche Zusammenstellung von Schulbüchern und Kinderbüchern entscheidend für den Prozess der Änderung der Denkweise bzw. des Hinzufügens kognitiver Schemata. Kleine Kinder lieben es, ihre Lieblingsbücher immer und immer wieder anzuschauen. Diversitätsfreundliche Kinderbücher und Schulbücher ergänzen Möglichkeiten, Wahrnehmungsmuster und erweitern den kognitiven Horizont. Sie trainieren die Fähigkeit, Denkmuster und emotionale Reaktionsmuster auf neue Wahrnehmungen auszudehnen und nicht nur, Wahrnehmungen in vorhandenes Wissen und Muster zu integrieren.

Alle Geschlechter, Altersgruppen, Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher körperlicher Erscheinung in Büchern gleichermaßen wertvoll und normal darzustellen, bedeutet zur sozialen Gerechtigkeit beizutragen.

Gender- und andere Differenzierungsmarker werden verwendet, um soziale Machtverhältnisse aufzubauen und aufrechtzuerhalten.

Analysieren Sie Ihre Bibliothek und erweitern Sie sie diversitätssensitiv!

Zur Analyse der vorhandenen Schule oder Vorschulbibliothek im Hinblick auf Fragen der Vielfalt und als Unterstützung bei der Auswahl von Büchern, die für die Vielfalt sensibel sind, kann die obige Checkliste verwendet werden.

## Kinder-Sprachlabor: Diversity Talk

### Übungen und Spiele für geschlechtersensible Spracharbeit im Unterricht



Sprache - sprechen, verbalisieren, unterhalten und kommunizieren - geschieht und wirkt immer und überall. Es formt die kognitiven Konzepte der Kinder, bestimmt das Denken und formt emotionale und Verhaltensmuster. Daher ist es für Pädagog\*innen von entscheidender Bedeutung, die pädagogischen Potenziale der Sprache zu kennen und bewusst damit zu arbeiten; bewusst sein, dass der eigene Sprachgebrauch die Wahrnehmung und Weltanschauung von Kindern beeinflusst.

Die folgenden Übungen und Spiele sollen den bewussten mündlichen Ausdruck und die damit verbundenen kognitiven Prozesse trainieren. Sie zielen darauf ab, das Geschlecht am Anfang nicht zu betonen, z.B. indem Sie fragen: Erstellt männliche und weibliche Bilder. Es sollte verhindert werden, dass die Lehrer\*innen durch die sofortige Einführung des Gender-Themas die Wahrnehmung und die mentale Verarbeitung der Kinder in die bipolarisierende Richtung treiben. Die Lehrkraft wird gebeten, sich mit bipolaren Geschlechterstereotypen zu befassen, sobald diese während der Übungen auftreten. Dann Prozesse des Hinzufügens und Integrierens verschiedener Wahrnehmungen und Interpretationen anzuregen; sie sollte sensibel gegenüber solchen Praktiken der Kinder und gegenüber Begriffen und Formulierungen sein, die sie verwenden.

## Übung 1

**Titel:** Was wir gemeinsam haben - jedes Mal unterschiedliche Gruppen bilden

**Zweck:** Kinder erleben, dass sie in neuen Gruppen zusammenkommen, je nachdem, welche Funktion, welches Attribut oder welche Aktivität gefragt wird

**Was zu tun und Fragen für Kinder:** Kinder sitzen im Kreis. Die Lehrperson stellt verschiedene Fragen und die Kinder bilden je nach Antwort unterschiedliche Gruppen. Beispiele:

- Kinder mit blauen, grünen oder braunen Augen. Fragen: Wer in deiner Familie hat auch diese Augenfarbe?

- Kinder, die Wasser, Coca Cola, Fruchtsaft oder Milch am liebsten mögen. Frage: Wie oft trinkst du es? In welchen Situationen? Mit wem?

- Kinder, die am liebsten Fußball spielen, lesen, Musik machen oder andere Aktivitäten ausüben. Frage: Wann und wo spielst du? Wie hast du damit angefangen?

**Kompetenzen:** Die Themen für die Gruppenbildung und die Merkmale müssen sorgfältig ausgewählt werden, um eine Abwertung oder einen Wettbewerb zu vermeiden

**Alterskommentare:** Die Ausgaben müssen dem Alter der Kinder angepasst werden.

## Übung 2

**Titel:** Wer bin ich und was verstehen andere von mir?

**Zweck:** Kinder üben über sich selbst nachzudenken, sich mündlich auszudrücken. Sie nehmen wahr, was andere Kinder verstehen, was sie ausdrücken - was sich von dem unterscheiden kann, was sie meinen, oder was gemeinsam ist



**Was zu tun ist und Fragen an die Kinder:** Die Lehrperson bittet die Kinder, über Folgendes nachzudenken:

Ich bin ...

Ich mag ...

Ich fühle jetzt ...

Meine Lieblingsbeschäftigungen sind...

Kinder können frei malen, pantomimen oder beschreiben, ohne das jeweilige Wort zu verwenden, die anderen Kinder raten, was gemeint ist

**Was benötigt wird:** Papier und Stifte

### Übung 3

**Titel:** Geschichten zur Vielfalt erfinden

**Zweck:** Kinder sollten ein auf Vielfalt ausgerichtetes Denken sowie eine positive Einstellung und ein positives Gefühl für Vielfalt trainieren. Kinder üben freie Meinungsäußerung, kreativen Sprachgebrauch

**Was zu tun ist:** Lesen (Grundschule) oder Anschauen (Vorschule) von geschlechts- und diversitätsfreundlichen Büchern mit den Kindern

Die Kinder wählen Charaktere aus den Büchern aus und erfinden Geschichten nach einer Frage / Situation, die die Lehrperson ihnen vorschlägt, z.B.: Die Charaktere, die Sie ausgewählt haben, feiern zusammen eine Party. Die Charaktere, die Sie ausgewählt haben, gehen im Wald spazieren. Die Charaktere, die Sie ausgewählt haben, kochen zusammen. Die Charaktere, die Sie ausgewählt haben, putzen gemeinsam das Haus.

Die Geschichten können geschrieben oder aufgezeichnet werden. Am Ende können Sie eine kleine Broschüre mit den Geschichten produzieren

**Was benötigt wird:** geschlechts- und vielfältigkeitsfreundliche Kinderbücher, Papier, Stifte, Buntstifte, Wachsmalstifte... oder eine Blockflöte

**Kompetenzen:** Die Lehrkräfte müssen geschlechts- und diversitätsfreundliche Sprache kennen und darin geschult sein.

**Alterskommentare:** Die Bücher, die Fragen zu den Geschichten, zum Aufnehmen oder Schreiben müssen nach dem Alter der Kinder ausgewählt werden

### Übung 4

**Titel:** Spiel mit Märchen, Reimen, Zitaten



**Zweck:** Trainiere, um zu denken und dir vorzustellen, dass alles anders sein kann als gewöhnlich. Sensible Sprache für Gender und Diversity trainieren

**Was zu tun ist:** Lehrer\*innen und Kinder spielen mit Märchen, Reimen, Zitaten, indem sie Beispiele aus geschlechts- und diversitätsfreundlichen Büchern verwenden oder eigene Figuren erfinden und die in den Märchen, Reimen und Zitaten dargestellten Figuren ersetzen. Die neuen Versionen werden aufgeschrieben oder aufgezeichnet

**Was benötigt wird:** geschlechts- und diversitätsfreundliche Kinderbücher. Papier, Stifte, Buntstifte, Wachsmalstifte... und / oder ein Aufnahmegerät

**Kompetenzen:** Die Lehrkräfte müssen geschlechts- und diversitätsfreundliche Sprache kennen und darin geschult sein

**Alterskommentare:** Die Bücher, die Fragen zu den Geschichten, zum Aufnehmen oder Schreiben müssen nach dem Alter der Kinder ausgewählt werden

## Übung 5

**Titel:** Diversity Poetry Slam

**Zweck:** Trainiere, um zu denken und dir vorzustellen, dass alles anders sein kann als gewöhnlich. Sensible Sprache für Gender und Diversity trainieren

**Was zu tun ist:** Die Kinder erzählen kleine Geschichten über ihre Familien, ihren Traumjob. Die Lehrperson hilft ihnen, sie in einen rhythmischen Modus zu versetzen und sie zu rezitieren (aufgenommen mit Video)

**Was benötigt wird:** Papier, Bleistift, Blockflöte

**Kompetenzen:** Die Lehrkräfte müssen geschlechts- und diversitätsfreundliche Sprache kennen und darin geschult sein. Die Lehrer müssen auch Erfahrung mit dem Produzieren und Rezitieren von Poetry-Slam-Texten haben

**Anmerkungen zum Alter:** Diese Übung ist möglicherweise für Kinder der letzten beiden Grundschulklassen geeignet.

## Übung 6

**Titel:** Was machen wir, wenn wir erwachsen sind?

Diese Übung ist für den italienischen Kontext anhand eines italienischen Kinderbuchs konzipiert. Es kann auch in den anderen Ländern mit entsprechenden geschlechtersensiblen Kinderbüchern über Berufe verwendet werden.

**Ziel:** Verstehen Sie, dass Jungen und Mädchen die gleichen Träume haben können und finden Sie heraus, mit welchen Worten sie über ihre Pläne für die Zukunft sprechen



**Was ist zu tun:** Erster Schritt - Erklären Sie den Kindern, dass sie in ein Spiel der Phantasie verwickelt werden; Sie müssen sich vorstellen, in der Zukunft zu sein und erwachsen zu sein

Die Kinder der Klasse werden in zwei gemischte Gruppen eingeteilt. Nach Irene Biemmis Buch "Was machen wir, wenn wir erwachsen sind?" wird jedem Kind ein Beruf zugewiesen. In diesem Buch werden die Berufe sowohl in männlicher als auch in weiblicher Form (Schauspieler / in; Wissenschaftler / in usw.) benannt.

In jeder Gruppe wird es tatsächlich eine Vertreter\*in für jeden Beruf geben, in einer Gruppe ein Mädchen und in der anderen einen Jungen, so dass jeder Beruf sowohl für Frauen als auch für Männer vertreten ist. Die Teams ordnen sich in zwei parallelen Reihen an und die Lehrperson ruft nacheinander einen Jungen oder ein Mädchen an, um sie zu bitten, die zugewiesenen Berufe nachzuahmen. Die anderen Kinder müssen raten, welcher Beruf dargestellt wird.

Zweiter Schritt - Wenn alle Berufe gespielt und erraten wurden, liest die Lehrperson das Buch "Was werden wir tun, wenn wir erwachsen sind?". Dieser Schritt wird sehr wichtig sein, um die von den Kindern vertretenen Berufe besser zu verstehen. Jungen und Mädchen äußern für jeden Beruf, ob sie dies in Zukunft tun möchten oder nicht.

Dritter Schritt - Jedes Kind denkt darüber nach, was es gerne tun würde, wenn es erwachsen wird. Wenn die von einem Kind angegebenen Berufe nicht im Buch enthalten sind, wird es versuchen, andere mögliche Berufspaare zu entwickeln und andere spezifische Wörter, die Jobs für Männer und Frauen anzeigen, zu entdecken.

**Fragen an die Kinder:** Möchtet ihr den zugewiesenen Beruf ausüben? War es schwer? Hattest du irgendwelche Schwierigkeiten? Habt ihr jemals gedacht, dass Männer und Frauen die gleichen Aufgaben übernehmen könnten? Ist es deiner Meinung nach seltsam, dass ein Wissenschaftler ein Mädchen sein kann? Und dass eine Tänzerin ein Junge sein kann? Kennst du männliche Tänzer und weibliche Wissenschaftlerinnen? Denken Sie, dass alle Arbeiten sowohl von Männern als auch von Frauen ausgeführt werden können?

**Was benötigt wird:** Irene Biemmis Buch "Was wir tun werden, wenn wir erwachsen sind"; Papierbögen, Bleistifte, Buntstifte, Kugelschreiber.



## Kapitel 3

### E4E-Test des Genderkultur Modells in Vor- und Grundschulen: Erfahrungen und Erkenntnisse

#### TESEO

Durchführung der Testphase mit zwei verschiedenen Schulen in Viareggio, einer Vorschule (Kindergarten Antonio D'Arliano - IC Don Lorenzo Milani) und einer Grundschule (La Tenuta - IC Darsena).

Aufgrund des engen Zeitplans war es uns nicht möglich, mit Lehrkräften zusammenzuarbeiten und sie auszubilden. Die Lehrkräfte, mit denen wir zusammengearbeitet haben, erwiesen sich jedoch als sehr interessiert und proaktiv, so dass sie aktiv an dem Kit arbeiteten, indem sie Aktivitäten hinzufügten oder die Übungen ablehnten, um sie dem Alter der betroffenen Kinder und der spezifischen Bildungsorganisation zuzuordnen. Alle Lehrkräfte haben erklärt, dass sie ab dem nächsten Schuljahr das Kit annehmen und in die didaktische Programmierung einfügen werden, um den vorgeschlagenen Aktivitäten den richtigen Raum und entsprechend Zeit zu überlassen.

- In der Vorschule wurden 10 Lehrpersonen und 23 fünfjährige Kinder getestet.

Aufgrund der geringen Zeit, die die didaktische Aktivität (die zu Beginn des Schuljahres programmiert wurde) für die Experimentierphase zur Verfügung stellte, war es den Lehrkräften nicht möglich, den Kindern alle im Kit vorgesehenen Aktivitäten anzubieten. Es war notwendig zwischen den verschiedenen Aktivitäten in den vier Themenbereichen zu wählen. Aufgrund des Alters der Kinder war es außerdem nur möglich eines der Tools zu testen, die vom E4E Kinder Sprachwerkstatt bereitgestellt wurden.



## Die den Kindern vorgeschlagenen Aktivitäten waren folgende:

### Lass uns spielen - Der physische Kontakt und die Körpergrenzen

Aus den Überlegungen mit den Kindern ging hervor, dass das beliebteste Spiel „Der Kreis der Umarmungen“ war: Fast alle Kinder zogen den Moment vor, in dem sie die Umarmung erhielten, obwohl sie nicht wussten, von wem. Die Kinder hatten unterschiedliche Eindrücke von den Umarmungen, aber alle ließen sich gut fühlen. Viele Kinder gaben allerdings an, dass sie sich mit verbundenen Augen nicht wohl fühlten. Es ist anzumerken, dass auch die schüchternsten Kinder nach den ersten Augenblicken der Beobachtung enthusiastisch teilnahmen.

In Bezug auf die Aktivität „Follow me“ gaben alle Kinder an, dass sie es vorziehen, den Partner zu führen, anstatt sich führen zu lassen. Trotzdem zeigte niemand Angst oder Unsicherheit.

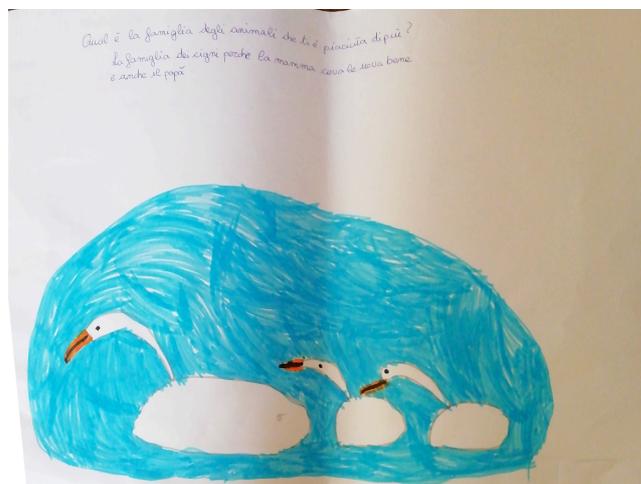
Während der Durchführung des Spiels „Körpergrenzen“ gab es keine Schwierigkeiten, den Befehlen zuzuhören. Der körperliche Kontakt zu den Gefährten wurde von den Kindern sehr positiv erlebt.



### Training fürs Leben – Drücke deine Gefühle aus

Die Lehrkräfte erkannten die Effektivität des Tools und waren sich einig, dass die Kinder durch diese Aktivität die Emotionen und die unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten effektiv wahrnehmen konnten.

Insbesondere betonten die Lehrpersonen, dass Pantomime, Tanz und grafische Darstellung sehr wirksame Mittel sind, um die Gefühle der Kinder zum Ausdruck zu bringen. Aus dem Feedback der Kinder ging in der Tat hervor, dass es einfacher war, Emotionen durch Zeichnen oder durch den Körper auszudrücken: Einige Kinder waren aufgrund von Schüchternheit nicht in der Lage, ihre Emotionen nur mit der verbalen Sprache zum Ausdruck zu bringen, sehr wohl aber mit Hilfe von Körperbewegungen und Musik.



### Meine Familie - Tierfamilie

Die Lehrpersonen stellten mit recyceltem Material eine Art Tier nach (Schwäne, Pinguine, Löwen) und stellten den Kindern verschiedene Arten von Familien vor, indem sie die Familienorganisation und -gewohnheiten dieser Tierarten beschrieben.

Die Familie der Schwäne wurde von den Kindern am meisten geschätzt, da sowohl der Vater als auch die Mutter sich um die Eier kümmern. Aus diesem Grund empfanden viele Kinder diese Art von Familie als ähnlich ihrer eigenen. Viele Kinder sagten während der geführten Diskussion, dass sowohl ihr Vater als auch ihre Mutter auf sie aufpassen. Die Wirkung dieser Aktivität war sehr positiv und ermöglichte es, über die verschiedenen Formen von Familien zu sprechen, wobei Kinder direkt in die Reflexion einbezogen wurden.

### Raum für Gleichheit - Kinderfreundliches Zimmer

In dem Kindergarten, in dem die Experimente durchgeführt wurden, ist die Organisation der Räume offen und fördert ein Klima des Teilens, der Inklusion und der Gastfreundschaft. Diese Aktivität ermöglichte es uns, die Wirksamkeit dieser Organisation bei der Schaffung eines kinderfreundlichen Umfelds zu überprüfen. Tatsächlich haben fast alle Kinder ein Smiley-Emoticon für fast alle Bereiche der Schule ausgewählt. Die Reflexion zeigte, dass Kinder ihre Schule so mögen, wie sie ist.

### E4E Kinder Sprachlabor - Was wir tun werden, wenn wir erwachsen sind

Um die Antworten der Kinder nicht zu beeinflussen, wurden die Kinder gebeten, vor dem Lesen des Buches „Was werden wir tun, wenn wir erwachsen werden?“ zu zeichnen, was sie sein wollen, wenn sie erwachsen werden. Die Zeichnungen zeigten die Existenz einer klaren Unterscheidung in der Wahrnehmung von Kindern zwischen Berufen, die als männlich (und daher nur von Jungen ausgewählt) und Berufen, die als weiblich (und nur von Mädchen ausgewählt) angesehen wurden. In den Kommentaren zu den Zeichnungen haben viele Kinder behauptet, dass es Jobs gibt, die nur Männer und andere Jobs, die nur Frauen machen können. Die Aktivität wurde dann mit der Lektüre des Buches "Was wir tun werden, wenn wir erwachsen sind", mit der Beobachtung einiger Fotografien von Männern und Frauen bei der Arbeit und mit einer zweiten Diskussion fortgesetzt. Die Wahrnehmung von Zeichnungen und Fotografien von Männern und Frauen, die die gleiche Arbeit verrichten, hat die Kinder dazu gebracht, ihre



ursprüngliche Vorstellung zu überdenken und zu dem Schluss zu gelangen, dass jeder seinen Job machen kann und dass „es richtig ist, dass jeder selbst entscheiden kann, was er tun will, wenn er erwachsen ist“.

Fotos erleichterten es den Kindern, Klischees hinter sich zu lassen, da sie die Realität im Gegensatz zu Zeichnungen zeigten, die auch das Ergebnis reiner Fantasie sein können. Der Vorschlag zur pantomimischen Darstellung wurde von den Kindern gut aufgenommen. Es erwies sich aber als nicht sehr einfach durchzuführen, da nur wenig Material zur Verfügung stand, um die Berufe nachzuahmen.



Das endgültige Urteil der Lehrpersonen des Kindergartens Antonio D’Arlano - I.C. Don Lorenzo Milani am Ende des Prozesses war sehr positiv: "Das Lehrerteam ist sehr begeistert von der Gelegenheit, über ein so wichtiges Thema nachzudenken und mit Kindern zusammenzuarbeiten. Das E4E-Toolkit hat sich als nützliches Werkzeug erwiesen. Gute pädagogische Praktiken waren effektiv und interessant."

- In der Grundschule „La Tenuta - I.C. Darsena“ haben wir mit nur einem Lehrer gearbeitet.

Die Testphase umfasste 40 zehnjährige Kinder aus zwei verschiedenen Klassen.

Die Aktivitäten, die der Lehrer den Kindern vorschlug, waren folgende:

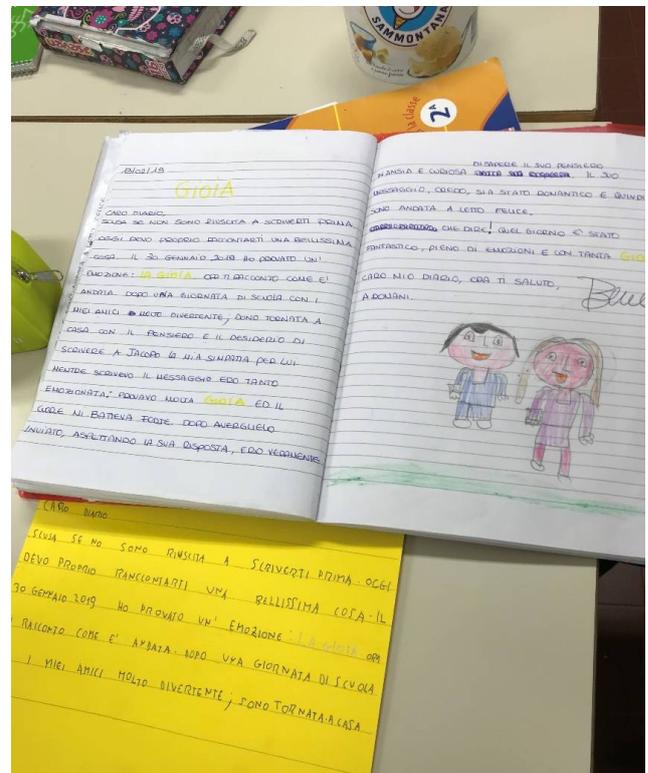
### **Lass uns spielen - Der Superheld**

Die Aktivität wurde von den Kindern sehr geschätzt: Sie hatten viel Spaß daran, ihren Superhelden zu zeichnen und ihre Superkräfte auszusuchen, ihre Fantasie und Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen und sie sahen sich gern auf eine neue Art und Weise und erlebten ein Gefühl von Kraft und Stärke. Es sei darauf hingewiesen, dass für alle Schüler der beiden Klassen das Geschlecht des von den Kindern geschaffenen Superhelden immer das gleiche war wie ihr eigenes: Jungen schufen männliche Superhelden und Mädchen schufen weibliche Superhelden. Das zeigt, dass eine klare Unterscheidung des Geschlechts in der Vorstellung der Kinder verbleibt. Die Aktivität wurde vom Lehrer als nützlich bewertet: durch die Zusammenstellung eines Fragebogens, der vom Lehrer auf der Grundlage der Vorschläge des Toolkits erstellt wurde, in dem die Kinder gebeten wurden, Fragen wie „Was sind die Superkräfte?“ zu beantworten, "Wie benutzt du sie?", "Was war die letzte Superheldenaufgabe, die du getan hast?", "Wie kannst du deine Superkräfte einsetzen, um für dein Haus zu sorgen?". Die Aktivität erlaubte den Kindern



(sowohl Jungen als auch Mädchen) Überlegungen zu den Pflegefähigkeiten, die erforderlich sind, um Eltern zu sein, anzustellen, ungeachtet des Geschlechts und über die Tatsache, dass jeder ein Superheld sein kann, unabhängig vom Geschlecht.

Electric woman



### Training fürs Leben – Drücke deine Gefühle aus

Die Aktivität wurde von der Lehrerin initiiert, die die Kinder in eine vorläufige Diskussion über Emotionen einbezog. Die Kinder wurden gefragt, welche Emotionen sie kennen und wie sie sie normalerweise



ausdrücken. Nachdem die Lehrerin eine Liste der verschiedenen Emotionen erstellt und über die verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten gesprochen hatte, forderte sie jedes Kind auf, eine Tagebuchseite zu schreiben, auf der eine Episode erzählt wird, die mit einer bestimmten Emotion verbunden ist. Auf diese Weise konnte jedes Kind ein Werkzeug (das Tagebuch) erfahren, mit dem es möglich ist, seine Emotionen auf freie und persönliche Weise darzustellen und auszudrücken. Die Aktivität wurde mit dem Lesen der Kindergeschichten im Klassenzimmer fortgesetzt.

Der Vergleich zwischen den verschiedenen Tagebüchern ermöglichte den Kindern zu verstehen, dass Emotionen kein Geschlecht haben und dass die gleichen Emotionen von Männern und Frauen empfunden werden können: Dies wurde daraus ersichtlich, dass Jungen und Mädchen über das gleiche Gefühl (zum Beispiel Freude) geschrieben hatten. Die Aktivität ermöglichte den Kindern auch zu sehen, dass die gleiche Emotion auf unterschiedliche Weise ausgedrückt werden kann.

Die endgültige Beurteilung der Aktivität durch die Lehrerin war ausgesprochen positiv: Die Aktivität beziehe die Kinder mit ein und biete ein wirksames Instrument, um das Thema Emotionen zu behandeln.

### Italienisches Komitee für UNICEF ONLUS

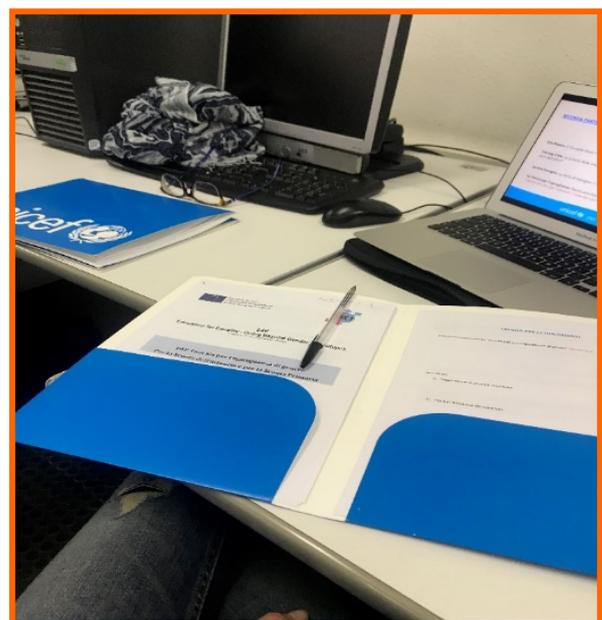
Das italienische Komitee für UNICEF ONLUS hat Schulungen für fünf Lehrkräfte der „Vorschule G. Leopardi in Rom“ und für zwei Lehrpersonen der „Vorschule und Grundschule Alberto Sordi in Rom“ durchgeführt.

- Die Schulungen der Lehrpersonen konzentrierten sich auf: Das Modell der Geschlechterkultur: Richtlinien für die Gleichstellung in der Vorschul- und Grundschulerausbildung;
- Vorstellung des E4E Teachers Tool Kit für die Gleichstellung der Geschlechter im Vorschul- und Grundschulunterricht;
- Vorstellung der E4E Tool Kit Kinder Sprachlabor.

Anschließend führten die Lehrpersonen das Sprachlabor mit den Kindern in Anwesenheit von zwei UNICEF-Beobachter\*innen durch.

Insgesamt waren 139 Kinder beteiligt:

- 114 Vorschule:
    - 4 Klassen "Vorschule G. Leopardi in Rom"
    - 1 Klasse "Vorschule Alberto Sordi in Rom"
  - 25 Grundschule:
    - 1 Klasse "Grundschule Alberto Sordi in Rom"
- Zwei Kinder haben nicht am Experiment teilgenommen





Im Klassenzimmer wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

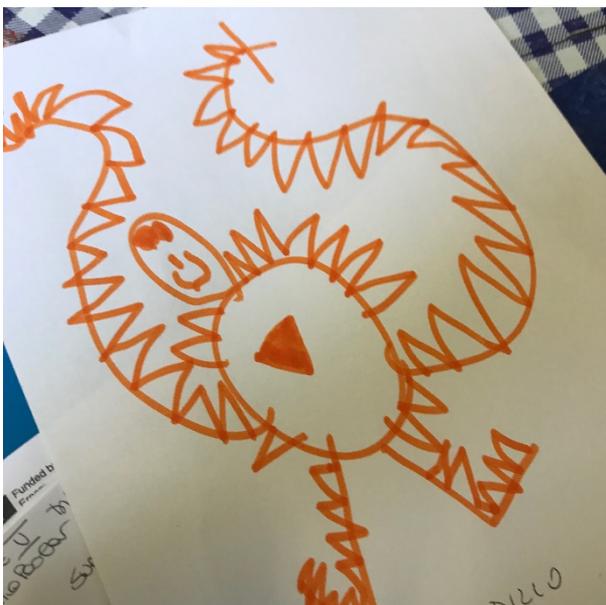
Vorschule:

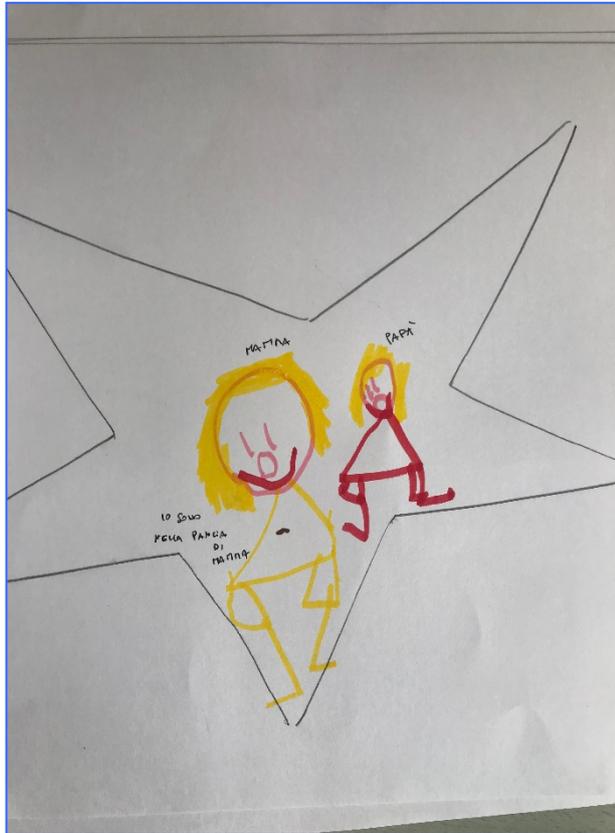
Der physische Kontakt (Folge mir; Das Durcheinander; Kreis der Umarmungen); Familienstern; Der Superheld + Spiel des Kostüms (kostenloser Vorschlag des Lehrers); "Körpergrenzen"

Vorschule:

Der physische Kontakt (Folge mir; Das Durcheinander; Kreis der Umarmungen); Familienstern, Der Superheld + Spiel des Kostüms (kostenloser Vorschlag des Lehrers); "Körpergrenzen"

Grundschule: Körpergrenzen, Das Durcheinander, Kreis der Umarmungen, Drücke deine Gefühle aus (Skulptur)







Anfänglich gab es bei einigen Eltern und Lehrpersonen starken Widerstand in Bezug auf das Thema der Gleichstellung der Geschlechter. Der Widerstand wurde durch den Dialog und das Erfahren anderer Perspektiven überwunden. Um die Mauern einzureißen, war es hilfreich, die pädagogische Perspektive zu erläutern, die dem E4E-Modell für Geschlechterkultur zugrunde liegt und die Aktivitäten mit Kindern genau zu beschreiben. Abschließend können wir betonen, dass der Erfolg der Initiative von folgenden Faktoren abhängt:

- **Unterrichtsstile:** Auch Unterrichtsmethoden genannt, sind die allgemeinen Grundsätze, Bildungs- und Managementstrategien für den Unterricht im Klassenzimmer. In Anbetracht der sensiblen Inhalte des Toolkits ist es besser, einen „Moderationsstil“ zu haben als einen direktiven (zum Beispiel kann auch der Tonfall der Pädagog\*innen und Lehrpersonen, wenn sie selbstbewusst und unterstützend sind, das Bildungsergebnis beeinflussen); ein schüler\*innenzentrierter Ansatz im Vergleich zu einem lehrer\*innenzentrierten Ansatz;
- **Stressfreie Umgebung:** Der Raum sollte ruhig sein. Es ist besser einen offenen Raum zu nützen, in dem es möglich ist, den Ort auf verschiedene Arten zu organisieren; Alle Werkzeuge sollten kindgerecht sein.



COGAM entwickelte die Testphase, beginnend mit der Lehrer\*innenausbildung der Zentren, die an der Teilnahme am Projekt interessiert waren. Insgesamt wurden zwanzig Lehrpersonen aus fünf verschiedenen Schulen ausgebildet:

- CEIP Carlos Ruiz (Galapagar)
- CEIP Rufino Blanco (Madrid)
- CEIP-Doktor Severo Ochoa (Getafe)
- Alba Schule (Torrejón de Ardoz)
- CEIP-Maestro Rodrigo (Aranjuez)

Anschließend wurden Workshops durchgeführt, in denen die Werkzeuge für die Schüler\*innen angewendet wurden. Insgesamt haben 543 Schüler\*innen aus folgenden Bildungsstufen teilgenommen:

- 2. des 2. Zyklus der frühkindlichen Bildung (4-5 Jahre): 28 Schüler
- 3. des 2. Zyklus der frühkindlichen Bildung (5-6 Jahre): 102 Schüler
- 1. der Grundschule (6-7 Jahre): 180 Schüler
- 2. der Grundschule (7-8 Jahre): 187 Schüler
- 3. der Grundschule (8-9 Jahre): 52 Schüler

Im Allgemeinen hat die Verbreitung des Projekts das Interesse vieler Schulen in der Autonomen Gemeinschaft Madrid geweckt, da das Bildungsministerium verschiedene Vorschriften erlassen hat, die die Entwicklung von Inhalten und Strategien zur Verhinderung sexistischer Diskriminierung und LGTB-phobie in Schulen zwingend vorschreiben. Einige Schulen hatten jedoch Schwierigkeiten und konnten nicht teilnehmen, weil die Arbeitstage des Lehrkörpers keine Zeit dafür ließ.

In den Trainings mit dem Lehrpersonal wurden folgende Themen bearbeitet:

- Theoretisches Modell zum Geschlecht
- Vielfalt und Koedukation
- Praktische Übungen, um zu reflektieren, wie wir von der Geschlechterkonstruktion im Lehrberuf beeinflusst werden
- und Erläuterung der Werkzeuge, die an die Schüler\*innen gerichtet sind.

Insbesondere wurde erklärt, dass dieses Projekt ein kulturelles Modell vorschlägt, das auf dem sozialen Bewusstsein von Geschlechterkonstruktionen basiert und es ermöglicht, sexistische Stereotype zu überwinden. Auf diese Weise werden Kindern durch die Überwindung der traditionellen Trennung von Mädchen und Jungen mehr Möglichkeiten geboten. Dieser Ansatz war für die Lehrkräfte sehr interessant, da er es ermöglicht, die emotionale Entwicklung der Kinder zu fördern, ohne von den Erwartungen des Geschlechts beeinflusst zu werden. Sie wiesen auch auf die Bedeutung des Modells als Maß für die Einbeziehung transnationaler Studierender oder solcher, die sich nicht an Geschlechterstereotype und nicht heteronormative Familien halten, hin.



In den Aktivitäten wurden die Konzepte rund um das Geschlecht-Gender-System erklärt und die Notwendigkeit der Erziehung zum Verständnis, dass „alle Menschen sowohl Unterschiede als auch Ähnlichkeiten in ihren Bedürfnissen und Gefühlen haben“. Das heißt: Wir können unsere Bedürfnisse und Gefühle auf unterschiedliche Weise ausdrücken und leben, aber wir alle haben das gleiche Bedürfnis, als Subjekte mit den gleichen Rechten behandelt zu werden. Auf diese Weise ist es möglich, die Toleranzperspektive zu überwinden, mit der in Spanien normalerweise an Normen und Geschlecht gearbeitet wird. Der alte Toleranzansatz erlaubt keine Änderung der Normen, die die Gewaltenteilung aufrechterhalten. Der neue Ansatz ermöglicht es den Lehrpersonen, das traditionelle Modell des Erziehens zu Toleranz in Frage zu stellen, das in Spanien tief im Bildungssystem verwurzelt ist. Sie fanden es auch sehr interessant, aus dem Vorschlag zu lernen, der unsere Unterschiede und Gemeinsamkeiten hervorhebt, weil es uns ermöglicht, die soziale und kulturelle Vielfalt, die in Spanien existiert und die sich in den Schüler\*innen widerspiegelt, positiv zu bewerten.

Die mit den Lehrpersonen persönlich durchgeführten Übungen wurden sehr positiv bewertet: Die Lehrpersonen stellten ihre eigene Konstruktion von Geschlechtsidentitäten und die Werte in Frage, die ihre Unterrichtsarbeit mit Kindern beeinflussen. Die überwiegende Mehrheit gab an, dass diese Übungen sowohl persönlich als auch beruflich sehr bereichernd waren. Sie konnten analysieren, wie sie ihre Geschlechtsidentität auf der Grundlage ihrer Bildung und Sozialisation aufgebaut haben. Fortschritte und Erfolge, die noch ausstehen, um die Gesellschaft und ein gendergerechtes und integratives Bildungssystem zu etablieren, wurden ebenfalls einbezogen. Eine Lehrerin wies auf die Notwendigkeit hin, die Analyse zu vertiefen, wie die geschlechtsbezogene Sozialisierung, die wir erhalten haben, Einfluss auf die Erwartungen hat, die an die Schülerinnen und Schüler gestellt werden.

Schließlich wurde das Material vorgestellt, das für die Arbeit im Klassenzimmer mit Kindern entwickelt wurde, um die Komprimierbarkeit der Übungen zu erleichtern und somit das geeignete Material für die Arbeit in den jeweiligen Klassenzimmern auszuwählen. Die Anwendung der Aktivitäten aus der Sammlung von Werkzeugen für die Schüler\*innen wurde durch das Fachpersonal von COGAM unterstützt, um den Lehrpersonen bei der Dynamisierung der Aktivitäten zu helfen und zu beobachten, wie sie angewendet und welche Ergebnisse erzielt wurden.

Im Allgemeinen haben die Schüler ein hohes Maß an Beteiligung und Interesse an den Übungen gezeigt und die von ihnen gemachten Erfahrungen reflektiert und diskutiert. Die Lehrkräfte haben die Sammlung von Werkzeugen sehr geschätzt, weil sie das dynamische und einfache Arbeiten mit den vorgeschlagenen Inhalten ermöglichen. Sie haben auch angegeben, dass die Aktivitäten im Allgemeinen in verschiedenen Altersgruppen anwendbar sind. Wir haben jedoch festgestellt, dass auf den Ebenen der frühkindlichen Bildung mehr Zeit für die Durchführung der gleichen Übungen benötigt wird und die Kinder sehr gut geführt werden müssen, um die erwarteten Schlussfolgerungen zu erzielen. Im Gegensatz dazu hatten es die



Kinder in der Grundschule leichter teilzunehmen und die Übungen zu verstehen.





Unter allen vorgeschlagenen Übungen wurde die "Tierfamilie" von allen Lehrpersonen für ihre Klassen ausgewählt. Sie war auch die Aktivität, die den Schüler\*innen am besten gefallen hat und die sich leichter an alle Altersgruppen anpassen lässt. Diese Übung hat es den Schüler\*innen erleichtert, die Vielfalt der Familienmodelle in ihren Klassenzimmern zu visualisieren. Alle Gruppen sind zu dem Schluss gekommen, dass der Wert von Familien in der Fürsorge und Zuneigung liegt, die sie ihren verschiedenen Mitgliedern entgegenbringen.



Diese Zeichnungen wurden von Grundschulern der 2. Klasse angefertigt, nachdem sie die Aktivität "Tierfamilie" durchgeführt hatten, in der sie die verschiedenen Arten von Familien, die sie kennen, dargestellt haben.

Die nächste Aktivität, die mehr Schüler\*innen gemacht haben, war "Der kinderfreundliche Raum". Die Lehrpersonen haben diese Übung sehr positiv bewertet, weil sie es ihnen ermöglicht hat zu analysieren, ob die Raumnutzung in der Schule geschlechtergerecht ist. Wir haben festgestellt, dass es im spanischen Kontext interessant ist, sich bei dieser Aktivität auf die Nutzung des Spielplatzes oder der Spielpause zu konzentrieren (statt auf das Klassenzimmer), da in der Grundschule keine spezifischen Arbeitsräume sind, die sich voneinander unterscheiden (sie arbeiten immer am selben Schreibtisch). Auf dem Schulhof wird erwartet, dass Mädchen und Jungen unterschiedliche Räume nutzen und je nach Geschlecht unterschiedliche Spiele spielen. In allen Gruppen wurden Aktivitäten zum emotionalen Ausdruck durchgeführt, bei denen die Altersunterschiede zwischen den Schüler\*innen deutlicher wurden. Kindergartenkinder lernen, grundlegende Emotionen zu unterscheiden und wie sie diese ausdrücken können, während Grundschüler\*innen Gefühle differenzierter wahrnehmen. Aus diesem Grund war es einfacher, Ausdrucksfähigkeiten und emotionales Management mit Grundschüler\*innen zu erarbeiten.



Material von den Lehrpersonen der Schule "Doctor Severo Ochoa" und Mitarbeiter\*innen in der Aktivität "Die Box der Gefühle" vorbereitet.



Kinder bei der Aktivität „Gefühle ausdrücken“  
Aktivitäten, die sich darauf beziehen,  
Mädchen und Jungen zu ermutigen,  
unabhängig von den  
Geschlechtererwartungen zu handeln, haben



sich bei Schüler\*innen ungeachtet der Altersgruppe sehr bewährt. Die Lehrpersonen brauchten jedoch mehr Unterstützung, um diese Aktivitäten anzuregen und die Reflexionen der Schüler\*innen auf das Ziel dieser Übungen auszurichten.



Zeichnungen der Aktivität "Superheld", die von Grundschüler\*innen der 2. Klasse angefertigt wurden.



Durchführung von Schulungen mit den Lehrern von 4 Vorschulen in Österreich und Deutschland. Insgesamt nahmen 47 Lehrkräfte an den Schulungen teil und setzten anschließend die Sensibilisierungsfähigkeiten und -übungen im Alltag mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren um.



### **Die Lehrer\*innenausbildungen konzentrierten sich auf die Verwendung der im E4E-Projekt erarbeiteten Übungen für Lehrer\*innenausbildungen:**

- Sensibilisierung für Geschlecht und Vielfalt,
- sich der eigenen verengenden Denkweisen und kognitiven Schemata bewusst werden,
- Analyse der Ungleichheit der Geschlechter als existierende Realität und Ergebnis historischer und zeitgenössischer Entwicklungen,
- Analyse der Sozialisationsbedingungen von Kindern in einer blau-rosa kommerzialisierten Gesellschaft,
- Möglichkeiten zur Erweiterung der Denkweise erkunden,
- Arbeiten mit geschlechts- und diversitätssensiblen Übungen mit den Kindern im Geiste von 100 statt von 2 Möglichkeiten.

Die Lehrkräfte, die an den Schulungen teilnahmen, erwiesen sich als recht bereit, sich für die Gleichstellung einzusetzen, und waren bestrebt, aufschlussreiche Erklärungen für die Interpretation ihrer Erfahrungen zu finden:

- Gleichzeitig hatten sie das Gefühl, dass die Gleichstellung der Geschlechter in den letzten Jahrzehnten zugenommen hat UND bestimmte Arten von Ungleichheit hartnäckig fortbestehen. Sie diskutierten insbesondere unterschiedliche Löhne und Doppelbelastungen.
- In ihren Rückmeldungen gaben sie an, dass es für sie sehr hilfreich ist, Raum für Selbstreflexion über Geschlechterstereotype zu erhalten und ihre persönliche Prägung zu erkennen.



- Die Informationen zur Geschlechtergeschichte und zur Bildung noch vorhandener Geschlechterstereotype halfen ihnen, die Sturheit von Geschlechterdefiziten und Ungleichheit als tief verwurzelte Struktur in westlichen Gesellschaften zu verstehen.
- Die Analyse zeitgemäßer kommerzieller Strategien, um durch Gender Marketing Geld zu verdienen, wirkte sich auf die Schulungsteilnehmenden aufschlussreich aus. Es wurde die dauerhafte, meist unbewusste Auswirkung der geschlechtsspezifischen Repräsentation auf Jungen \* Mädchen und Erwachsenen verdeutlicht. Bis zu einem gewissen Grad fühlten sich die Lehrpersonen angesichts der kommerziellen Macht dieser modernen geschlechtsspezifischen Marketingaktivitäten machtlos. Andererseits erkannten sie, dass es in ihrer täglichen Arbeit mit Kindern Möglichkeiten gibt, ihnen 100 statt 2 Möglichkeiten zu bieten. Oft reicht es aus, Kinder tun zu lassen, was sie wollen - nur um sie zu stärken und zu unterstützen, z.B Wenn ein Junge gerne Kleider trägt oder High Heels probiert.
- Die Lehrkräfte müssen sich nur selbst reflektieren, um ihre automatischen Reaktionen zu steuern und zu lernen, unterschiedlich zu reagieren - möglicherweise im Gegensatz zu ihren emotionalen und kognitiven Mustern.



In den Trainings haben wir daran gearbeitet, nach dem Genderkultur Modell zu erkennen, dass Gender im pädagogischen Alltag nicht herausgestellt oder betont werden darf. Aber Lehrpersonen sollten bedenken, dass Mädchen möglicherweise (nicht unbedingt, aber vielleicht) tendenziell sozialisiert sind, um sich mehr um andere zu kümmern, sich mehr mit Hausarbeit und Betreuungsarbeit zu identifizieren, ihre Grenzen weniger zu beachten, Wut nicht zu fühlen oder auszuüben. In der Zwischenzeit sind Jungen tendenziell sozialisierter, um stark und cool zu sein, nicht zu viele Gefühle der Traurigkeit oder sanfte Gefühle zu berücksichtigen. Deshalb müssen allen Kindern Übungen angeboten werden, um den Zugang zu den unterschiedlichsten Gefühlen zu schulen, sie zu erleben und Möglichkeiten zu finden, sie verbal und nonverbal auszudrücken (ohne andere zu verletzen).

Die Lehrpersonen müssen sich auch der immer noch bestehenden patriarchalischen Hierarchie bewusst sein. Patriarchalische Hierarchie ist eine Konstruktion, die Frauen (die Frauen) grundsätzlich auf die Basis der Hierarchie stellt; In der Hierarchie von der Basis bis zur Spitze werden verschiedene Arten von Männern (entsprechend ihrem zugeschriebenen Grad an Weiblichkeit) angeordnet. Das bedeutet, dass



Jungen, die offen zeigen, dass sie gerne das Gleiche tun, tragen und erleben wie Mädchen, sich in dieser strukturellen Logik verwundbar machen. Sie sind gefährdet, von den anderen Jungen gemobbt zu werden, die an den Bemühungen beteiligt sind und kämpfen, um ihre hierarchischen Plätze zu halten und nicht verkleinert zu werden. Wenn sie verkleinert werden, sind sie physisch und psychisch anfällig für Angriffe. Andererseits ist es für Mädchen in dieser Gesellschaft nach einigen Jahrzehnten feministischer Bemühungen nicht so gefährlich, Dinge wie Jungen zu tun.

Die Reaktion und Unterstützung der Umwelt ist entscheidend, um die Kinder zu stärken und ihnen zu ermöglichen zu leben, was sie fühlen und wer sie sind. Daher müssen die Lehrkräfte diese Strukturen und Sozialisationsprozesse kennen.

**Als Ergebnis der E4E-Testtrainings in Deutschland und Österreich kann festgestellt werden, dass beides notwendig ist, um Lehrkräften einen praktischen Rat für eine geschlechtssensible Erziehung zu geben:**

**Die Selbstreflexion/ Sensibilisierung/Gesellschaftsanalyse UND die Werkzeuge/Übungen/Methoden für die Arbeit mit Kindern.**

Das Selbstreflexions- und Sensibilisierungstraining ermöglicht einen bewussten und fundierten Umgang mit den Werkzeugen / Übungen. Die Schulung verdeutlicht, dass die Lehrkräfte annehmen, dass sie bereits wissen, was zu tun ist („man denkt, man macht es richtig“), sich jedoch in Bezug auf das eigene (automatische) Verhalten eingehend und geschlechtsspezifisch der eigenen unbewussten Stereotypen und Reaktionen bewusst werden.



Im Folgenden werden einige Lehrer\*innenfeedbacks zitiert:

„Durch das Training wurde ich wacher und mir meines eigenen verinnerlichten Verhaltens bewusster, um auf die Kinder zu antworten und sie entsprechend ihrem zugeschriebenen Geschlecht zu behandeln.“ „Es wurde klarer, dass wir alle geprägt sind von Sozialisation und Bildung in einem Umfeld, in dem Geschlechterhierarchien immer noch im Vordergrund stehen und unterschiedliche Lebensweisen und Familienformen entwertet werden.“ „Es kann ein langer Prozess sein, das eigene Bewusstsein zu schulen, aber es lohnt sich.“

„Ich erkenne die Bedeutung des Lernens, die Art und Weise zu verstehen, wie Kinder spielen - um das Spielen zu erweitern. Das gemeinsame Spielen gibt Mädchen und Jungen Raum für die Zusammenarbeit, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Ideen gibt es genug.“



Die Lehrkräfte bemerkten in Bezug auf die getesteten Übungen, dass es wichtig ist, das Alter der Kinder und ihre kognitiven Fähigkeiten zur Verarbeitung von Informationen zu berücksichtigen.

In den Vorschulen äußern immer mehr Kinder offen ihren Wunsch, sich queer zu verhalten. Lehrpersonen brauchen Wege, um inklusiv zu handeln und zu reagieren. Geschlechtsneutrales Spielzeug anzubieten ist eine Herausforderung und erfordert viel Reflexion im Team. Dennoch sind einige Aspekte einfach und schnell zu implementieren (z. B. Tissue-Puppen).



Beispiele für diversitätssensible Anpassungen, die von den Kursteilnehmenden ausgearbeitet wurden:

- Der Tag des Spielzeugs (wenn Kinder Spielzeug von zu Hause mitbringen) verwandelt sich in einen Kuschtiertag. Auf diese Weise wird die automatische Dynamik verhindert, dass Mädchen Puppen, Jungen Autos oder ähnliches mitbringen - und folglich in getrennten Mädchen- und Jungengruppen spielen und es nicht wagen, sich der anderen Gruppe und dem Spielzeug zu nähern, weil sie Angst haben, verlegen zu sein. Besonders Jungen neigen in dieser Situation dazu, die Puppen abzuwerten, um ihren Status in einer männlichen Hierarchie zu bekräftigen, die sie möglicherweise bereits in diesem Alter zu verinnerlichen begannen.
- Anstelle von Muttertagsveranstaltungen könnte auch ein Wellnessstag für Mütter und Väter organisiert werden.
- Die Checkliste für das geschlechtssensible Bücherregal ist sehr hilfreich und anregend, um ein geschlechts- und diversitätssensibles Buchangebot für die Kinder zu erstellen, das verwendet wird.
- Das Bewusstsein, dass die Farben Rosa und Blau geschlechtsspezifische Identitätskonstruktionen transportieren und diese Bedeutungen sogar Kindern aufzwingen, ist wichtig. Kinder sollten die Farben tragen, die sie mögen, aber sobald sie im Kindergarten sind, sind sie bereits massiv von der Trennung von Farbe und Geschlecht betroffen. Es müssen Möglichkeiten gefunden werden, „neutrale“ Farben zu verwenden.
- Im Kindergarten probieren einige Jungen gerne High Heels, tragen Kleider. Dies muss als normale Gewohnheit behandelt werden.



- Die Lehrpersonen müssen die automatischen Reaktionen auf Mädchen und Jungen selbst kontrollieren. Z.B. "süüüß" mit hoher Stimme zu sagen, wenn Mädchen sehr mädchenhaft gekleidet sind, und "cool" mit sehr tiefer Stimme zu sagen, wenn Jungen Shirts mit Superhelden- und frechen Jungenbildern tragen. Um solche Reaktionen zu ändern, ist ständiges Bewusstsein und Training notwendig.
- Oder wenn etwas getragen werden muss, um nicht zu sagen: „Ich brauche starke Jungen, die mir helfen.“ Aber: „Ich brauche starke Kinder.“

Der österreichische Testpartner (Vorschul- und Schulpflegegruppen) arbeitet mit dem Konzept der vorbereiteten Umgebung im Sinne der Montessori- und Wildpädagogik. Daher wurde aus dieser Perspektive ein Feedback zur Anwendung der E4E-Übungen gegeben:





- E4E-Übungen können nicht nur mit ganzen Kindergruppen durchgeführt werden. Die Pädagog\*innen reagieren sensibel auf die jeweilige Situation und auf auftretende Probleme. Sie bieten entsprechende Materialien und Übungen an. Die Kinder entscheiden, ob sie teilnehmen wollen oder nicht. Es gibt keine festen Pläne für die Vormittage. Es gibt wissenschaftliche Beweise dafür, dass Kinder lernen, indem sie Dinge auswählen und tun, nicht durch Erklärungen von Erwachsenen. Kinder dürfen ihren Bedürfnissen folgen.
- Es gibt keine pädagogischen Ziele, die Pädagog\*innen zu erreichen versuchen. Ziel ist es, die Kinder zu gesunden, selbstbewussten und starken Menschen zu begleiten. Z.B. Die Superheldenübung könnte angeboten werden, wenn Kinder selbst Superhelden zeichnen. Die Pädagog\*in würde dann mit den Kindern über dieses Thema kommunizieren und entsprechende Fragen stellen.
- Für die Altersgruppen des Kindergartens sollten die Übungen nicht zu intellektuell, zu kompliziert und nicht mit vielen Anweisungen verbunden sein. Z.B. Die Übungen zur Betreuungsarbeit (Betreuung eines anderen Kindes für einen Tag) sind für Kinder der Schulpflegegruppe gut geeignet. Für Kindergartenkinder ist es unmöglich, Geheimnisse zu bewahren.
- Körpergrenzen sind im Kindergarten kein Problem, aber es ist notwendig, Begegnungen und Konflikte zu begleiten - z.B. zu unterstützen, wenn ein Kind aufhört zu sagen, was das andere Kind beachten muss. In einem solchen Moment könnte die Körpergrenzenübung angeboten werden. Es ist jedoch sehr sinnvoll, diese Übung mit den Lehrpersonen in Lehrer\*innenausbildungen durchzuführen, um sie für Körperkontakt und Grenzen zu sensibilisieren.
- Es muss auch berücksichtigt werden, dass es Kinder mit besonderen Schwierigkeiten geben kann, die in bestimmte Zusammenhänge verwickelt sind. Das könnte bei einigen Übungen zu Problemen führen. z.B. für Kinder, für die körperliche Übungen unmöglich sind. Wenn alle Kinder teilnehmen müssten, wären sie ausgeschlossen und würden sich ausgeschlossen fühlen. Die Übung „Familieninterview“ eignet sich nur für die Schulpflegegruppen (nicht für die Kindergartenkinder). In der Schulpflegegruppe können Familieninterviews jedoch problematisch sein, da viele Kinder von der Kinder- und Jugendhilfe betreut werden. Die Pädagog\*innen, die mit den Schulpflegegruppen zusammenarbeiten, haben nicht die Zeit, einen solchen Prozess zu begleiten. Darüber hinaus leben mehr als 50% der Schulpflegegruppen in Familien mit Migrationshintergrund und erleben häufig Familienformen, die sich stark von denen des E4E-



Projekts unterscheiden. Daher ist es wichtig, dass die Pädagog\*innen herausfinden, welche Erfahrungen und Ideen die Kinder mitbringen.

- Die Familienstern-Übung ist schwierig zu handhaben, da die neuen Datenschutzbestimmungen dies fast verbieten. Fotos können nicht an eine Tafel gehängt werden, Namen können nicht veröffentlicht werden.

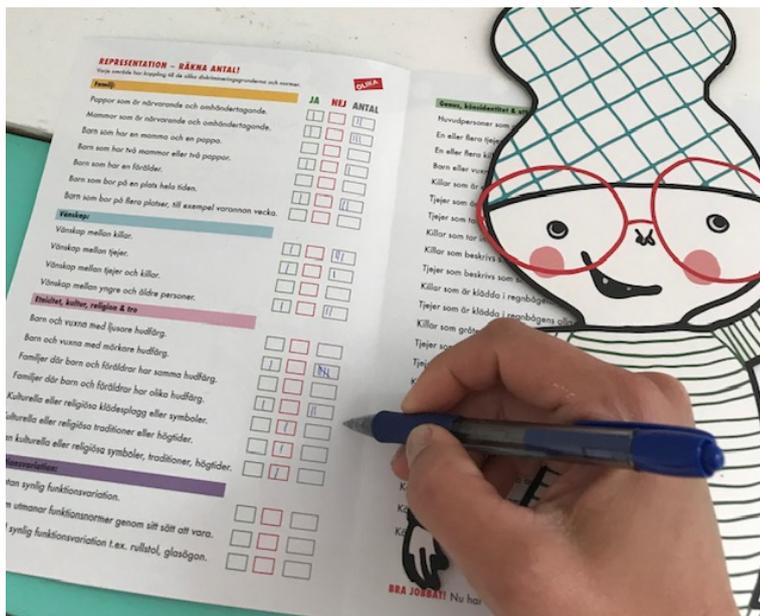
- Die Tierübungen sind sehr nützlich, weil Kinder alles lieben, was mit Tieren zu tun hat. Und sie lieben also ist es perfekt,

Geschichten -  
Informationen  
über  
können Bilder,  
verwendet  
Abschnitten  
ein Abschnitt für  
so dass Sie  
Löwenfamilien  
könnten. Die  
Tiergeschichten:

Durch die  
dass nicht das  
für eine

steht, sondern

gezielt mit diesem Thema zu beschäftigen, fokussiert das eigene Bewusstsein auf: Was können wir in unserem beruflichen Kontext tun, ohne die ganze Welt retten zu wollen?



zu geben und Geschichten  
Tierfamilien zu erzählen. Es  
Bücher oder Tierfiguren  
werden. Ein Kasten mit  
könnte hergestellt werden:  
Bilder einer Art von Tieren,  
Schwanenfamilien,  
und so weiter haben  
Pädagogin erzählt  
„Wer will zuhören?“

Schulungen wurde deutlich,  
Geschlecht der Pädagogin  
geschlechts- und  
diversitätssensible Bildung  
das Fachwissen. Sich

## Olika

Um sich zu verändern und Gleichberechtigung herzustellen, ist es wichtig, dass wir praktisch zeigen, wie Gleichberechtigung für Kinder aussehen kann. Mit Vorschullehrer\*innen, die mit Kindern im Alter von 1 bis 5 Jahren arbeiten, haben wir folgende Teile des Toolkits bearbeitet und getestet: ABC zu Gender, Training fürs Leben und Raum für Gleichheit.



## Gender-ABC

Übung: Wertebildschirm, Toleranz untersuchen und Norm in Bewegung bringen.

Diejenigen, die an den Workshops teilgenommen haben, sind der Meinung, dass die Stärke dieser Übung darin besteht, dass klar wird, welches Ziel die Gleichstellung der Geschlechter ist - den Kindern mehr Möglichkeiten eröffnen und ihnen einen größeren Handlungsspielraum zu geben. Geben Sie den Kindern einfach 100 Möglichkeiten. Wir haben alle Workshops mit ABC zum Thema Gender begonnen und die Übungen durchgeführt: Wertebildschirm, Toleranz untersuchen und Norm in Bewegung bringen. Die teilnehmenden Lehrpersonen sind der Meinung, dass dies eine gute Grundlage für die Arbeit ist und sie haben auch betont, wie wichtig es ist, mit den Kindern bei allgemeinem Wissen schneller mit der praktischen Veränderungsarbeit beginnen zu können, anstatt nur darüber zu sprechen. Wir haben die Übungen mit Gruppen von bis zu 150 Lehrpersonen gemacht und es hat gut funktioniert.



## Training fürs Leben

Übung: Körpergrenzen

Entwicklung des Arbeitsbereichs: Integrität und Zustimmung



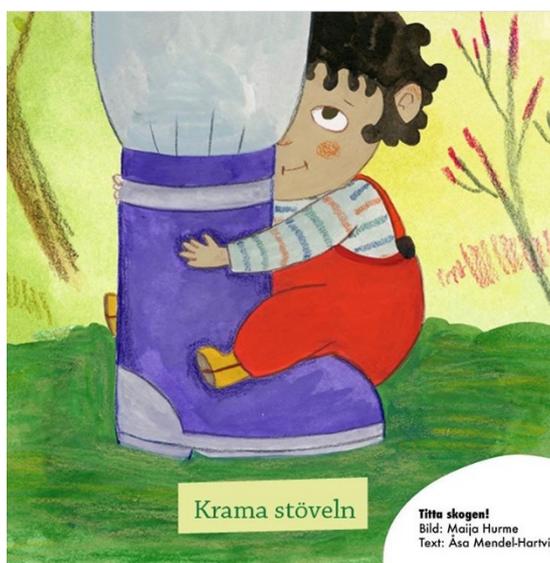
In all unseren Workshops haben wir Methoden zu Gefühlen und Körpergrenzen diskutiert und getestet. Wir erhielten die Rückmeldung, dass die Lehrpersonen dies für sehr wichtig halten, da dies Teil der langfristigen Prävention von Gewalt in der Gesellschaft ist. Es ist immer noch ein großes Tabu, dass Erwachsene Kinder in Schweden schlagen und dass Erwachsene Kinder sexuell missbrauchen. Deshalb haben wir dies in allen Workshops angesprochen. Um sich verändern zu können, sehen wir, dass die Lehrpersonen mit Emotionen und Grenzen arbeiten wollen, damit alle Kinder Empathie lernen und üben, für sich und andere einzustehen.

Wir haben die Arbeit mit Emotionen und Körpergrenzen mit einem Zustimmungsmaterial für die Vorschule entwickelt und die Schulen arbeiten mit den jüngeren Kindern im Alter von 2 bis 10 Jahren. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Schweden 2018 ein neues Einverständnisgesetz erhalten hat, das normativ sein und einen gesellschaftlichen Einverständnisstandard für Kinder, Jugendliche und Erwachsene schaffen sollte. Einverständnis bedeutet, dass alle Menschen das absolute Recht auf ihren Körper besitzen und dass alle Beziehungen auf freiem Willen beruhen müssen, aber es auch die Verantwortung aller Menschen ist, für dieses Einverständnis zu sorgen - dass Beziehungen auf gegenseitigem Einverständnis beruhen. Vorschulen in Schweden haben auch einen aktualisierten Lehrplan erhalten, in dem Integrität ein neuer Bereich ist, mit dem alle Vorschulen arbeiten müssen. Der neue Lehrplan gilt ab 2019.

Gemeinsam mit einigen Lehrpersonen haben wir auf die Zustimmung der Kinder geachtet, indem wir den Valentinstag als Tag des Einverständnisses gefeiert haben. Am Valentinstag, dem 14. Februar, feiern wir, indem wir mit Kindern darüber sprechen, was Einwilligung ist, und machen Spiele über Einwilligung. Wir haben eine sehr positive Antwort von Lehrpersonen und Eltern erhalten, denn die Grundlage für alle Liebesbeziehungen sollte Einverständnis sein.

### **Lesen Sie die Literatur am Ende dieses Handbuchs:**

1. Zeitungsartikel zum Tag des Einverständnisses
2. Einverständniserklärung zur Zusammenarbeit mit Kindern.





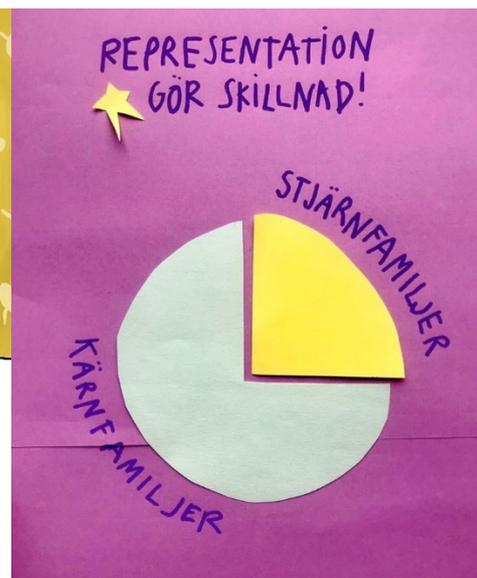
## Raum für Gleichheit

### Checkliste für Bücher

Die Lehrpersonen, die an den Workshops teilgenommen haben, sind der Meinung, dass das Analysieren von Büchern gut ist, weil es ihnen ein Bild von Normen vermittelt, aber auch Möglichkeiten bietet, wie sie sie durch Hinzufügen ändern können. Wir haben diese Übung auf zwei verschiedene Arten durchgeführt. Eine Möglichkeit ist, dass sich die Lehrpersonen vor dem Workshop auf die "Checkliste für Bücher" vorbereiten. Sie haben einige Bücher ausgewählt und die Analyse durchgeführt. Zum anderen haben wir die Analyse im Workshop gemeinsam durchgeführt. Der Vorteil der Lehrkräfte, die die Buchanalyse vor dem Workshop durchführen, besteht darin, dass wir schneller vorankommen und uns mehr darauf konzentrieren können, wie wir Strategien finden können, um normkreative Buchgespräche mit den Kindern zu führen. Für alle Bücher, die wir bei verschiedenen Verlagen veröffentlichen, erstellen wir einen Bildungsleitfaden, in dem wir Folgendes tun: Konversationsthemen mit den Kindern auf der Grundlage des Buchinhalts und der Kenntnis der verschiedenen Diskriminierungsgründe in Zusammenhang mit den Vorschul- und Schulaufgaben, wie im Lehrplan festgeschrieben.



HUR VET DU OM NÅGON VILL?





## Kapitel 4

### Resumee

Das E4E-Projekt bot Gelegenheit zur gemeinsamen Diskussion und Ausarbeitung sensibler Themen wie Gender Bildung im Sinne des Respekts vor allen Unterschieden und zunehmender Chancen für alle: Tatsächlich haben alle Partner mit ihren eigenen kulturellen Zugehörigkeiten, Methoden und Punkten beigetragen mit Sichtweisen, Wahrnehmungen, Erfahrungen, die manchmal sehr unterschiedlich voneinander waren. Das voneinander Lernen enthielt auch Momente der **Unsicherheit und Destabilisierung** in Bezug auf die eigenen vertrauten Konzepte und Denkweisen als freudige Momente der **Erleuchtung und Integration neuer Erkenntnisse**. Genau diese Bereitschaft wird auch von Lehrpersonen gefordert, sie sollen neue Ideen zu Geschlecht und Vielfalt integrieren, die ihre kognitiven Denkweisen und Verhaltensgewohnheiten durcheinanderbringen könnten.

Im Projekt E4E hat sich in unserer gemeinsamen Arbeit gezeigt, dass in verschiedenen Ländern die Gleichstellung der Geschlechter unterschiedlich verstanden wird. Es gibt viele Fallstricke, die es schwierig machen können, eine praktische Veränderung herbeizuführen, damit Kinder gleichbehandelt werden. Daher ist es wichtig, mit einer gemeinsamen Wissensbasis darüber zu arbeiten, **was Gleichstellung in der Praxis ist und bedeutet**. Dies ist, was wir im ABC über Gender zusammengestellt haben. Mit einer gemeinsamen Vision ist es einfacher, das klarer werdende Ziel zu erreichen. Unsere Unterschiede müssen auch Funken sein, weil wir unterschiedliche Bedingungen haben. Z.B. In schwedischen Sprachen gibt es viele geschlechtsneutrale Wörter, die wir verwenden können und die uns helfen. In der deutschen, italienischen und spanischen Sprache müssen die Wörter angepasst werden, um eine geschlechtsneutrale Sprache zu schaffen. Auf der anderen Seite bieten diese Sprachen Gerechtigkeit für das Geschlecht, indem sie auf weibliche Beiträge oder die Herkunft von Produkten hinweisen.

Während des E4E-Projekts konnte die Partnerschaft eine gemeinsame kulturelle Grundlage finden: Die im E4E-Kit vorgeschlagene Methodik ist für alle am Projekt beteiligten Länder leicht anpassbar. Die **Kinderrechtsperspektive**, basierend auf der Konvention über die Rechte des Kindes, art. 2 gegen alle Diskriminierungen, garantiert einen gemeinsamen Rahmen.



Während der Testphase ergab sich eine andere Perspektive hinsichtlich der erzieherischen Rollen, die die Gemeindemitglieder in den beteiligten Ländern spielten. Zum Beispiel war die **Beteiligung von Familien** an der schulischen Erfahrung unterschiedlich: In Italien und Spanien sind Eltern und andere Bildungseinrichtungen im Vergleich zu Österreich und Schweden leichter zu motivieren, an schulischen Aktivitäten teilzunehmen, und es wird großer Wert auf die Arbeit mit Eltern und Familien gelegt .

Während der dreijährigen Zusammenarbeit im E4E-Projekt lernten die Partner aus ihren unterschiedlichen Hintergründen und Ansätzen zu Gender- und Diversity-Themen.

Die schwedischen E4E-Projektpartner brachten ihre Erfahrungen mit langfristiger **Koedukation** ein und befürworteten eine geschlechtersensible Erziehung vor allem im koedukativen Umfeld. In Österreich (auch in Deutschland) wurden inzwischen **geschlechtshomogene geschlechtssensible Settings** seit den 1970er Jahren untersucht - aus guten Gründen im Kontext geschlechtshierarchischer Gesellschaften. In solchen Kontexten ist es notwendig, dass verkleinerte Gruppen ihr Selbstbewusstsein stärken und ihr Selbstverständnis in Gruppen entwickeln, ohne von denen beeinflusst zu werden, die von der hierarchischen Umgebung profitieren.

Der blinde Fleck geschlechtsheterogener Bildungsumgebungen könnten versteckte Neuinstallationen von Geschlechterhierarchien sein. Geschlechtshomogene Einstellungen auf der anderen Seite können den Unterschied zwischen den Geschlechtern bestätigen.

In E4E haben wir auch intensiv den Widerstand sowohl gegen **nicht-heterosexuelle als auch gegen nicht-heterosexuelle Familien** diskutiert. Wir sehen, dass diese Perspektiven wichtig sind, um die Arbeit an der Gleichstellung der Geschlechter fortzusetzen, aber auch, um alle einzubeziehen und nicht nur heterosexuelle Paare und Personen. Wenn wir nicht inklusiv arbeiten, fällt es uns leicht, die Gleichstellung der Geschlechter an Mädchen zu binden, damit sie stark werden und auf sich selbst aufpassen und Jungen weicher werden und sich ihren Emotionen nähern. Aber die ungleichen stereotypen Bilder von Mädchen und Jungen sind meist bei Erwachsenen. Wir müssen sehen, dass die Gleichstellung der Geschlechter größer ist als nur das Gegenteil. Was wir aus dem Projekt mitbringen, ist die Wichtigkeit, sehr klar zu sein, aber auch, wie wichtig es ist, sich in Gesprächen und Diskussionen zu treffen. **Die Menschenrechte bleiben die Grundlage der Gleichstellung der Geschlechter und sollte selbstverständlich auch queere und transsexuelle Perspektiven einbeziehen.**

Das Arbeiten in einer Gruppe unterschiedlicher kultureller Kontexte ist immer eine Anpassungsherausforderung. Es ist notwendig, sich an die unterschiedlichen methodischen Ansätze anzupassen, und selbst die Paradigmen jedes Mitglieds ergeben sich aus seinem kulturellen Umfeld. Verständnis ist trotz aller Unterschiede unerlässlich, um Ergebnisse zu erzielen. Daher könnte es keinen besseren Ansatz geben als ein diversifiziertes Team, das an Vielfalt und Gleichberechtigung sowie an der Förderung der Gleichstellung der Geschlechter in der Bildung arbeitet. Die Teilnahme an dem Projekt beinhaltet das Lernen und die Herangehensweise an die Realitäten der verschiedenen Länder.

Die Verwendung von Englisch als Kommunikationsmittel für eine europäische Arbeitsgruppe repräsentiert die Mechanismen multidisziplinärer und multikultureller Teams in ihrer Kompetenzentwicklung. Jedes Mitglied des Teams zeigt seine kommunikativen Strukturen, so dass Leichtigkeit und Einfachheit Missverständnisse und Fehlinterpretationen vermeiden. Es ist ein Weg, um ehrlich zu kommunizieren. Die Bedürfnisse und Wünsche, in die das Projekt passen soll, werden ohne Missverständnisse erklärt. Die



erworbenen Fähigkeiten sind nützlich für jede Zusammenarbeit, für die Schulung der Ziele und für die Notwendigkeit, passende Punkte zu finden, anstatt auf Unterschiede zu achten.

Die Erfahrung bereichert sowohl die Entwicklung als auch die Ergebnisse. Die erzeugten Materialien wurden in ihrer Entwicklung durch die Notwendigkeit beeinflusst, die Vielfalt der Bedürfnisse und Ansätze zu berücksichtigen. In der Ausbildung benötigen Lehrpersonen eine unendliche Sammlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Ausübung des Unterrichts, einschließlich des Managements der verschiedenen kulturellen Kontexte, aus denen die Schüler\*innen stammen. Wenn es an der Zeit ist, pädagogische Erfahrungen mit E4E-Materialien zu sammeln, können sie sich auf den multidisziplinären und multikulturellen Ansatz der Tools freuen.



<https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/uek/gender.html>

<https://www.schule.at/portale/gender-und-bildung/projekte/projektberichte.html>

[https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/ba/gS/gekos\\_neu.html](https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/ba/gS/gekos_neu.html)

[https://www.bmb.gv.at/gekoskriterienonline\\_15247.pdf?5te6xy](https://www.bmb.gv.at/gekoskriterienonline_15247.pdf?5te6xy)

[http://www.eduhi.at/dl/ZF\\_VS1\\_Braunau100001.pdf](http://www.eduhi.at/dl/ZF_VS1_Braunau100001.pdf)

[https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/ueber\\_imst/oeffentlichkeitsarbeit/imst\\_newsletter\\_44\\_web.pdf](https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/ueber_imst/oeffentlichkeitsarbeit/imst_newsletter_44_web.pdf)

[https://www.imst.ac.at/imst-wiki/index.php/Kompetenzorientierter\\_Projektunterricht\\_als>Weiterentwicklung\\_des\\_Lehrens\\_und\\_Lernens](https://www.imst.ac.at/imst-wiki/index.php/Kompetenzorientierter_Projektunterricht_als>Weiterentwicklung_des_Lehrens_und_Lernens)

[https://www.imst.ac.at/files/projekte/1152/berichte/1152\\_Kurzfassung\\_Reiter.pdf](https://www.imst.ac.at/files/projekte/1152/berichte/1152_Kurzfassung_Reiter.pdf)

[https://www.imst.ac.at/files/projekte/1152/berichte/1152\\_Kurzfassung\\_Reiter.pdf](https://www.imst.ac.at/files/projekte/1152/berichte/1152_Kurzfassung_Reiter.pdf)

[https://www.imst.ac.at/imst-wiki/index.php/Diversit%C3%A4t\\_%26\\_Gender\\_im\\_Projektunterricht\\_der\\_Grundschule](https://www.imst.ac.at/imst-wiki/index.php/Diversit%C3%A4t_%26_Gender_im_Projektunterricht_der_Grundschule)

[https://www.imst.ac.at/files/projekte/1442/berichte/1442\\_Kurzfassung\\_Reiter.pdf](https://www.imst.ac.at/files/projekte/1442/berichte/1442_Kurzfassung_Reiter.pdf)

[https://www.imst.ac.at/files/projekte/1442/berichte/1442\\_Langfassung\\_Reiter.pdf](https://www.imst.ac.at/files/projekte/1442/berichte/1442_Langfassung_Reiter.pdf)

[https://www.imst.ac.at/imst-wiki/index.php/%22Wir\\_werden\\_Forscherexperten%22\\_-\\_Sprache\\_hilft\\_uns\\_dabei](https://www.imst.ac.at/imst-wiki/index.php/%22Wir_werden_Forscherexperten%22_-_Sprache_hilft_uns_dabei)

[https://www.imst.ac.at/files/projekte/1710/berichte/1710\\_Kurzfassung\\_Reiter.pdf](https://www.imst.ac.at/files/projekte/1710/berichte/1710_Kurzfassung_Reiter.pdf)

[https://www.imst.ac.at/files/projekte/1710/berichte/1710\\_Langfassung\\_Reiter.pdf](https://www.imst.ac.at/files/projekte/1710/berichte/1710_Langfassung_Reiter.pdf)

<https://www.uibk.ac.at/jungeuni/veranstaltungen/schulaktivitaeten/>

[www.intersektionelle-jugendarbeit.at](http://www.intersektionelle-jugendarbeit.at)

<http://www.poika.at/willkommen/>

[http://www.poika.at/fileadmin/poika/pdf/MiTJiP\\_DruckversionCMYKx.pdf](http://www.poika.at/fileadmin/poika/pdf/MiTJiP_DruckversionCMYKx.pdf)

<http://www.jku.at/content/e213/e197/e12892/e269359/e223215/e223253>

[http://www.jku.at/StGP/content/e12915/e12914/e12892/e269359/e223215/e223262/e261045/ArtikelAbschlussveranstaltung\\_MiT-JiP\\_ger.pdf](http://www.jku.at/StGP/content/e12915/e12914/e12892/e269359/e223215/e223262/e261045/ArtikelAbschlussveranstaltung_MiT-JiP_ger.pdf)

[http://www.jku.at/StGP/content/e12915/e12914/e12892/e269359/e223215/e223262/e234253/Folder\\_MiT-JiP\\_ger.pdf](http://www.jku.at/StGP/content/e12915/e12914/e12892/e269359/e223215/e223262/e234253/Folder_MiT-JiP_ger.pdf)

<http://www.ilcorriedelledonne.com/home/index.php/riso/scuola/190-cosa-faremo-da-grandi-il-libro-di-irene-biemmi>

<http://narrazionidifferenti.altervista.org/leducazione-sessista-si-contrasta-anche-con-un-dizionario-illustrato/>

<http://www.ricominciadaquattro.com/cosa-faremo-da-grandi/>

<http://www.linkiesta.it/it/blog-post/2015/05/07/cosa-faremo-da-grandi-prontuario-di-mestieri-per-bambine-e-bambini/22849/>



<http://www.giuntiscuola.it/lavitascolastica/magazine/news/libri-ricevuti/cosa-faremo-da-grandi/>

[https://issuu.com/settenove/docs/cosa\\_faremo\\_da\\_grandi\\_issue](https://issuu.com/settenove/docs/cosa_faremo_da_grandi_issue)

[www.olika.nu](http://www.olika.nu)

[http://www.machofabriken.se/Global/press/Rapport\\_ungas\\_attityder\\_till\\_manlighet\\_och\\_jamstalldhet.pdf](http://www.machofabriken.se/Global/press/Rapport_ungas_attityder_till_manlighet_och_jamstalldhet.pdf)

<http://www.mvpnglobal.org/>

<http://www.machofabriken.se/>

<http://fatta.nu/fatta-man/>

<http://makeequal.se/>

[http://www.gobiernodecanarias.org/openscmsweb/export/sites/educacion/web/\\_galerias/descargas/educar\\_igualdad/Guia\\_didactica\\_Diversigualdad\\_1.pdf](http://www.gobiernodecanarias.org/openscmsweb/export/sites/educacion/web/_galerias/descargas/educar_igualdad/Guia_didactica_Diversigualdad_1.pdf)

<http://www.cogam.es/secciones/educacion/documentos-educativos>

<https://cogameduca.wordpress.com/>

<http://www.rainbowproject.eu/>

[www.unicef.it/scuola](http://www.unicef.it/scuola)

<https://www.comune.pistoia.it/9510>

<http://www.comune.monsummano-terme.pt.it/news/scuola-di-parita-incontri-con-esperti>

<https://www.icandreottipescia.gov.it/wp-content/uploads/2017/01/A-scuola-di-parit%C3%A0.pdf>

<http://www.comune.montale.pt.it/allegati/incontri2017.pdf>

<http://www.provincia.pt.it/Portale/VisualizzaFile.php?tab=1&rec=1367>

[http://www.aipass.org/files/AIP\\_position\\_statement\\_diffusione\\_studi\\_di\\_genere\\_12\\_marzo\\_2015\(1\).pdf](http://www.aipass.org/files/AIP_position_statement_diffusione_studi_di_genere_12_marzo_2015(1).pdf)

[https://www.academia.edu/23710153/G.\\_Burgio\\_Il\\_bambino\\_e\\_l\\_armatura.\\_Maschilit%C3%A0\\_violenta\\_educazione\\_in\\_S.\\_Ulivieri\\_a\\_cura\\_di\\_Educazione\\_al\\_femminile.\\_Una\\_storia\\_da\\_scoprire\\_Guerini\\_Milano\\_2007\\_pp.\\_314-335\\_ISBN\\_978-88-8107-242-2](https://www.academia.edu/23710153/G._Burgio_Il_bambino_e_l_armatura._Maschilit%C3%A0_violenta_educazione_in_S._Ulivieri_a_cura_di_Educazione_al_femminile._Una_storia_da_scoprire_Guerini_Milano_2007_pp._314-335_ISBN_978-88-8107-242-2)

<http://www.coe.int/en/web/istanbul-convention/home>

<http://www.edizionijunior.com/riviste/indice.asp?IDtesta=14&IDnum=270>

[https://www.unicef.org/esaro/Current\\_Issues\\_Paper\\_Sexual\\_Identification\\_Gender\\_Identity.pdf](https://www.unicef.org/esaro/Current_Issues_Paper_Sexual_Identification_Gender_Identity.pdf)

[http://www.rivistainfanzia.it/archivio/3\\_2009/gariboldi\\_3\\_2009.html](http://www.rivistainfanzia.it/archivio/3_2009/gariboldi_3_2009.html)

[http://www.rivistainfanzia.it/archivio/5\\_2009/index\\_5\\_2009.html](http://www.rivistainfanzia.it/archivio/5_2009/index_5_2009.html)

<http://www.gruppocrc.net/-pubblicazioni-del-gruppo-crc;>

<http://rpd.unibo.it/article/view/2234/1612>

<http://www.sipsis.it/il-genere-una-guida-orientativa>



<http://www.bzga-whocc.de/en/publications/standards-in-sexuality-education/>

Zeitungsartikel zum Tag des Einverständnisses: [https://feministisktperspektiv.se/2019/02/14/lat-alla-hjartans-dag-bli-samtyckesdagen/?fbclid=IwAR3cFzYEI6nNRwB06JxjO3BeZBleJYspL1ynP\\_8pK885yyQKY9sAILj0ryE](https://feministisktperspektiv.se/2019/02/14/lat-alla-hjartans-dag-bli-samtyckesdagen/?fbclid=IwAR3cFzYEI6nNRwB06JxjO3BeZBleJYspL1ynP_8pK885yyQKY9sAILj0ryE)

### **Einverständniserklärungen für die Arbeit mit Kindern**

[https://ams3.digitaloceanspaces.com/olika-media/2019/02/Material\\_samtycke\\_190213-1.pdf](https://ams3.digitaloceanspaces.com/olika-media/2019/02/Material_samtycke_190213-1.pdf)

### **Olika Kinderbücher**

<https://www.olika.nu/forlag/english-rights/>

### **Websites zu unserem Thema**

<https://www.ttransformando.com>

### **Links zu Listen von Geschichten über Geschlechtergleichheit und Sichtbarkeit von Verschiedenheit**

<https://www.libreriaberkana.com/libros/materias/infantil/1/>

<https://www.ttransformando.com/divers-biblioteca>

<http://www.clubpequeslectores.com/2016/03/cuentos-igualdad-coeducacion.html>

<http://www.cogam.es>

<https://cogameduca.wordpress.com/>

<http://www.felgtb.org/temas/educacion>

<http://www.ed-bellaterra.com/>

### **Links über Gleichstellung der Geschlechter und Diversität**

<https://steilas.eus/files/2015/05/GUIA-diversidad-sexual-y-genero.-STEILAS-2015.pdf>

<http://www.aldarte.org/es/default.asp>

<http://www.violenciagenero.igualdad.mpr.gob.es/>

<http://www.aulaplaneta.com/2015/10/20/recursos-tic/diez-recursos-para-trabajar-la-igualdad-de-genero-en-el-aula/>

AA.VV, *Sguardi differenti. Il punto su sessismo, gender e alienazione genitoriale*, Editrice Mammaonline, Foggia, 2016



- AA.VV. *Stereotipi di genere, relazioni educative, infanzie*. Una ricerca della Regione Emilia in collaborazione con CCGE (Centro studi sul genere in educazione), 2012
- Aebischer V., *Il linguaggio delle donne. Rappresentazioni sociali di una differenza*, Armando, Roma 1988
- Associazione Scosse, a cura di, *Leggere senza stereotipi*, Settenove, Cagli (Pu), 2015
- Becchi E., *Pedagogia latente. Una nota in Quaderni di didattica della scrittura*, 3, 2005
- Bellafronte, *Bambine (mal)educate*, Feltrinelli, 2003
- Biemmi, I., *Educazione sessista*, Rosenberg & Sellier, Torino, 2010
- Biemmi, Terranera, "Cosa faremo da grandi? Prontuario dei mestieri dei bambini e delle bambine", edizioni Settenove, Cagli (Pesaro e Urbino), 2015
- Biemmi I., Leonelli S., *Gabbie di genere*, Rosenberg & Sellier, Torino, 2016
- Bondioli A., Savio D., a cura di, *La valutazione di contesto nei servizi per l'infanzia italiani*, Edizioni Junior, Parma, 2015
- Bondioli A.; Ferrari A., a cura di, *Manuale di valutazione del contesto educativo*, Franco Angeli, Milano, 2002
- Bondioli, A., Ferrari, A., a cura di, *Educare la professionalità degli educatori per l'infanzia*, Junior Editore, Bergamo, 2004
- Bondioli, A.; Becchi, E.; Ferrari, A.; Gariboldi, *Scala AVSI. Autovalutazione nella scuola dell'infanzia*, 2001
- Bondioli, A.; Savio D., a cura di, *La valutazione di contesto nei servizi per l'infanzia italiani*, Edizioni Junior-Spaggiari, Parma, 2015
- Bondioli, A.; Savio, D., a cura di, *Osservare il gioco di finzione: una scala di valutazione delle abilità ludico-simboliche infantili (SVALS)*, Edizioni Junior, Bergamo, 1994
- Cagnolati A., Pinto Minerva F., Olivieri F., a cura di, *Le frontiere del corpo. Mutamenti e metamorfosi*, Edizioni ETS, Pisa, 2013
- Ceruti, Callari Galli, Cambi, *Formare alla complessità*, Carocci, Roma, 2003
- Cipollone L., a cura di, *Bambine e donne in educazione*, Franco Angeli, Milano, 1992

### **Bibliographie:**

- BETTANI, S. (2014). Straight subjectivities in homonormative spaces: moving towards a new, 'dynamic' heteronormativity? *Gender, Place & Culture*, 22(2), pp. 239-254
- COGAM, 2005: Generelo, J., Pichardo, J.I. et al. (2005). Homofobia en el sistema educativo. Madrid: Comisión de Educación de COGAM- Departamento de Antropología Social de la Universidad Autónoma de Madrid. Available at:  
[http://www.researchgate.net/publication/235349407\\_Homofobia\\_en\\_el\\_sistema\\_educativo](http://www.researchgate.net/publication/235349407_Homofobia_en_el_sistema_educativo) [Retrieved on: 5-5-2019].



COGAM, 2006: Generelo, J., Pichardo, J.I. et al. (2006). Adolescencia y sexualidades minoritarias. Voces de la exclusión. Madrid: Comisión de Educación de COGAM- Departamento de Antropología Social de la Universidad Autónoma de Madrid. Available at: <http://www.felgtb.org/rs/1551/d112d6ad-54ec-438b-9358-4483f9e98868/12f/filename/adolescencia-y-sexualidades-min.pdf> [Retrieved on: 5-5-2019].

COGAM, 2012: Gómez, A., Generelo, J., Ferrándiz, J.L., Garchitorena, M., Montero, P., Hidalgo, P. (2012). Acoso escolar homofóbico y riesgo de suicidio en adolescentes y jóvenes LGB. Madrid: Área de Educación de FELGTB-Comisión de Educación de COGAM. Available at <http://www.felgtb.org/rs/1584/d112d6ad-54ec-438b-9358-4483f9e98868/91c/filename> [Retrieved on: 5-5-2019].

COGAM, 2013: López, E. (Coord.) (2013): Homofobia en las aulas: ¿Educamos en la diversidad afectivosexual? Madrid: Comisión de Educación de COGAM. Available at: <https://www.cop-cv.org/db/docu/160511115453TiAcC5TrGLQP.pdf> [Consulted on: 5-5-2019].

COGAM, 2015: Benitez, E. (Coord.) (2015): Ciberbullying LGBT-fóbico: Nuevas formas de Intolerancia. Madrid: Grupo de Educación de COGAM. Available at: <https://cogameduca.files.wordpress.com/2016/03/1-lgbt-fobia-en-las-aulas-2015-informe-completo-web.pdf> [Retrieved on: 5-5-2019]

COGAM-FELGTB, 2012: Gómez, A., Generelo, J., Ferrándiz, J.L., Garchitorena, M., Montero, P., Hidalgo, P. (2012). Acoso escolar homofóbico y riesgo de suicidio en adolescentes y jóvenes LGB. Madrid: Área de Educación de FELGTB-Comisión de Educación de COGAM. Available at: <http://www.felgtb.org/rs/1584/d112d6ad-54ec-438b-9358-4483f9e98868/91c/filename> [retrieved on: 5-5-2019]

Contini M., Demozzi S., a cura di, *Corpi bambini, sprechi di infanzie*. Franco Angeli, Milano, 2016

Decataldo A., Ruspini E., a cura di, *La ricerca di genere*, Carocci, Roma, 2014

Dimen M., Goldner V., *La decostruzione del genere*, Il Saggiatore, Milano, 2006

Dominguez C.P., *La pubblicità dei giocattoli. Una riflessione sui suoi disvalori e sul contributo alla disuguaglianza di genere*, in *Ricerche di Pedagogia e Didattica*, 2009 n. 4/2

Familias homoparentales en España: integración social, necesidades y derechos. Resumen ejecutivo. Departamento Interfacultativo de Psicología Evolutiva y de la Educación. Universidad Autónoma de Madrid. Available at: <https://origenesydiversidadfamiliar.files.wordpress.com/2013/05/agustin2013.pdf> [Retrieved on: 5-5-2019].

FELGTB: Federación Estatal de Lesbianas Gays Bisexuales y Transexuales. Área de Educación. Pichardo, J.I., Molinuevo, B., Rodríguez, P.O., Martín, N., Romero, M. (2009). Actitudes ante la diversidad sexual de la población adolescente de Coslada (Madrid) y San Bartolomé de Tirajana (Gran Canaria). Available at: <http://www.felgtb.org/temas/educacion/documentacion/investigaciones/i/1211/449/actitudesantes-la-diversidad-sexual-de-la-poblacion-adolescente-de-coslada-madrid-y-san-bartolome-de-tirajanagran-cana> [Retrieved on: 5-5-2019].

FRA: Agencia de los Derechos Fundamentales de la Unión Europea. 2013. European Union lesbian, gay, bisexual and transgender survey. Results at a glance. European Union Agency for Fundamental Rights.



Available at: <https://fra.europa.eu/en/publication/2013/eu-lgbt-survey-european-union-lesbian-gay-bisexual-and-transgender-survey-results> [Retrieved on: 5-5-2019].

Fumero, K, Moreno, M. y Ruiz Repullo, C. (2016). *Escuelas libres de violencias machistas*. Edicions UIB, Islas Baleares.

Gianini Belotti, E., *Dalla parte delle bambine*, Feltrinelli, Milano, 1973

Harms T., Clifford R.M., (adattamento italiano di Ferrari e Gariboldi), *Scala di osservazione e valutazione a scuola dell'infanzia*, SOVASI. Ed. Junior, 2001

Henkel K., Tomicic, M., *Ge ditt barn 100 möjligheter istället för 2 – om genusfällor och genuskrux i vardagen*, Olika förlag, 2007

IGLYO: International Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender & Queer Youth & Student Organization.  
Fromby, E. (2013). The impact of homophobic and transphobic bullying on education and employment. Sheffield Hallam University. Available at:  
<https://www4.shu.ac.uk/research/ceir/sites/ceir/files/IGLYOBullyingReportJan2014.pdf> [Retrieved on a: 5-5-2019].

INJUVE (2011). *Jóvenes y Diversidad Sexual*. Madrid: INJUVE. Available at:  
[http://www.injuve.es/sites/default/files/Sondeo2010diversidadsexual\\_resultados.pdf](http://www.injuve.es/sites/default/files/Sondeo2010diversidadsexual_resultados.pdf) [Retrieved on: 5-5-2019].

Kåreland, K., *Modig och stark – eller ligga lågt: skönlitteratur och genus i skola och förskola*, Natur & Kultur, 2005

Lazzari A., a cura di, *Un quadro europeo per la qualità dei servizi educativi e di cura per l'infanzia: proposta di principi chiave. Rapporto elaborato dal Gruppo di Lavoro Tematico sull'Educazione e Cura dell'Infanzia sotto l'egida della Commissione Europea*, Zeroseiup, San Paolo d'Argon (BG), 2016

LGBT Parenting Network, 2012: Pyne, J. (2012). *Transforming Family: Trans Parents and their Struggles, Strategies, and Strengths*. Toronto: LGBTQ Parenting Network, Sherbourne Health Centre. Available at:  
<http://lgbtqpn.ca/wp-content/uploads/2014/10/Transforming-Family-Report-Final-Version-updated-Sept-30-2014-reduced.pdf> [Retrieved on:05-05-2019]

Luraghi S., Olita A., a cura di, *Linguaggio e genere*, Carocci, Roma 2006

Macinai E., *Pedagogia e diritti dei bambini*, Carocci, Roma, 2013

Mapelli, B., Seveso, G, a cura di, *Una storia imprevista. Femminismi del Novecento ed educazione*, Guerini e Associati, Milano, 2003

Marcato G., a cura di, *Donna e linguaggio*, Cleup, Padova, 1995

Mariani A., a cura di, *Cultura della qualità nei servizi educativi per la prima infanzia*, Erikson, Trento, 2015

Mendel-Enk, S., *Med uppenbar känsla för stil*, Arena, 2005

Mignosi, E., *La valutazione di contesto come intervento formativo*, 2001



- Mignosi, E., *La scuola dell'infanzia a Palermo: lo sfondo ecologico e la voce dell'insegnante*, Ed. Junior, Bergamo, 2001
- Moreno, O., Puche, L. (Eds.) (2013): *Transexualidad, adolescencias y educación: miradas multidisciplinares*. Barcelona y Madrid: Egales.
- Mortari L., *Ricerchare e riflettere. La formazione del docente professionista*, Carocci, Roma, 2009
- Moschino L., a cura di, *Quaderno Il genere tra le righe: gli stereotipi nei testi e nei media*, in collaborazione con il Dipartimento di Filosofia dell'Università di Roma Tre, pubblicato a cura de "Il paese delle donne", Roma, 2005
- Piccone Stella, Saraceno, a cura di, *Genere. La costruzione sociale del femminile e del maschile*, Il Mulino, Bologna, 1996
- Pichardo, J. Ignacio (2006): *Especificidad del acoso escolar por homofobia en Generelo Lanaspá*, Jesús y Pichardo Galán, José Ignacio (Coord.) (2006) *Homofobia en el sistema educativo*. Madrid: COGAM.
- Pichardo, J. Ignacio (2009): *Adolescentes ante la diversidad sexual. Homofobia en los centros educativos*. Madrid: Catarata.
- Pichardo, J. Ignacio (2015): *Abrazar la diversidad. Propuestas para una educación libre de homofobia y transfobia*. Instituto de la mujer y para la igualdad de oportunidades. Available at: [http://www.inmujer.gob.es/actualidad/NovedadesNuevas/docs/2015/Abrazar\\_la\\_diversidad.pdf](http://www.inmujer.gob.es/actualidad/NovedadesNuevas/docs/2015/Abrazar_la_diversidad.pdf) [Retrieved on: 5-5-2019]
- Platero, R. (L). (2014). *Trans\*exualidades. Acompañamiento, factores de salud y recursos educativos*. Barcelona: Edicions bellaterra.
- Principios de Yogyakarta. *Principios sobre la aplicación de la legislación internacional de Derechos Humanos en relación con la orientación sexual e identidad de género*. Available at: <http://www.yogyakartaprinciples.org/> [Retrieved on: 5-5-2019].
- Quagliata E., Di Ceglie E., *Lo sviluppo dell'identità sessuale e l'identità di genere*, Astrolabio-Ubaldini Editore, Roma, 2015
- Robustelli C., «*Lingua e identità di genere. Problemi attuali nell'italiano*», *Studi Italiani di Linguistica Teorica e Applicata*, n. 3, 2000
- Sabatini A., *Raccomandazioni per un uso non sessista della lingua italiana. Per la scuola e per editoria scolastica*, Presidenza del consiglio dei ministri, Roma, 1986
- Sabatini, A., *Il sessismo nella lingua italiana*, Roma, Presidenza del Consiglio dei Ministri, 1987
- Salmson K., Ivarsson J., *Normkreativitet i förskolan – om normkritik och vägar till likabehandling*, Olika förlag, 2009
- Santoro, Pablo; Gabriel, Concha; Conde, Fernando (2010): *El respeto a la diversidad sexual entre jóvenes y adolescentes. Una aproximación cualitativa*. Madrid: Injuve.
- Sapegno M. S., a cura di, *Che genere di lingua? Sessismo e potere discriminatorio delle parole*, Roma, Carocci, 2010



- Schroffenegger, G./ Schweighofer-Brauer, A./Gnaiger, A, *Burschenarbeit in der Steiermark. Bestandsaufnahme, nationaler und internationaler Vergleich, Empfehlungen zur Weiterentwicklung*, Graz, 2013 [http://www.uibk.ac.at/fbi/download/Burschenarbeit\\_Stmk.pdf](http://www.uibk.ac.at/fbi/download/Burschenarbeit_Stmk.pdf)
- Schweighofer-Brauer, A., *Cross Work. Geschlechterpädagogik überkreuz in Deutschland und Österreich*, Sulzbach/Taunus: Ulrike HELMER Verlag, 2011
- Schweighofer-Brauer, A./ Schroffenegger, G., „Mein Vater war ein großer Schweiger“ *Erziehung und Jungenarbeit in gesellschaftlichen und historischen Bezügen*, Innsbruck-Wien-München-Bozen: STUDIENVerlag, 2009
- Schweighofer-Brauer, A., *Geschlechterpolitik und Geschlechterpädagogik in vier europäischen Länder*, 2018, Expertinnenstimme. URL: [https://www.gewaltinfo.at/themen/2018\\_07/geschlechterpolitik-und-geschlechterpaedagogik-in-vier-europaeischen-laendern.php](https://www.gewaltinfo.at/themen/2018_07/geschlechterpolitik-und-geschlechterpaedagogik-in-vier-europaeischen-laendern.php)
- Schweighofer-Brauer, A., *Cross Work*, in: Ehlert, Gudrun/Funk, Heide/Stecklina, Gerd (Ed.), *Wörterbuch Soziale Arbeit und Geschlecht*, Weinheim-München: Juventa, 2011
- Skolverket, *Diskriminerad, trakasserad, kränkt?* Skolverket, Fritzes, 2009
- Ulivieri S., a cura di, *Corpi violati. Condizionamenti educativi e violenze di genere*, Franco Angeli, Milano, 2014
- Ulivieri, S., Covato, C., a cura di, *Itinerari nella storia dell'infanzia: bambine e bambini, modelli pedagogici e stili educativi*. Milano, Unicopli, 2001
- Ulivieri S., a cura di, *Le bambine nella storia dell'educazione*, Laterza, Bari, 1999
- UNESCO: United Nations Education Scientific and Cultural Organization. (2012). *Respuestas del sector de Educación frente al Bullying Homofóbico*. Publicación de la serie buenas políticas y prácticas para la educación en VIH y salud. Cuadernillo 8. Disponible en: [http://portal.unesco.org/geography/es/ev.phpURL\\_ID=16191&URL\\_DO=DO\\_TOPIC&URL\\_SECTION=201.html](http://portal.unesco.org/geography/es/ev.phpURL_ID=16191&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html) & <http://www.unesco.org/new/es/educati on/themes/leading-the-international-agenda/health-education/homophobic-bullying/>
- [Consultado a: 8- 12-2015].
- Venera A.M., *Educazione e Genere*, Rivista Bambini, dicembre 2014
- Violi P., *L'infinito singolare. Considerazioni sulle differenze sessuali nel linguaggio*, Essedue, Verona, 1986
- Whorf B.L. (1956), *Linguaggio, pensiero e realtà*, Torino, Boringhieri, 1970

## **Kinderbücher von Olika, übersetzt in verschiedene Sprachen**

DENMARK/DÄNISCH:

Sått straffen Charlotte! – Afgjort på straffe! (Lamberth)

Hund på plan – En hund på banen! (Lamberth)

Kom igen, kämpa! (Lamberth)

Där satt den! (Lamberth)



Ta chansen! (Lamberth)

Passa bollen, ropar Kosse (Lamberth)

Rekord, Fatima! (Lamberth)

Värsta målet, Kosse! (Lamberth)

Rakt i krysset, Kosse! (Lamberth)

Vilket skott, Olivia! (Lamberth)

Konrad och karamellerna – Konrad og karamellerne (Klematis)

Konrad och kalaset – Konrad and the birthday Party (Klematis)

Orättvist! – Uretfærdig! (Klematis, Denmark)

Titta skogen (Klematis, Denmark)

Titta havet (Klematis, Denmark)

Titta parken (Klematis, Denmark)

Titta natten (Klematis, Denmark)

GERMANY/DEUTSCH

Varför gråter pappan? – Warum weint der Papa? (Benson publishing)

ITALY/ITALIENISCH:

Vi odlar smultron (Settenove Edizione)

NORWAY/NORWEGISCH:

Ge ditt barn 100 möjligheter istället för 2 – Gi barna 100 muligheter Istedet for 2 (Pedagogiskt forum)

SERBIA/SERBISCH:

Ge ditt barn 100 möjligheter istället för 2 – Pružite detetu STO mogućnosti umesto DVE have been translated into Serbian (Kreativni centar)

SPAIN/SPANISCH/KATALAN:

Mix kör – Mix conduce (Gato Sueco)

Tesslas mamma vill inte – La mamá de Tesla no quiere (Gato Sueco)

Tesslas pappa vill inte – El papá de Tesla no quiere (Gato Sueco)

Piraterna och regnbågsskatten – Las Piratas y el tesoro del arcoíris (Gato Sueco)

Varför gråter pappan? – ¿Por qué llora el papá? (Gato Sueco)

Ge ditt barn 100 möjligheter istället för 2 (Gato Sueco)

SOUTH KOREA/KOREANISCH:

Mix kör (Kizm Education)

Orättvist! (Great Books)

Ge ditt barn 100 möjligheter (Dabom publishing)

TANZANIA/SWAHILI:

Här kommer UppfinnarJohanna! (the Swedish Embassy)

ROMANI **CHIB:**

Badbomber och Simhopp – Anjiboskobombi & Pliimibosko, Bombi najarimaske & xutimos notimasko, Najimaskebombi & usimaskoxutjipe, Nandopa & nandolattjopa, Nandzobjaskere bombe & plivibaskere rupiba. (OLIKA Publishing, *five different varieties of romani chib* – Arli, Kalé, Kelderash, Lovari and Traveller romani)



Camping och kurragömma – Camping & gariba, Campingo & korardi, Kampingo & garadi, Lodipa & garepa, O kamping & kheliba phanle jacha. (OLIKA Publishing, *five different varieties of romani chib – Arli, Kalé, Kelderash, Lovari and Traveller romani*)

Dansbus och kaktrubbel – Kellepa & marklijiddrepa, Khelibaskoro akosiba & gudlebokolengoro pharipa, Khelimasa & bajo biskotengo, Khelimaskonasulipe & kalakoskobajo, Tselibako busos & tortakoblaniba. (OLIKA Publishing, *five different varieties of romani chib – Arli, Kalé, Kelderash, Lovari and Traveller romani*)

Malva i stallet – Malva dre stanjan, Malva börjar rida – Malva site kli and Malva och hästarna – Malva ta gräjerna. (OLIKA Publishing, *Traveller Romani*)

### Gendersensitive Kinder- und Schulbücher auf Schwedisch

- Alzén, A./ Borgelöv, M. (2017): *Samlingsvolym: Bra bestämt!* Olika förlag
- Berg, E./ Flint, C. (2014): *Vem är kär i Abel Svensson?* Olika förlag
- Berg, E./ Flint, C. (2015): *Klara Ek och hunden som inte var en hamster*
- Berg, E./ Flint, C. (2015): *Pardis Moradi är här!*
- Berg, E./ Flint, C. (2016): *Ett jobb för Nora Henriksson.* Olika förlag
- Berg, E./ Flint, C. (2016): *Trolleri med Karam Nadjar.* Olika förlag
- Berg, E./ Flint, C. (2017): *Timmy Kent och de mystiska morötterna.* Olika förlag
- Berg, E./ Flint, C. (2017): *Grattis, Svea Fors!* Olika förlag
- Berg, E./ Flint, C. (2018): *Du är en stjärna, Amy Jönsson!* Olika förlag
- Berg, S./Frimodig, K./ Böhm, H. (2018): *Hokus pokus: Häxa i läxa.* Olika förlag
- Berg, S./Frimodig, K./ Böhm, H. (2018): *Hokus pokus: Far och flyg.* Olika förlag
- Berg, S./Frimodig, K./ Poll, M. (2015): *Piraterna och regnbågsskatten.* Olika förlag
- Berg, S./Frimodig, K./ Poll, M. (2017): *Piraterna och vinterjakten.* Olika förlag
- Berggren, J. (2017): *Isporten: Mörkt vatten.* Olika förlag
- Brooks, B (2018): *Sagor för pojkar som vågar vara annorlunda.* Lind Co
- Boozon Ekberg, L./ Madsen, L./ Emmelin, E. (2017): *Kroppens ABC*
- Borell, S. (2016): *Jakten*
- Eriksson, M./Chantem, L. (2018): *Malva och hästarna Samlingsvolym.* Olika förlag
- Favilli, E./ Cavallo, F. (2017) *Godnattsagor för rebelltjejer: 100 berättelser om fantastiska kvinnor.* Max Ström
- Garp, E./ Graaf, M. (2018): *Leka hunden!* Olika förlag
- Gatu, A. (2017): *Gå på mål, Marta!* Olika förlag



- Gatu, A./ Borgelöv, M. (2015): *Rött kort, Therese!* Olika förlag
- Gatu, A./ Kjellström, M. (2015): *Passa bollen! ropar Kosse.* Olika förlag
- Hjorth, U./ Andersson, M-S. (2016): *MonsterMira och murveldjuret.* Olika förlag
- Jansson, A./ Jensfeldt, S./ Strand, S. (2018): *Askungen.* Olika förlag
- Jansson, A./ Jensfeldt, S./ Strand, S. (2018): *Rödluvan.* Olika förlag
- Karsin, Å. (2017): *Värsta prutten, Lolly!* Olika förlag
- Khayati, A./ Sjömillå, M. (2017): *Samlingsvolym: Modigt med Vilma och Loppan.* Olika förlag
- Kim, M./ Kjellström, M. (2018): *Kluriga ordens ABC: Bland arbetsmyror, dammråttor och solkatter.* Olika förlag
- Lee, M. (2018): *Banbrytande Badass-Brudar.* Mima förlag
- Lilja, M./ Salmén, M. (2016): *Mix kör.* Olika förlag
- Lilja, M./ Salmén, M. (2017): *Mix jobbar.* Olika förlag
- Lilja, M./ Salmén, M. (2017): *Mix bygger.* Olika förlag
- Lundqvist, J./ Gunnarsson, M-G. (2015): *Vi letar skatt.* Olika förlag
- Lundqvist, J./ Johansson, B. (2012): *Kivi & Monsterhund.* Olika förlag
- Lundqvist, J./ Johansson, B. (2012): *Kivi & den gråtande goraffen.* Olika förlag
- Lundqvist, J./ Johansson, B. (2016): *Kivi & drakbrakaren.* Olika förlag
- Lundqvist, J./ Sjö, D. (2017): *Spionen på Spökskolan.* Olika förlag
- Lundqvist, J./ Sjö, D. (2019): *Familjejakten.* Olika förlag
- Magnusson, A-C./ Lesse, L. (2016): *Full fart, UppfinnarJohanna!* Olika förlag
- Magnusson, A-C./ Lesse, L. (2016): *UppfinnarJohanna & skrämsemaskinen.* Olika förlag
- Magnusson, A-C./ Lesse, L. (2017): *Här kommer UppfinnarJohanna!* Olika förlag
- Mendel-Hartvig, Å./ Hurme, M. (2017): *Titta skogen!* Olika förlag
- Mendel-Hartvig, Å./ Hurme, M. (2017): *Titta havet!* Olika förlag
- Mendel-Hartvig, Å./ Hurme, M. (2017): *Titta parken!* Olika förlag
- Mendel-Hartvig, Å./ Hurme, M. (2017): *Titta natten!* Olika förlag
- Mendel-Hartvig, Å./ Röstlund, C. (2012): *Orättvist!* Olika förlag
- Mendel-Hartvig, Å./ Röstlund, C. (2014): *Konrads klänning.* Olika förlag
- Mendel-Hartvig, Å./ Röstlund, C. (2014): *Konrad lussar.* Olika förlag
- Mendel-Hartvig, Å./ Röstlund, C. (2014): *Tesslas pappa vill inte!* Olika förlag
- Mendel-Hartvig, Å./ Röstlund, C. (2014): *Tesslas mamma vill inte!* Olika förlag



- Mendel-Hartvig, Å./ Röstlund, C. (2015): *Konrad och karamellerna*. Olika förlag
- Mendel-Hartvig, Å./ Röstlund, C. (2017): *Konrad och kalaset*. Olika förlag
- Murray Brodin, K./ Johansson, B. (2011): *Varför gråter pappan?* Olika förlag
- Murray Brodin, K./ Johansson, B. (2015): *Var är pappas skor?* Olika förlag
- Murray Brodin, K./ Johansson, B. (2018): *Varför är mamman arg?* Olika förlag
- Murray Brodin, K./ Lind, K. (2014): *Prinsessan Victoria*. Olika förlag
- Norén, O./ Olu, K. (2016): *Saffa & Parmesan: Den vilda ballongfärden*. Olika förlag
- Pankhurst, K. (2018): *Fantastiskt fenomenala kvinnor som förändrade världen*. Mima förlag
- Pankhurst, K. (2018): *Fantastiskt fenomenala kvinnor som skapade historia*. Mima förlag
- Rihs, C./ Strand, S. (2014): *Uppdrag: Vattenhäxan*. Olika förlag
- Salmson, K./ Sandquist, L. (2016): *Varför finns jag?* Olika förlag
- Salto, M./ Andersson, M-S. (2015): *JUL: pekbok*. Olika förlag
- Salto, M./ Andersson, M-S. (2015): *Leka inne*. Olika förlag
- Salto, M./ Andersson, M-S. (2016): *Leka ute*. Olika förlag
- Salto, M./ Pettersson, M-G. (2017): *Samlingsvolym: Badbomber och simhopp*. Olika förlag
- Salto, M./ Salmén, M. (2015): *Rekord, Fatima!* Olika förlag
- Sandsborg, I. (2016): *Nej!* Olika förlag
- Silverberg, C./ Smyth, F. (2014): *Hur görs bebisar?* Olika förlag
- Sjödin, J. (2017): *Där norrskenet dansar*. Olika förlag
- Tidholm, A-C. (2009): *Min familj*. Olika förlag
- Wegerup, J./ Johansson, B. (2014): *Sätt straffen, Charlotte!* Olika förlag
- Wegerup, J./ Kjellström, M. (2017): *Vilket skott, Olivia!* Olika förlag
- Wegerup, J./ Schönback, V. (2018): *Snygg räddning, Hedvig!* Olika förlag
- Vegna, S./ Tolke, A. (2017): *Vi tvättar bilen!* Olika förlag
- Vegna, S./ Tolke, A. (2018): *Vi bakar bullar*. Olika förlag
- Vegna, S./ Tolke, A. (2018): *Vi odlar smultron*. Olika förlag
- von Platen, T./ Svensson, E. (2018): *Allan och Mike: Vi leker att jag är din pappa*. Olika förlag
- von Platen, T./ Svensson, E. (2019): *Allan och Mike: Vi leker att vi är kockar*. Olika förlag
- von Sabljar, P./ Bornemark, J. (2013): *Samlingsvolym: Vad vill du bli när du blir stor?* Olika förlag
- Våhlund, E./ Våhlund, A. (2017): *Handbok för superhjältar*. Rabén Sjögren



- Ambjörnsson, A (2011): Rosa – den farliga färgen. Ordfront
- Berg, S. (2006): Att vilja förändra! Hur undviker man som pedagog att reproducera stereotypa könsroller och heteronormativitet? Gävle: C-uppsats, Gävle högskola
- Björk, N. (1996): Under det rosa täcket. Om kvinnlighetens vara och feministiska strategier. Wahlström & Widstrand
- Björnsson, M. (2005): *Kön och skolframgång*. Myndigheten för Skolutveckling
- Brade, L./ Engström, C./ Sörensdotter, R./ Wiktorsson, P. (2008): *I normens öga – metoder för en normbrytande undervisning*. Friends
- Brantenberg, G. (1977): *Egalias döttrar*. Pax förlag
- Bromseth, J/ Darj, F. (2010): *Normkritisk pedagogik. Makt, lärande och strategier för förändring*. Centrum för genusvetenskap, Uppsala universitet
- Charlotta, J./ von Sabljar P. (2010): *100% fördomar. Att utveckla och praktisera likabehandlingsplanen med framgång*. Epago/Gleerups Utbildning
- Dahlén, S. (2006): *Hetero*. Tiden
- Davies, B. (2003): *Hur flickor och pojkar gör kön*. Liber
- Dolk, K. (2013): *Bångstyriga barn – makt, normer och delaktighet i förskolan*. Ordfront förlag
- Eilard, A. (2006): *Modern, svensk och jämställd: om barn, familj och omvärld i grundskolans läseböcker 1962–2007. Avhandling*. Malmö: Malmö Lärarutbildningen, Malmö högskola
- Einarsson, J. (2000): *Språkliga dagar*. Studentlitteratur
- Eliasson, M. (2000): *Mäns våld mot kvinnor*. Natur och Kultur
- Elvin-Nowak Y./ Thomsson H. (2003): *Att göra kön. Om vårt våldsamma behov av att vara kvinnor och män*. Albert Bonniers förlag
- Eriksson, P. (2006): *På Y-fronten intet nytt eller jakten på den nya mansrollen*. Bokförlaget DN
- Ernsjö Rappe, T./ Sjögren, J. (2002): *Diagnos: Duktig – handbok för överambitiösa tjejer och alla andra som borde bry sig*. Bokförlaget DN
- Gannerud, E. (2001): *Lärares liv och arbete i ett genusperspektiv*. Liber
- Hamrud, A. (2005): *Queerkids – och deras föräldrar*. Normal förlag
- Hejlskov Elvén, B. (2014): *Beteendeproblem i skolan*. Natur och Kultur Akademiska
- Helén, E. / Granholm, M (2007): *På genusäventyr. Metodbok för drama och genus i förskolan*. Natur & Kultur
- Hellman, A. (2013): *Vardagsliv på förskolan ur ett normkritiskt perspektiv*. Stockholm: Liber
- Henkel, K./ Tomičić, M. (2009): *Ge ditt barn 100 möjligheter istället för 2*. Olika förlag
- Herrström, C (2006): *Tusen gånger starkare*. Bonnier Carlsen



- Hirdman, Y. (2002): *Genus – om det stabila föränderliga former*. Liber
- Holmberg, K. (1999): *Det kallas kärlek*. Anamma Böcker
- Jahnke, M (2006): *Normgivning formgivning*. Centrum för konsumtionsvetenskap
- John, C./ von Sabljar, P. (2003): *Elfte steget – vägen dit*. Elfte steget
- Jonsdottir, F (2007): *Barns kamratrelationer i förskolan*. Malmö högskola
- Jonvallen, E. (2013): *Förskolans och skolans värdegrund – förhållningssätt, verktyg och modeller*. Skolverket
- Juul, J. (2014): *Agression- ett nytt och farligt tabu*. Wahlström Widestrand
- Kjellberg, K. (2004): *Genusmaskineriet*. Rädda Barnen
- Knöfel Magnusson, A./ Olsson, H. (2008): *Jag visste när jag var tio*. RFSU
- Kåreland, L. (2005): *Modig och stark – eller ligga lågt: skönlitteratur och genus i skola och förskola*. Natur & Kultur
- Mendel-Enk, S. (2004): *Med uppenbar känsla för stil – ett reportage om manlighet*. Bokförlaget Atlas
- Milles, K. (2008): *Jämställt språk*. Språkrådet
- Nelson, A./ Nilsson, M. (2002): *Det massiva barnrummet*. Malmö högskola
- Nelson, A./ Svensson, K. (2005): *Barn och leksaker i lek och lärande*. Liber
- Ngozi Adichie, C. (2015): *Alla borde vara feminister*. Albert Bonniers förlag
- Nordberg, M. (2008): *Maskulinitet på schemat*. Liber
- Norlin, A. (2007): *Tänk (tvärt) om*. Rabén och Sjögren
- Olofsson, B. (2007): *Modiga prinsessor och ömsinta killar*. Lärarförbundet
- Salmson, K. (2007): *Makalösa föräldrar*. Bokförlaget DN
- Salmson, K./ Ivarsson, J. (2015): *Normkreativitet i förskolan*. Olika förlag
- SCB Statistiska Centralbyrån (2018): *På tal om Kvinnor och Män, lathund om jämställdhet*. Statistiska Centralbyrån
- SIDA (2006): *Jämställdhet gör världen rikare*. Sida
- Skolverket (2009): *Diskriminerad, trakasserad, kränkt? Barns, elevers och studenters uppfattningar om diskriminering och trakasserier*. Rapport 326. Skolverket, Fritzes
- SOU 2006:75 (2006): *Jämställd förskola – om betydelsen av jämställdhet och genus i förskolans pedagogiska arbete*. Fritzes
- Svaleryd, K. (2002): *Genuspedagogik*. Liber
- Svensson, K. (2008): *Rapport om pedagogers bemötande av barn ur ett genusperspektiv*. Eslövs kommun



- Wahlström, K. (2003): *Flickor, pojkar och pedagoger*. UR
- Wennstam, K. (2018): *Har du ingen humor? en snabbguide till jämställdhet*. Rabén Sjögren
- Wester, J. (2015): *Den fysiska beröringens påverkan på stereotypa könsroller på fritidshemmet*. Södertörns högskola
- Östensson, I./ Ruthgersson, T. (2018): *Allt vi inte pratar om – en bok för killar och män*. Månocket

## Links

- Barnombudsmannen: *Barnkonventionen för barn och unga*.  
[www.barnombudsmannen.se/barnkonventionen/barnkonventionen-for-barn-och-unga](http://www.barnombudsmannen.se/barnkonventionen/barnkonventionen-for-barn-och-unga)
- Dagens Nyheter: (2007) Gunther Axelsson, M. *Män och kvinnor är lika som bär*.  
[www.dn.se/nyheter/vetenskap/man-och-kvinnor-ar-lika-som-ba/](http://www.dn.se/nyheter/vetenskap/man-och-kvinnor-ar-lika-som-ba/)
- Dagens Nyheter: (2012) Lagervall, K. *Elin och Per var först på jämställdhetsdagis*.  
[www.dn.se/nyheter/sverige/elin-och-per-var-forst-pa-jamstalldhetsdagis](http://www.dn.se/nyheter/sverige/elin-och-per-var-forst-pa-jamstalldhetsdagis)
- Göteborgsposten: (2013) Hagberg, M. *Våldet – en väg till självkänsla*. [www.gp.se/kulturnoje/1.2014110-valdet-en-vag-till-sjalvkansla](http://www.gp.se/kulturnoje/1.2014110-valdet-en-vag-till-sjalvkansla)
- Lika rättigheter: (2015) *Lika rättigheter i förskolan – handledning*. [www.do.se/sv/Material/Forebygga-diskriminering-och-krankande-behandling-i-forskolan/](http://www.do.se/sv/Material/Forebygga-diskriminering-och-krankande-behandling-i-forskolan/)
- Malmö Stad: (2014) Kosztovics, A. *Förhållningssätt till barns sexualitet*.  
<http://malmo.se/download/18.5bb0a05f145db1bc43d587a/1401104364613/Forhallningssatt+till+barns+sexualitet.pdf>
- RFSL: *Lathund Queer*. [http://www.rfsl.se/public/lathund\\_queer.pdf](http://www.rfsl.se/public/lathund_queer.pdf)
- RFSU: (2014) *Barns sexualitet – en vägledning kring barns beteenden*. [www.rfsu.se/sv/Sex-relationer/Sex-genom-livet/Barns-sexualitet/](http://www.rfsu.se/sv/Sex-relationer/Sex-genom-livet/Barns-sexualitet/)
- RFSU: (2014) *Barns sexualitet – en vägledning kring barns beteenden*.  
[www.rfsu.se/Bildbank/Dokument/Metod-Handledning/barnssexualitet\\_rfsu.pdf?epslanguage=sv](http://www.rfsu.se/Bildbank/Dokument/Metod-Handledning/barnssexualitet_rfsu.pdf?epslanguage=sv)
- Skolverket: (2013) *Demokrati och mänskliga rättigheter*. [www.skolverket.se/skolutveckling/vardegrund/demokrati-ochlikabehandling/demokrati-och-manskliga-rattigheter](http://www.skolverket.se/skolutveckling/vardegrund/demokrati-ochlikabehandling/demokrati-och-manskliga-rattigheter)
- Skolverket: (2013) *Förskolans och skolans värdegrund – förhållningssätt, verktyg och metoder*.  
[http://www.skolverket.se/om-skolverket/publikationer/visa-enskild-publikation?\\_xurl=http%3A%2F%2Fwww5.skolverket.se%2Fwtpub%2Fws%2Fskolbok%2Fwpubext%2Ftrycksak%2Fblob%2Fpdf2579.pdf%3Fk%3D2579](http://www.skolverket.se/om-skolverket/publikationer/visa-enskild-publikation?_xurl=http%3A%2F%2Fwww5.skolverket.se%2Fwtpub%2Fws%2Fskolbok%2Fwpubext%2Ftrycksak%2Fblob%2Fpdf2579.pdf%3Fk%3D2579)

## Downloads von Listen gendersensitiver Kinder- und Schulbücher auf Deutsch

- Zentrum Polis publizierte eine Broschüre mit Empfehlungen für nichtdiskriminierende Schulbücher:  
Hladschik, Patricia (2016): *Empfehlungen für nichtdiskriminierende Schulbücher. Fokus gender und*



*sexuelle Orientierung*, Wien ([http://www.politik-lernen.at/dl/MpulJMJKomlJq4KJK/edpol\\_2016\\_Nicht\\_diskriminierende\\_Schulbuecher\\_web.pdf](http://www.politik-lernen.at/dl/MpulJMJKomlJq4KJK/edpol_2016_Nicht_diskriminierende_Schulbuecher_web.pdf) [26.4.2018])

- Die Broschüre als Produkt des EU-Twinning-Projektes „Fight against Homophobia and Transphobia in Kosovo“ wurde auch auf Englisch, Albanisch und Serbisch publiziert. Sie enthält Checklisten zur Analyse von Büchern nach Antidiskriminierung/Diversity; Gender; sexuelle Identität; didaktische und methodische Zugangsweisen; Illustrationen
- Präsidialdepartment des Kantons Basel-Stadt, Gleichstellung von Frauen und Männern (2017): *Himmelblau und Rosarot. Kinder- und Jugendbücher ohne Rollenklischees*, Basel  
<http://www.bs.ch/publikationen/gleichstellung/himmelblau-rosarot.html> [26.4.2018]
- Päd. Initiative intersektionelle Pädagogik (o. J.): Intersektionale Kinderbuchliste, Berlin <http://www.i-paed-berlin.de/de/Downloads/> [26.4.2018]
- Fachstelle Kinderwelten für vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung. Empfehlungen für vorurteilsbewusste und inklusive Kinderbücher für verschiedene Altersstufen – einschließlich von Kriterien zur Auswahl von Büchern: <https://situationsansatz.de/vorurteilsbewusste-kinderbuecher.html> [26.4.2018]
- Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt stellt eine Website mit Hinweisen auf diversitysensitive Bücher für verschiedene Altersstufen zur Verfügung: <http://vielfalt-erfahrenswert.de/> [26.4.2018]

### **Empfehlungen für Bilderbücher im Sinne einer gendersensitiven Pädagogik**

- [www.schule.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Gender\\_und\\_Bildung/Dateien/Literatur\\_Einstieg.pdf](http://www.schule.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Gender_und_Bildung/Dateien/Literatur_Einstieg.pdf) [26.4.2018]
- Stadt Zürich Empfehlungen für gendersensitive Kinderbücher: <https://www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/gleichstellung/publikationen/rollenbilder-und-stereotypen/gendersensible-kinder-und-jugendbuecher.html> [26.4.2018]
- Zentrum Polis publizierte eine Broschüre über gendersensitive Kinderbücher mit Schwerpunkt auf Gewaltprävention, zusammengestellt von Maria Haupt: [www.politik-lernen.at/site/gratisshop/shop.item/106405.html](http://www.politik-lernen.at/site/gratisshop/shop.item/106405.html) [26.4.2018]
- Biographische Comic Reportagen über LGBTI (auch in Englisch, Spanisch, Russisch): <http://www.achsoistdas.com/> [26.4.2018]
- Eine Geschichte über 2 homosexuelle Frösche (Zeichentrickfilm): <http://www.meintestgelaende.de/2018/04/auf-dem-sprung/>
- Seifried, Ilse M./Geiger, Rainer (2017): *So bin ich*, Verein Internationale Kulturprojekte: Wien
- Nicht stereotypisierendes Kinderbuch: <http://www.begehbare-labyrinth.de/So-bin-ich-seifried-geiger.pdf> [26.4.2018]



- Schmitz-Weicht, Cai/Schmitz, Ka/Dennie, Todd (2016): *Esst ihr Gras oder Raupen? – Do you eat grass or caterpillar?* Viel & Mehr Verlag
- Über Regenbogenfamilien, auch in Deutsch – Spanisch, Deutsch – Türkisch: <http://www.vielundmehr.de/bilderbuecher/esst-ihr-gras-oder-raupen/>
- Schmitz-Weicht, Cai/Schmitz (2014): *Traum-Berufe*, Viel & Mehr Verlag
- Über Berufe, auch auf Portugiesisch – Deutsch, Polnisch – Deutsch, Italienisch – Deutsch, Russisch – Deutsch, Türkisch – Deutsch: <http://www.vielundmehr.de/traum-berufe/>
- Rabea Jasmin Usling/ Linette Weiß (2017): *Prinz\_essin?* Books on demand, Chiliverlag. A children's book on transidentity, from age 5.
- Hansson, Gunilla (2008): *Töpfchen, Schnuller, Teddybär: Die schönsten Geschichten von Klara*, Ravensburger Buchverlag.

#### Downloads von Listen gendersensitiver Kinder- und Schulbücher auf Englisch

- UNESCO (2009): *Promoting Gender Equality through text books. A methodological guide*, Paris (<http://unesdoc.unesco.org/images/0015/001588/158897e.pdf>; 26.4.2018)
- <http://bust.com/books/13817-12-empowering-children-s-books-to-add-to-little-girls-bookshelves.html>

#### Gendersensitive Kinder- und Schulbücher auf Italienisch

- Cali, D./Barbanègre, R. (2017): *Cenerentola e la scarpetta di pelo*, EDT
- Ismail, Y. (2017): *Sono una ragazza*, di Yasmeen Ismail, EDT
- Volpari, D. /Miola, S. (2017): *Un compleanno nella giungla*, EDT
- Lacombe, B. (2016): *Lunghicapelli*, EDT
- Banks, K./Bogack T. (2016): *Arriva la mamma!* EDT
- Cali, D./Barbanègre, R. (2016): *Biancaneve e i 77 nani*, EDT
- Volpari, D./Dal Corso, M. (2015): *Amelia che sapeva volare*, EDT
- Puybaret, E.m(2014): *Il grande libro dei mestieri*, EDT
- Zolotow, C./Delacroix, C. (2014): *Una bambola per Alberto*, EDT
- Keraval, G. (2014): *Il pianeta stravagante*, EDT
- Martchenko, M./Munsch R. (2014): *La principessa e il drago*, EDT
- Roveda, A./Domeniconi P. (2014): *Il trattore della nonna*, EDT
- Baruzzi, A./Bossini, F. (2015): *Chi trova un pirata trova un tesoro*, EDT
- Beerli, V. (2004): *Belle, Astute e coraggiose. Otto storie di eroine*, Einaudi Ragazzi



- Bichonnier H. (1994): *Il Mostro peloso*, Einaudi Ragazzi
- Blundell, T. (2002): *Attenti alle ragazze*, Emme Edizioni
- Colli, M./Colli, R. (2006): *Storia incredibile di due principesse che sono arcistufe di essere oppresse*, EdizioniLapis
- Diaz Reguera, R. (2013): *C'è qualcosa di più noioso che essere una principessa rosa?* Edizioni Settenove Donaldson Julia
- Facchini, V. (1999): *Piselli e farfalline...sono più belli i maschi o le bambine?* Fatatrac
- Falconeri, I. (2000): *Olivia*, Giannino Stoppani edizioni
- Gay-Para, P./Saillard R. (2013): *Andiamo Papà*, Edizioni Clichy
- Jadoul, E. (2013): *Le mani di papà*, Edizioni Babalibri
- Janisch, H./Wolfsgruber, L. (1998): *La principessa sulla zucca*, edizioni Arka
- Kemp A./Ogilvie S. (2007): *Principessa ribelle*, Edizioni Nord sud
- Kempter, C. I. (2005): *La principessa con gli stivali da brigante*, Editrice IdeeAli
- Lindgren, A. (1988): *Pippi Calzelunghe*, Editore Salani
- Masini, B. (2006): *La bambina di burro e altre storie di bambini strani*, Edizioni Einaudi Ragazzi
- Naumann-Villemin, C. (2003): *Sono una principessa!* Il castoro bambini
- Pitzorno, B. (1991): *Extraterrestre alla pari*, Edizione Einaudi
- Rinck, M./Van Der Linden, M. (2007): *Una principessa al bacio*, Edizioni Lemniscaat
- Senleben, K. (2005): *La principessa che voleva diventare cavaliere*, Editrice IdeeAli
- Solotareff, G. (2010): *Lulù*, Rizzoli
- Stephens, H. (2012): *Nascondere un leone*, Nord-Sud, Milano
- Turin, A. (2009): *Rosaconfetto e le altre storie*, Motta junior (collana i Velieri)
- Verita, R. (2000): *Con la testa tra le favole*, Edizioni Erickson
- Boucher, F. (2017): *I libro che ti dice proprio tutto sui maschi e sulle femmine (La fine del grande mistero)*, Il castoro
- Salvi, M./Cavallari, F. (2005): *Nei panni di Zaff*, Fatatrac
- Facchini, V. (1998): *I maschi non mi piacciono perché...*, Fatratrac
- Facchini, V. (1998): *Le femmine non mi piacciono perché...*, Fatratrac
- Bridges, S. Y. (2005): *Il sogno di Rossociliegia*, Motta Junior (I cuccioli)
- Masini, B. (2010): *Belle, astute e coraggiose*, Edizioni EL
- Beerli, V. (2001): *Belle, astute e coraggiose – Otto Storie di eroine*, Edizioni EL (Collana Il Tesoro)



- Sarfatti, A. (2008): *Quante tante donne, Le pari opportunità spiegate ai bambini*, Mondadori
- Ellis, D. (2002): *Sotto il burqa*, Fabbri
- Levi Montalcini, R. (2009): *Eva era africana*, Gallucci
- Louart, C. (2008): *Ragazze e ragazzi, la parità a piccoli passi*, Motta Junior
- Cavallo, F./Favilli, E. (2017): *Storie della buonanotte per bambine ribelli – 100 vite di donne straordinarie*, Mondadori
- Le Huche, M. (2014): *Ettore, l'uomo straordinariamente forte*, Settenove
- Brenman, I. (2008): *Ma le principesse fanno le puzette?* Gallucci
- Vezzoli, G./Di Lauro, M. (2014): *Mi piace Spiderman e allora?* Settenove
- Beaty, A. (2017): *Ada la scienziata*, DeAgostini
- Wilsdorf, A. (2016): *Eugenia l'ingegnosa*, DeAgostini
- Biemmi, I. (2015): *Cosa faremo da grandi? prontuario di mestieri per bambine e bambini*, Settenove

#### **Für Lehrpersonen auf Italienisch**

- Beseghi, E. (1992): *Piccole donne crescono. L'editoria per l'infanzia dalle bambine alle adolescenti*. In: Beseghi E., Telmon V., *Educazione al femminile: dalla parità alla differenza*, La Nuova Italia
- Beseghi, E./Grillini G. (2011): *La letteratura invisibile. Infanzia e libri per bambini*, Carocci Editore
- Biemmi, I. (2010): *Educazione sessista: stereotipi di genere nei libri delle elementari*, Rosenberg&Sellier
- Blezza Picherle, S. (2008): *Rileggendo Astrid Lindgren: percorsi critici e itinerari interpretativi*, Edizioni del Cerro
- Bortolotto, M. (2014): *Educazione sessuale a scuola. Modelli pedagogici espliciti ed impliciti*, in *La scuola secondaria*, La Scuola Editrice, 1
- Chistolini, S. (1983): *Gli stereotipi sessisti nella scuola: ruolo e responsabilità degli insegnanti*, in *Orientamento Pedagogici*, Erikson Editrice, 5
- Giani Gallino, T. (1973): *Stereotipi sessuali nei libri di testo*, in *Scuola e città*, La Nuova Italia
- Gianini, E. (1973): *Dalla parte delle bambine*, Feltrinelli
- Gianini, E. (1978): *Sessismo nei libri per bambini*, Edizioni Dalla parte delle bambine
- Lazzarato, F./Ziliotto, D. (1987): *Bimbe, donne e bambole. Protagoniste bambine nei libri per l'infanzia*, Artemide Edizioni
- Seveso, G. (2015): *Astrid Lindgren e le eroine al di là degli stereotipi di genere*, in De Serio, *Scrittrici di infanzia*, Progedit
- Olivieri, S. (1990): *Stereotipi sessisti e libri di testo*, in *Nuovo Albero a Elica*, Rubettino,



- Ziliotto, D. (2008): *La rivolta del bambino di plastica. Libri e collane per insegnare ai bambini a difendersi dai genitori*, Blezza Picherle S., Rileggendo Astrid Lindgren: percorsi critici e itinerari interpretativi, Edizioni del Cerro
- Ballista, S./Pinnock J. (2012): *A tavola con Platone. Esercitazioni e giochi d'aula sulle differenze culturali, sessuali, di genere*”, Ferrari Sinibaldi

### Links

- <http://www.scosse.org/leggere-senza-stereotipi/>
- [http://www.comune.torino.it/cultura/biblioteche/ricerche\\_cataloghi/pdf/bibliografie/narrativatemgenere.pdf](http://www.comune.torino.it/cultura/biblioteche/ricerche_cataloghi/pdf/bibliografie/narrativatemgenere.pdf)

### Downloads von Listen gender- und diversitätssensitiver Bücher auf Spanisch

- <https://www.ttransformando.com/divers-biblioteca>
- <http://www.clubpequeslectores.com/2016/03/cuentos-igualdad-coeducacion.html>

### Gendersensitive Kinderbücher auf Spanisch

Acosta, A., Amavisca, L. (2018): *Vivan las uñas de colores*. Madrid: Nube Ocho Ediciones.

Agulló, A., Laypanda (2018): *Mi clase*. Barcelona: Bellaterra

Berenguer, H., Ivars, C. (2013): *La peluca de Luca*. España: La peluca de Luca.

Cerdá, M. (2014): *Familiario*. España: Comanegra.

De Dios, O. (2013): *Monstruo Rosa*. Zaragoza: Apila Asociación Cultural.

Díaz, R. (2018): *Me llamo Pecas*. Madrid: Nube Ocho Ediciones.

Díez, N. (2018): *Edu se viste de princesa*. Barcelona: Bellaterra

Galindo, R. (2018): *Mi nueva mamá y yo*. España: Lata de Sal Gatos.

Gutierrez, M. (2018): *Talía y su tía María vencen el acoso en el cole*. Barcelona: Bellaterra

Sánchez, I., y col. (2016): *Colección de cuentos: Pequeña y Grande*. Barcelona: Alba Editorial.

## Anhang A



## Best Practices in Österreich

### GeKoS - Gender-kompetente Schulen

Das österreichische Bundesministerium für Bildung (Abteilung 10/1, Gender Mainstreaming, Gleichstellung der Geschlechter und Schulen) hat das Ziel, durch Schulentwicklung geschlechterkompetente Schulen zu schaffen. 2007/08 wurde dieses Ziel durch drei miteinander verwobene Projektlinien zur Implementierung von Gender Mainstreaming in Schulen verfolgt. Eine davon war GeKo (Gender Competence Schools). „Geschlechterkompetent“ zu sein bedeutet, über Geschlechterkonstruktionen und -beziehungen im schulischen Umfeld nachzudenken; Verantwortung zu übernehmen, um geschlechterhierarchische Normen abzubauen; und durch konkrete Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter beizutragen. Die GeKo-Initiative ermutigte und forderte die Schulen auf allen Ebenen auf, über ihren aktuellen Standard in Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter nachzudenken und konkrete Rahmenbedingungen, Maßnahmen und Instrumente zu entwickeln, um das Bewusstsein für die Gleichstellung von Lehrer\*innen und Schüler\*innen zu verbessern. Themen und Ansätze zu finden, um dieses Problem aufzuwerfen. Eine Reihe von Projektberichten beschreibt verschiedene Möglichkeiten und kann von anderen Schulen als Beispiel herangezogen werden.

### Vielfalt und Geschlecht in der Projektausbildung in der Grundschule: Kleine Forscher erforschen die Naturwissenschaften

In der VS (Grundschule) Reichenau in Tirol wurde bereits in den Jahren 2012/13 und 2014/15 das Projekt „Kompetenzorientierte Projektbildung zur Entwicklung von Lernen und Lehren“ durchgeführt.

2014/15 nahmen alle 21 Klassen des VS Reichenau - 424 Schüler\*innen und 43 Lehrer\*innen - an klassenübergreifenden Workshops teil: Zwei Mal pro Woche wurden innerhalb von vier Wochen Workshops zu verschiedenen Themen angeboten. Die Schülerinnen und Schüler wählten vier von zehn Ausgaben aus und wechselten wöchentlich. Die Themen betrafen Naturwissenschaften, allgemeine Studien, Sprache, Lesen, Sport, gesunde Ernährung, logisches Denken, Kreativität, Musik und soziales Lernen.

Die gesamte Schule - alle Lehrer\*innen und Schüler\*innen - wurde in die Projektaktivitäten einbezogen, in die bewusste Beschäftigung mit Geschlechterfragen und Vielfalt. Daher wurde ein Prozess angeregt, der das gesamte Schulnetz und die gesamte Schulstruktur umfasst und alle dazu verpflichtet, über die eigenen Praktiken und Stereotype nachzudenken. und bietet auch positive Identifikation und Erfahrung.

### Mit - JiP. Mädchen in Technik, Jungen in Pädagogik

„Mit - JiP“ wurde von der Johannes Kepler Universität Linz und der Universität Passau im Rahmen eines INTERREG-Projekts initiiert.

Das Projekt zielte darauf ab, die traditionelle Geschlechterrolle zu ändern, die Interessen von Jungen und Mädchen in der Schule geschlechtsunabhängig in technischen und sozialen Bereichen (von Mädchen insbesondere im Umgang mit Technologie und von Jungen im sozialen Bereich) zu fördern und die berufliche und pädagogische Auswahl von Mädchen und Jungen zu erweitern. Außerdem entwickelte es



Werkzeuge und Materialien für geschlechtssensible Didaktik in Grundschulen, sowie Leitlinien für die Weiterbildung von Lehrkräften.

Die Arbeit wurde von Vernetzungstreffen mit Interessengruppen (Politik, Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und Verwaltungen, Schulen) begleitet, um sich zu treffen und Synergien zu nutzen. Die teilnehmenden Lehrpersonen organisierten mit ihren Schüler\*innen Exkursionen zu verschiedenen interaktiven Ausstellungen und Unternehmen mit sichtbaren männlichen oder weiblichen Quoten in nicht-stereotypen Berufen oder zur Universität.

## Best Practices in Schweden

### 100 statt zwei Möglichkeiten - ein Weg, mit Widerständen umzugehen

Ziel dieser Best Practice ist es, einen Konsens über die Ziele der Gender-Aufklärung zu erzielen und damit Missverständnisse und Widerstände zu beseitigen.

Widerstände gegen die Arbeit von Pädagog\*innen mit der Gleichstellung der Geschlechter sind weit verbreitet. Der Widerstand kommt sowohl von Eltern, Lehrkräften und anderen Erwachsenen als auch von Kindern in jedem Alter. Das liegt oft daran, dass wir eine vage Vorstellung davon haben, was Gleichstellung ist. Bei unserer Arbeit zur Gleichstellung der Geschlechter und zu Kindern haben wir festgestellt, dass es entscheidend ist, frühzeitig zu klären, was das Ziel ist und worum es bei der Gleichstellung der Geschlechter geht. Wir müssen sehr deutlich machen, dass die Gleichstellung der Geschlechter im Begriff ist, etwas hinzuzufügen. Wenn wir uns darüber im Klaren sind, dass es bei der Gleichstellung der Geschlechter darum geht, Kindern mehr Chancen zu geben und nicht nur einen Weg für Mädchen und einen anderen für Jungen (100 statt 2), gibt es nicht viele, die sagen, dass sie dies nicht wollen. Jeder Elternteil und jede Lehrperson möchte den Kindern mehr Möglichkeiten geben.

Diese Art, über die Gleichstellung der Geschlechter zu sprechen, war in Schweden sehr erfolgreich und wir hatten das Vergnügen, die Idee in der Organisation „Folkhälsan“ (bedeutet öffentliche Gesundheit), die mit den schwedischsprachigen Vorschulen in Finnland zusammenarbeitet, nach Norwegen zu exportieren in Zusammenarbeit mit dem Likestilling Center (Gleichstellungszentrum) und dem Ålandsprogramm für die Gleichstellung der Geschlechter im Kindergarten.

### Gleichheit durch Bücher

Bücher können als Werkzeug verwendet werden, um auf kreative Weise mit der Gleichstellung der Geschlechter zu arbeiten. Bücher sind bereits Teil der pädagogischen Arbeit mit Kindern. Daher ist es ein einfacher Schritt für die Pädagog\*innen und / oder Eltern. Gleichzeitig sind Bücher mächtige Werkzeuge, um mit Änderungen von Normen und Erwartungen an das zu arbeiten, was im Leben möglich ist. Sie können auch ein Fenster zu neuen Möglichkeiten des Handelns und Seins bieten und eine Erwartung, ein Wissen und eine Akzeptanz dafür schaffen, dass sich Menschen voneinander unterscheiden. Indem Sie sicherstellen, dass die gesamte Gesellschaft in den Büchern enthalten ist, die Sie lesen und den Kindern anbieten, schaffen Sie das Gefühl, dass die Menschen gleich sind, unabhängig davon, wie Sie Ihr Leben führen. Die Methodik ist einfach:



Schritt 1 ist ein Bewusstsein dafür, wer vertreten ist und wie sie in den Büchern dargestellt werden, die wir Kindern vorlesen, und in den Büchern, die Kinder lesen.

Schritt 2 besteht darin, Bücher zu finden, mit denen alle Kinder gespiegelt werden können, und Bücher, die mehr Möglichkeiten bieten als geschlechtsspezifische Bücher.

Schritt 3 stellt sicher, dass die Bücher normkritisch sind, indem sie Unterschiede gleich und unproblematisch darstellen.

## Die Machofabriken

Die Macho-Fabrik ist Schwedens erstes nationales Projekt zur Gleichstellung der Geschlechter, das sich auf Jungen und Männlichkeit konzentriert. Ziel ist es, alle Aspekte der Gleichstellung zu behandeln mit dem Fokus auf das Recht der Jungen, Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken.

In der Arbeit mit der Macho-Maschine werden 17 Kurzfilme mit Handlungsschritten in sechs verschiedenen Bereichen und einigen Richtlinien, Tipps und Fragen zum Nachdenken verwendet. Mit diesen Materialien erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, über Wahrnehmungen in Bezug auf Geschlecht und Sexualität nachzudenken, die ihr Leben und ihre Beziehungen beeinflussen. Die interaktive Methode schafft einen Raum, in dem neue Denk- und Handlungsweisen erprobt werden können, sowohl für sich selbst, für andere als auch für die Gesellschaft als Ganzes. Ziel ist es, dass junge Menschen die Fähigkeit erhalten, unabhängig vom Druck anderer zu entscheiden und ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, aber auch andere dazu in der Lage sind, dasselbe zu tun. Das Material kann sowohl in geschlechtsspezifischen Gruppen als auch in gemischten Gruppen eingesetzt werden.

## Best Practices in Spanien

### Vielfalt

Diversigualdad (Diveristy) ist ein Projekt, das darauf abzielt, affektiv-sexuelle Vielfalt von klein auf zu vermitteln, Mobbing in der Schule, Sexismus und LGTB-Phobie, die in der Sekundarschule auftreten können, zu verhindern und innerhalb des Klassenzimmers die sexuelle und geschlechtsspezifische Vielfalt der Schüler\*innen und ihrer Familien zu berücksichtigen.

Das Projekt besteht aus:

- eine Orientierungssitzung für das Lehrpersonal
- 4 Sensibilisierungswshops für Vor- und Grundschüle\*innen, bei denen eine aktive und partizipative Methodik angewendet wird mit den Schüler\*innen als Hauptdarsteller\*innen ihres eigenen Lernens.



Dieses Projekt bietet verschiedene Instrumente, mit denen Lehrpersonen über die Gleichstellung der Geschlechter, die Vielfalt der Familien und die Identität der Geschlechter sprechen können. Es verfügt über eine umfassende Planung der Aktivitäten und ein Lehrmaterial, das sie erleichtert.

### **Für eine Schule ohne Schränke**

Por una escuela sin armarios (Für eine Schule ohne Schränke) ist ein Projekt, das darauf abzielt, den Respekt für die Vielfalt zu fördern und Diskriminierung und Mobbing zu verhindern und eine Vision zu bieten, die nicht polarisiert und geschlechter-dichotom ist.

In dem Projekt wird eine partizipative Methodik und ein multimodaler Ansatz verwendet, einschließlich Sensibilisierungsworkshops für Schüler\*innen, Familien und Pädagog\*innen. Beratung und emotionale Unterstützung für Jugendliche, die Opfer von Diskriminierung sind und ihre Familien; Schulung und Koordination der am Projekt beteiligten Freiwilligen, Ausarbeitung von Studien, Forschungsergebnissen, Berichten und didaktischen Ressourcen

### **"REGENBOGEN". Rechte gegen Intoleranz: Aufbau einer aufgeschlossenen Welt**

RAINBOW ist ein pädagogisches Toolkit für Lehrkräfte, das darauf abzielt, einen Kontext zu schaffen, der frei von homophoben oder diskriminierenden Verhaltensweisen ist.

Das Toolkit enthält eine Sammlung von neun Kurzfilmen zu sexistischen und LGBT-phobischen Stereotypen sowie einen Leitfaden für die Lehrpersonen: Jeder der neun Filme wird von mindestens drei Aktivitäten begleitet, die dazu beitragen, mit Kindern über Themen wie Stereotype, Geschlechtererwartungen, familiäre Vielfalt, Belästigung, LGBT-Phobie, Gewalt, kulturelle Vielfalt, Rechte usw. zu arbeiten.

Die Filme, die Teil des pädagogischen Instrumentariums sind, wurden aus einem Wettbewerb von Kurzfilmen europäischer Jugendlicher ausgewählt. Bei der Auswahl der Filme berücksichtigten die Mitglieder des Regenbogenprojekts die bisherigen Untersuchungen zur Gültigkeit von sexistischen und LGBT-phobischen Stereotypen im Bildungssystem der an diesem Projekt beteiligten Länder (Italien, Spanien, Bulgarien und die Niederlande).

## **Best Practices in Italien**

### **Wir sind alle gleich, aber wir sind alle verschieden!**

Ziel des Projekts ist es, die Wahrnehmung sozialer Beziehungen und geschlechtsspezifischer Unterschiede bei Jungen und Mädchen im ersten Grundschuljahr (insgesamt 50 Schüler\*innen) zu analysieren. Dieses Projekt soll die Umsetzung von Artikel 2 der Konvention über die Rechte des Kindes über die Nichtdiskriminierung fördern, über geschlechtsspezifische Stereotype hinaus führen und die Verbesserung der Möglichkeiten für Mädchen und Jungen, ihre Identität unabhängig von der Geschlechterrolle vollständig zu entwickeln und zum Ausdruck zu bringen.



Ausgehend von ihren eigenen Biografien und durch verschiedene Aktivitäten (Erstellung eines Bulletins mit Erinnerungen, geführte Diskussionen, Workshops, Rollenspiele, interaktives Lesen...) reflektieren Kinder, ob sie männlich oder weiblich sind, und lernen, wie sie über geschlechtsspezifische Stereotype hinauszugehen.

### **Schule der Gleichheit**

Diese Best Practice umfasst eine Reihe von Treffen, die sich an Lehrer\*innen, Erzieher\*innen und Eltern der Bildungsdienste für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren richten und sich mit folgenden Themen befassen:

- Wertschätzung als Lehrperson-Erzieher\*in
- Wertschätzung von „Mutters Wissen“
- Geschlechterstereotype in Spielen und Literatur
- Richtlinien für die emotionale Erziehung
- Geschlechterstereotype, die durch die Erwartungen der Eltern erzeugt werden
- Überlegungen zum Wachstum von Mädchen und Jungen
- Menschen zu einem Ansatz ermutigen, der über die Beschränkungen zwischen Männern und Frauen hinausgeht
- Überwindung traditioneller männlicher und weiblicher Geschlechterrollen
- Beitrag des Vaters zur Erziehung und Bildung

### **Reflexive Selbsteinschätzung von Grundschullehrer\*innen für eine Gendererziehung**

In ihrer Doktorarbeit in pädagogisch-didaktischer Ausbildung für Lehrpersonen führte Vittoria Castagna unter der Leitung von Prof. Elena Mignosi eine Untersuchung durch, die darauf abzielte, ein Instrument zur Selbsteinschätzung der Ausbildung in Bezug auf die Erziehung zu geschlechtsspezifischen Unterschieden mitzugestalten. Der Selbstbewertungspfad, an dem Lehrer\*innengruppen beteiligt waren, war in verschiedene Phasen gegliedert:

Treffen mit den teilnehmenden Lehrpersonen, um die Erwartungen und Wünsche in Bezug auf den Weg zu erläutern und mithilfe der Brainstorming-Technik die verschiedenen Ideen zur Erziehung von Jungen und Mädchen zu erörtern, die später in Gruppen diskutiert werden.

- Systematische Beobachtung der Bildungskontexte (Umwelt- und Beziehungskontexte).
- Individuelle Nutzung der unter den vorhandenen internen Bewertungsinstrumenten ausgewählten Indikatoren durch Lehrpersonen und Forscher\*innen.
- Erhebung, Analyse und Verarbeitung von Daten durch die Forscherin.



- Rückgabe der gesammelten Daten durch die Forscherin an die Gruppe, gekennzeichnet durch Konfrontation und Dialog, ausgehend von verschiedenen Blickwinkeln.
- Erstellung eines Fragebogens zur Wahrnehmung geschlechtsspezifischer Unterschiede im Verhalten von Jungen und Mädchen auf der Grundlage professioneller Lehrkräfte.
- Rückkehr über den Fragebogen zur Gruppe der erfassten Daten.
- Miterstellung eines Selbstbewertungsinstrumentes zur Aufklärung von Geschlechterunterschieden.
- Verwaltung eines Fragebogens zur Metaevaluation.

### **Was werden wir sein, wenn wir erwachsen sind? Handbuch der Berufe für Mädchen und Jungen**

Das Verlagsprojekt "Was werden wir, wenn wir erwachsen sind? Handbuch der Berufe für Mädchen und Jungen" (von Irene Biemmi mit Illustrationen von Lorenzo Terranera, erschienen 2015 bei Settenove) ist inspiriert von Überlegungen zum Thema des sprachlichen Sexismus, international theoretisiert von der 2. feministischen Bewegung zwischen den 1960er und 1970er Jahren und eingeführt in Italien in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre dank der Forschung der Linguistin Alma Sabatini (Empfehlungen für den nicht-sexistischen Gebrauch der Sprache Italienisch, 1986; Sexismus in Italien, 1987), bis zu den neuesten Beiträgen von Robustelli (2000) und Sapegno (2010).

Die Annahme dieser Forschung ist, dass die Sprache, die wir sprechen und die darin enthaltenen sexistischen Praktiken Indikatoren für Geschlechterstereotype in der Gesellschaft sind, wenn nicht sogar dafür verantwortlich.

Ausgehend von diesem Sprachverständnis soll ein Instrument geschaffen werden, das die Gleichstellung der Geschlechter aufzeigt und Mädchen und Jungen eine Vorstellung von Berufen vermittelt, die frei von sexistischen Vorurteilen sind. Zu diesem Zweck wird eine geschlechtersensible Sprache verwendet, die vorsieht, dass jeder Beruf von Frauen genauso wie von Männern ausgeübt werden kann.



## Anhang B

### Bücher-Checkliste

#### BEREICH: Sex

Zählen Sie die Anzahl der Bücher, die darstellen

- Protagonist\*innen, die eine sie sind
- Protagonist\*innen, die ein er sind
- Protagonist\*innen, die weder sie noch er sind

#### BEREICH: Familie

Zählen Sie die Anzahl der Bücher, die darstellen

- Väter, die anwesend sind und fürsorglich sorgen
- Mütter, die anwesend sind und fürsorglich sorgen
- Kinder, die zwei Mütter oder zwei Väter haben
- Kinder mit einem Elternteil
- Kinder, die eine Mutter und einen Vater haben
- Kinder, die die ganze Zeit an einem Ort leben
- Kinder, die an mehreren Orten leben, zum Beispiel jede zweite Woche

#### BEREICH: Liebe



Zählen Sie die Anzahl der Bücher, die darstellen

- Liebe zwischen zwei Mädchen / Frauen
- Liebe zwischen zwei Jungs / Männern
- Liebe zwischen einem Mädchen / einer Frau und einem Jungen / einem Mann
- Liebe von mehr als einer Person
- Liebe, in der die Person nicht als er oder sie erwähnt wird

BEREICH: Freundschaft

Zählen Sie die Anzahl der Bücher, die darstellen

- Freundschaft zwischen Jungen, die in einer Gruppe spielen
- Freundschaft zwischen Jungen, die nur zu zweit miteinander spielen
- Freundschaft zwischen Mädchen, die in einer Gruppe spielen
- Freundschaft zwischen Mädchen, die nur zu zweit miteinander spielen
- Freundschaft zwischen Mädchen und Jungen

BEREICH: Geschlechtsausdruck

Zählen Sie die Anzahl der Bücher, die darstellen

- Jungen, die einfühlsam und fürsorglich sind
- Mädchen, die einfühlsam und fürsorglich sind
- Mädchen, die Initiative ergreifen, Probleme lösen oder mutig sind
- Jungen, die Initiative ergreifen, Probleme lösen oder mutig sind
- Jungs als nett, süß, gut
- Mädchen als nett, süß, gut
- Jungen, die in Regenbogenfarben gekleidet sind
- Mädchen, die in Regenbogenfarben gekleidet sind
- Jungs weinen und fühlen sich traurig
- Mädchen weinen und fühlen sich traurig
- Mädchen, die wütend sind oder Ärger zeigen
- Jungen, die wütend sind oder Ärger zeigen
- Mädchen, die zuhause oder in der Nähe von zu Hause sind
- Jungen, die zuhause oder in der Nähe von zu Hause sind



Funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



\_\_\_ Mädchen, die Abenteuer in der Welt erleben

\_\_\_ Jungs, die Abenteuer in der Welt erleben

## HAFTUNGSAUSSCHLUSS

**Education 4 Equality - Jenseits von Geschlechterstereotypen “(E4E). Richtlinien.**

**Herausgeber\*innen:**

### Für TESEO

Claudio Paoli, Adele Gambassi, Sonia Ceramicola

### Für das italienische Komitee für UNICEF ONLUS

Daunia De Luca, Italienisches Komitee für UNICEF ONLUS, Roma, Italien, Virginia Meo, Laura Simonetti

### Für COGAM

Raúl Garcia Esteban, Sara Guilló Sáez, José A. Martín Vela, Rocio Gonzalez Martín

### Für das Institut für gesellschaftswissenschaftliche Forschung, Bildung und Information - FBI

Annemarie Schweighofer-Brauer, Gabriela Schroffenegger

### Für OLIKA förlag AB

Kristina Henkel, Stephanie Johansson Pastén, Karin Salmson

**Korrektorat und Redaktion:** Claudio Paoli, Adele Gambassi, Annemarie Schweighofer-Brauer

Publiziert von den E4E-Projektpartnerorganisationen, vertreten durch die Koordinatororganisation - Teseo

**Design:** TESEO

**Fotos, Illustrationen:** E4E-Partnerorganisationen

Das Urheberrecht für den Inhalt des Handbuchs verbleibt bei den Autor\*innen

Wenn Sie sich auf dieses Handbuch beziehen, geben Sie bitte Autor\*in + Titel + Herausgeber\*in + Datum an.



Funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



---

**Das E4E-Projekt wurde vom Erasmus Plus-Programm gefördert**

Erschienen in LUCCA - Camaiore, Juli 2019